

Impressum

Jahresbericht 2011/2012
herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris
Institut historique allemand
Hôtel Duret-de-Chevy
8, rue du Parc-Royal
75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80
Fax +33 (0)1 42 71 56 43
E-Mail info@dhi-paris.fr

www.dhi-paris.fr

Koordination
Luna Hoppe
Dr. Stefan Martens

Redaktion
Veronika Vollmer

Gestaltung und Realisierung
Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Bildnachweis
Alle Bilder DHIP, außer
S. 6: Lichtographie.de
S. 17: Christoph Wetzel, Europäische Geschichte, München 1977

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2011/2012

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2011 – 31. AUGUST 2012

Inhalt

Vorwort der Direktorin	7
FORSCHUNG	
Forschungsstrategie 2011/2012.....	11
Abgeschlossene Projekte	13
Mittelalter	16
Frühe Neuzeit	18
19. Jahrhundert.....	20
Zeitgeschichte.....	24
Ausblick: Ein neues Projekt am DHIP.....	29
Drittmittel und Spenden 2011/2012	30
PUBLIKATIONEN	
Publikationen des DHIP	33
Printpublikationen	33
Stand der Digitalisierungen.....	36
Onlinepublikationen	37
Podcast.....	38
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.....	39
VERANSTALTUNGEN	
Veranstaltungsstrategie 2011/2012	45
Veranstaltungen des DHIP	45
Vortragsreihen	45
Veranstaltungsreihen und Seminare.....	47
Exkursionen.....	50
Kolloquien, Tables rondes und Einzelvorträge	50
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	54
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	63

BIBLIOTHEK UND GÄSTE DES HAUSES

Bibliothek 65

Gäste des Hauses 67

FÖRDERUNG UND FELLOWSHIPS

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships..... 73

Herbstkurs 2011 73

Sommerkurse 2012..... 74

Stipendiaten 74

Praktikanten 77

DHIP 2.0

Aufbau eines deutschsprachigen Blogportals für die Geistes-
und Sozialwissenschaften: de.hypotheses.org 81

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT 83

PERSONAL, INNERE VERWALTUNG UND GEBÄUDE

Personal 85

Innere Verwaltung und Gebäude 87

EHRUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, JURYS, SONSTIGES 89

DAAD PARIS 95

IM FOKUS

Ein einzigartiges Nachschlagewerk zur französischen Machtelite
des Ancien Régime 35

»Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire.
Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945 75



Vorwort der Direktorin

Dieser Jahresbericht des Deutschen Historischen Instituts Paris für 2011/2012 ist der fünfte und zugleich letzte, den ich als Direktorin des DHIP seit meinem Amtsantritt am 1.11.2007 vorlege, da ich mit dem Ende meiner Amtszeit zum Wintersemester 2012/2013 auf meinen Lehrstuhl zur Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität zu Köln zurückkehre. Der konkrete Bericht zum abgelaufenen Jahr bietet somit zugleich Gelegenheit, eine Bilanz des Gesamtzeitraums zu ziehen.

Lassen Sie mich mit einigen grundsätzlichen Bemerkungen beginnen: Die deutschen geisteswissenschaftlichen Auslandsinstitute sind seit langem ein fester Bestandteil der deutschen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft. Als solche sind jedoch auch sie seit gut zehn Jahren mit den tiefgreifenden Veränderungen konfrontiert, die sich in der internationalen Wissenschaftslandschaft vollzogen haben. Durch die Exzellenzinitiative und die »Wissenschaftsfreiheitsgesetz« haben sich die Rahmenbedingungen wissenschaftlichen Arbeitens, Forschens und Qualifizierens in der unmittelbaren Vergangenheit so grundlegend geändert wie zuletzt nur in den Jahren nach 1968. Geändert haben sich aber auch die Organisationsstrukturen der DHIs selbst, die nun weit stärker als früher Aspekte des Wandels in ihre Arbeit mit einbeziehen müssen: Ebenso, wie die Amtszeiten der Direktorinnen und Direktoren nun auf fünf Jahre mit der Möglichkeit der einmaligen Verlängerung befristet sind, werden auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nur noch mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen eingestellt. Die notwendige Wiedereingliederung in das deutsche Hochschulsystem muss deshalb so früh und gut wie möglich von Institutsseite aus vorbereitet werden. Auch wenn man die Entwicklungen und aktuellen Trends der Forschungsorganisation, wie sie zuletzt gerade noch in der »Exzellenzinitiative« zum Ausdruck gekommen sind, kritisch beurteilt, wird man an der Einsicht, dass sich die DHIs – wie im Übrigen alle Wissenschaftsinstitutionen – in Zeiten solcher Umbrüche einer Standortbestimmung und Neupositionierung unterziehen müssen, kaum vorbeikommen.

Wie sollen die DHIs auf die hier nur grob skizzierten Entwicklungen reagieren? Als ich meine neue Aufgabe in Paris im Herbst 2007 antrat, kristallisierte sich diese

Frage schon bald als Kernfrage und Ausgangspunkt aller geplanten Aktivitäten heraus. Am Anfang meiner Amtszeit stand ein intensiver Leitbildprozess, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des wissenschaftlichen wie nichtwissenschaftlichen Dienstes teilgenommen haben. Wohin geht der künftige Weg des Instituts? Die drei prägnanten Begriffe »forschen – vermitteln – qualifizieren«, die nun das Leitbild des Instituts zusammenfassen, haben dem geplanten Neuausrichtungsprozess Ziel und Struktur verliehen. Eine zentrale Rolle im Kontext der entsprechenden Aktivitäten und Initiativen spielte der im Jahre 2008 eingestellte wissenschaftliche Koordinator. Mit Dr. des. Stephan Geifes konnte ein außerordentlich profilierter deutsch-französischer Wissenschaftsmanager für diese neu geschaffene Stelle gewonnen werden: Aufgrund seiner Erfahrungen als ehemaliger Leiter der Pariser DAAD-Außenstelle sowie als Generalsekretär der Deutsch-Französischen Hochschule hat er sich schnell zu einem zentralen Ansprechpartner für alle Fragen der Antrags- und Karriereplanungen des Hauses entwickelt. Dabei hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, gerade die Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen schon in einem frühen Stadium ihrer Laufbahn kompetent zu beraten und u.a. auf die einschlägigen nationalen wie internationalen Förderprogramme des DAAD, der AvH, der DFG oder des ERC zu verweisen. Nicht zuletzt dank dieser Beratung haben kürzlich Dr. Gordon Blennemann und Dr. Moritz Isenmann zwei der renommierten Postdoc-Stipendien der Alexander-von-Humboldt-Stiftung erhalten.

Die Schwerpunkte unseres Leitbilds »forschen – vermitteln – qualifizieren« sind zugleich Parameter zur Beschreibung des Wandels wie auch der Charakterisierung der aktuellen Verfasstheit des Instituts.

FORSCHEN

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des DHIP liegt natürlich nach wie vor auf dem Bereich der Forschung: Die in beiden Wissenschaftskulturen verankerten Historikerinnen und Historiker des Instituts arbeiten zu zahlreichen Themen der westeuropäischen Geschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart. Klassische Forschungsprojekte außeruniversitärer Forschung sind bekanntlich Langzeitprojekte, insbesondere Editionsprojekte, wie sie etwa an Akademien angesiedelt sind. Am DHIP wird als ein

solches Projekt seit den 1970er Jahren die bereits auf das Ende des 19. Jahrhunderts zurückgehende Erschließung und Edition der französischen Papsturkunden vor Innozenz III. (1198–1216) betrieben. Eingebunden ist die *Gallia Pontificia* in das von der Göttinger Akademie der Wissenschaften betreute »Göttinger Papsturkunden-Werk«, das von Prof. Dr. Klaus Herbers als Sekretär der Piusstiftung koordiniert wird. Dieses Langzeitunternehmen wurde in den vergangenen Jahren auf neuer Grundlage fortgesetzt, indem es wie alle anderen mittelfristigen Forschungsvorhaben in ein »machbares« Projekt mit klaren, zeitlich eingegrenzten Teilabschnitten verwandelt wurde. Keine Forschung kommt allerdings ohne »Forschungssteuerung« aus, die im Interesse der Ergebniswahrung mit Mitteln wie »Budgetplanung« und »Berichtswesen« betrieben werden sollte und einen wesentlichen Beitrag zur internen Qualitätssicherung leistet. Zur Qualitätssicherung gehört am DHIP ferner auch die Einbeziehung des Wissenschaftlichen Beirats in die Forschungsaktivitäten und die jährliche Programmkonferenz des Instituts.

Bei den neueren, seit der Jahrtausendwende begonnenen Forschungsvorhaben stehen mittlerweile allerdings nicht mehr Editions-, sondern vielmehr Erschließungsprojekte zu umfangreichen, zugleich aber überschaubaren Quellenkorpora im Vordergrund, die für die deutsch-französische Fachcommunity von besonderer Relevanz sind. Hier seien vor allem die neuen Projekte zur interalliierten Rheinlandkommission, zur Erschließung der Korrespondenz der Constance de Salm sowie des Nachlasses des Herzogs Emmanuel de Croÿ genannt.

VERMITTELN

Das DHIP nimmt seine Vermittlungsaufgabe zwischen der deutschen und der französischen Wissenschaftslandschaft auf vielfältige Weise wahr; sei es über regelmäßige Veranstaltungen, seine große und gut ausgestattete Bibliothek oder über die zahlreichen Print- und Onlinepublikationen (Francia, Beihefte der Francia, Pariser Historische Studien, Trivium, Deutsch-Französische Geschichte/Histoire franco-allemande). Zahl und Rhythmus der Veranstaltungen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen und mit jährlich weit über 100 Konferenzen, Vorträgen, Ateliers und

Seminaren das Institut zu einem offenen Haus werden lassen. Die vielen positiven Reaktionen auf die neuen Facebook-, Blog- und Twitter-Aktionen des DHIP zeigen zugleich, wie sinnvoll es ist, wissenschaftlichen Nachwuchs auch über diese modernen Kanäle zu erreichen.

Über all das bereits Beschriebene hinaus hat sich das Institut seit dem Jahr 2008 immer wieder an jährlichen deutsch-französischen wissenschaftspolitischen Veranstaltungen beteiligt, bei denen Themen wie »Nachwuchsförderung«, »Digitalisierung der Fachzeitschriften« oder »universitäre vs. außeruniversitäre Forschung« zur Debatte stehen. Seit 2008 werden regelmäßig »Tage der Geisteswissenschaften« und »Tage der Digital Humanities« am DHIP veranstaltet, an denen Fachkollegen und Vertreter internationaler Forschungsförderorganisationen teilnehmen. Es ist dem DHIP dadurch gelungen, auch als ein Ort des Nachdenkens über die Zukunft der Geisteswissenschaften in einem internationalen Umfeld bekannt zu werden. Wichtig sind die zahlreichen Kooperationen und Partnerschaften, die das Institut mit französischen Historikern und Forschungseinrichtungen wie u.a. dem französischen Pendant zum DHIP in Deutschland, dem Institut français d'histoire en Allemagne in Frankfurt a.M. oder dem Centre Marc-Bloch in Berlin verbinden.

QUALIFIZIEREN

Da die Forschungsprojekte des DHIP heutzutage, wie eingangs schon skizziert, in aller Regel von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen betrieben werden, kommt der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine zentrale, wenn nicht gar die entscheidende Bedeutung zu. Die Neuausrichtung des Instituts konzentrierte sich in den letzten fünf Jahren daher sowohl auf die Neukonzeption wissenschaftlicher Mitarbeitertätigkeit im Rahmen neuer, international besetzter Schwerpunktforscherguppen, in denen Doktoranden und Postdoktoranden zusammenarbeiten, als auch auf die Neuausrichtung der Fellow- und Stipendienprogramme sowie schließlich die Organisation von Fachkursen und ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.

Unter dem Eindruck der DGIA-weiten Umwidmung der Wissenschaftlerstellen von Daueranstellungen auf befristete Beschäftigungsverhältnisse hat das Institut speziell zur Frage der Finalität der Postdoc-Phase ein Konzept erarbeitet und umgesetzt. Danach werden diese am DHIP als Beitrag zur Internationalisierung des deutschen Hochschullehrernachwuchses begriffen. Um die strukturellen »Nachteile« der DHIs als außeruniversitäre, nicht promovierende oder habilitierende Einrichtungen im Ausland in einen Wettbewerbsvorteil für Nachwuchswissenschaftler zu verwandeln, sieht dieses Konzept eine enge Kooperation mit deutschen Universitäten vor, indem die stark in die Lehre eingebundenen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Assistentinnen oder Assistenten für den Zeitraum von ein bis drei Jahren nach Paris entsandt werden können. Dieses Modell hat drei Vorzüge: Für die einen, die am DHIP die besten Bedingungen und Freiräume für ihre Arbeit finden, bleibt der Kontakt zur Lehre und zum geplanten Habilitationsort gewahrt, die Rückkehr ins deutsche Universitätssystem ist garantiert. Die deutschen entsendenden Universitäten auf der anderen Seite können zugleich auf einer Assistentenstelle, mithin innerhalb von 6 Jahren, zwei Postdocs habilitieren. Doch in letzter Instanz profitiert auch das DHIP sehr von dieser Regelung, die es erlaubt, die »besten Köpfe« temporär an das Institut zu holen und ihnen dort die für die Forschung notwendigen Freiräume zu schaffen.

Parallel hierzu wurde das bisher auf bis zu 6 Monatsstipendien ausgelegte Stipendienprogramm des Instituts nach den Maßgaben einer Forschungseinrichtung im Gegensatz zu einer reinen Förderinstitution umstrukturiert. Im Zentrum stehen dabei nun einerseits sogenannte Anforchungs- und Kurzzeitstipendien, die zugleich dank intensiver Beratungstätigkeit des Wissenschaftskordinators als Sprungbrett für weitere Antragstellungen bei einschlägigen Fördereinrichtungen wie etwa der AvH genutzt werden können. Die in der Regel einen Zeitraum von drei Jahren umfassenden Vollpromotionsförderungen des DHIP im Rahmen der Forschergruppen konnten dagegen in Kooperation mit der renommierten geisteswissenschaftlichen Pariser Hochschule EHESS erfolgreich auf das Modell der französischen *contrats doctoraux* umgestellt werden, die für die Doktoranden eine Sozial- und Rentenversicherung nach französischem Recht beinhalten. Die Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship ermöglicht sowohl

deutschen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern als auch Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in der vorlesungsfreien Zeit durch die Bereitstellung von Gästezimmern die Durchführung von Forschungsvorhaben in Paris. Nach dem international verehrten Mediävisten und langjährigen Direktor des DHIP Karl Ferdinand Werner benannt, ist das KFW-Fellow-Programm am DHIP in nur zwei Jahren ein Synonym für Mobilität geworden. Durch diese Maßnahmen wurde die Rückbindung des Instituts in die deutsche Historikerzunft signifikant gefördert.

Ein großer Erfolg ist auch der seit 2009 jährlich zusammen mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte durchgeführte Fachsprachkurs Französisch mit Einführung ins französische Wissenschaftssystem und die Pariser Bibliotheks- und Archivlandschaft. Rund 150 deutschen Professorinnen und Professoren, Assistentinnen und Assistenten und Doktorandinnen und Doktoranden wurde dadurch seither eine vertiefte Beschäftigung mit der französischen Historiographie ermöglicht.

Zusätzlich dazu wurde ein umfangreiches, mehrjähriges Fortbildungsprogramm für die (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses organisiert, das von Schreib-, Lese- und Selbstorganisationsseminaren bis hin zu Informations- und Beratungsveranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen wissenschaftlicher Karrieren (Kanzlervorträge, DHV) reichte.

Durch die Ausrichtung seines Grundauftrags der Forschung auf die Qualifizierung des Nachwuchses und die Vermittlung zwischen der deutschen und der französischen Geschichtswissenschaft in einem internationalen Umfeld hat das DHIP in den letzten Jahren seine Rückbindung an die universitäre Forschung nachdrücklich gestärkt. Sowohl aus der Sicht der Noch-Direktorin als auch jener der Bald-wieder-Hochschullehrerin scheint mir dies die beste Zukunftsversicherung für das Pariser Institut zu sein.



Forschung

Forschungsstrategie 2011/2012

MITTELALTER (PROF. DR. ROLF GROSSE)

Die drei mediävistischen Forschungsvorhaben, die unter dem Leitthema »Innovation und Reaktion« stehen, sind dem frühen und hohen Mittelalter zugeordnet. Während die Projekte zu den »Märtyrertexten im frühmittelalterlichen Burgund« (Habitationsprojekt Dr. Gordon Blennemann) sowie zu »Charlemagne« in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters anzusiedeln sind, ist die *Gallia Pontificia* vor allem für das 12. Jahrhundert von Interesse. Die neue Konvention zur *Gallia*, die die Direktorin nach längeren Verhandlungen im Dezember 2011 mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen abschließen konnte, bindet dieses Langzeitprojekt und seine Leitung dauerhaft an das Institut. Im Hinblick auf das sowohl in Deutschland als auch in Frankreich gestiegene Interesse der Forschung an der Karolingerzeit erscheint eine Schwerpunktsetzung im frühen Mittelalter sinnvoll. Durch die Vergabe von *contrats doctoraux* an Marie-Laure Pain und Amelie Sagasser konnte sich im vergangenen Herbst eine Nachwuchsforschergruppe zur Herrschaft Karls des Großen, geleitet von Prof. Dr. Große, konstituieren, während sich der Plan, eine drittmittelfinanzierte Stelle für einen Band der *Regesta Imperii* zum Königreich Aquitanien (814–864) am Institut einzurichten, leider zerschlug. Die Exkursion »München für Mediävisten« für fortgeschrittene frankophone Studierende wurde im September 2011 erneut durchgeführt und der Plan, ein deutsch-französisches Mediävistenkomitee zu gründen, von Prof. Dr. Große, Prof. Dr. Martin Kintzinger und Prof. Dr. Pierre Monnet weiter verfolgt.

FRÜHE NEUZEIT (PRIV.-DOZ. DR. RAINER BABEL)

Zur Geschichte der Frühen Neuzeit stellte das Institut im Rahmen seiner Vortragsveranstaltungen mit einem Jeudi-Zyklus zum Oberthema »Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit« dem französischen Fachpublikum die aktuellen Ergebnisse der deutschen Forschung vor. Die Direktorin und die Mitarbeiter boten Lehrveranstaltungen in Paris, der Schweiz und Deutschland an, wirkten an Ausstellungen (wie der großen, von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten organisierten Ausstellung »Friederisiko – Friedrich der Große«) mit und organisierten mehrere große Tagungen, die ein chronologisch wie auch thematisch weites Spektrum abdeckten.

Einen Beitrag zur Selbstvergewisserung und Strategiediskussion des geschichtswissenschaftlichen Teilfaches »Frühe Neuzeit« leistete ein vielbeachtetes Kolloquium zum Thema »Frühneuzeitforschung in Europa – Standorte und Perspektiven«, das im November 2011 am Institut in Zusammenarbeit mit der EHESS (Paris) und der Univ. Mainz organisiert wurde. Im Februar 2012 fand eine Tagung im Rahmen des international angelegten Forschungsprojekts »Les voyageurs européens à la cour de France au temps des Bourbons (1594–1789) – regards croisés« (DHIP, Centre de recherche du château de Versailles, Univ. Paris 4 und Paris 12, EHESS) statt, auf der die Einzelprojekte vorgestellt und ein definitiver gemeinsamer Fragerahmen festgelegt wurden. Ein lange vernachlässigtes Thema der frühneuzeitlichen Wirtschaftsgeschichte wurde im März durch die Tagung »Le mercantilisme? Reprise d'un débat« aufgegriffen, die vom derzeitigen DHIP-Gastwissenschaftler und Feodor-Lynen-Stipendiaten Dr. Moritz Isenmann organisiert wurde. Die globale Bedeutung und das weiterwirkende Erbe des napoleonischen Empire waren im April Gegenstand des internationalen Kolloquiums »Napoleon's Empire: European Politics in Global Perspective«, das in Zusammenarbeit mit der Univ. Wuppertal und mit

Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung ausgerichtet wurde. Den Abschluss dieser eindrucksvollen Reihe bildete im Juni eine in Kooperation mit den Univ. zu Köln und Paris 1 organisierte sowie von der Deutsch-Französischen Hochschule, der DFG und der ANR unterstützte Tagung für Nachwuchsforscher zum Thema »Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen (16.–19. Jahrhundert)«.

19. JAHRHUNDERT (DR. MAREIKE KÖNIG)

Einige der zentralen Projekte des DHIP im Bereich des 19. Jahrhunderts sind im vergangenen Jahr zu Ende gegangen oder stehen kurz vor dem Abschluss: Das Editionsprojekt der Feinerschließung des Briefbestandes der Constance de Salm läuft noch bis Ende 2012. Durch den Weggang von Prof. Dr. Gersmann werden die Projekte »Aufbruch in die Moderne. Der rheinische Adel in westeuropäischer Perspektive 1750–1850«, gefördert von der Thyssen-Stiftung, sowie das Projekt »Ludwig XVIII. und der Totenkult der Restauration« das DHIP verlassen. Und auch Dr. des. Stephan Geifes hat sein Dissertationsprojekt über das Duell in Frankreich vom Ende des 18. Jahrhunderts bis 1830 im Juli dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen und verteidigt.

Eine große Tagung behandelte im März 2012 »Politisierung und Demokratisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert«, organisiert von Prof. Dr. Gersmann, Dr. König und Dr. Heidi Mehrkens (Univ. Braunschweig). Im Fokus standen Bedingungen politischen Handelns im 19. Jahrhundert, die Praktiken der Partizipation sowie ihre Wahrnehmungen und Deutungen. Die Tagung diente der Vorbereitung eines Themenheftes der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«, das im nächsten Jahr erscheinen wird. Parallel dazu wurden im Rahmen der Jeudis Vorträge der außereuropäischen Geschichte, u.a. auch der Kolonialgeschichte des 19. Jahrhunderts, gewidmet. Eine weitere zentrale Tagung zum frühen 19. Jahrhundert wurde in Kooperation mit Prof. Dr. Ute Planert (Bergische Univ. Wuppertal) im April 2012 am DHIP unter dem Titel »Napoleon's Empire: European Politics in Global Perspective« organisiert. Über diese Tagung berichtete die FAZ am 2.5.2012 unter der Überschrift »Die unaufhaltsame, die jahrelange Schlacht der Weltenseele« mit einem halbseitigen, bebilderten Artikel.

Dr. König setzte ihre Arbeiten am Band 7 der Deutsch-Französischen Geschichte, den sie gemeinsam mit Dr. Élise Julien (Sciences Po, Univ. Lille 3) verfasst, fort. Der Band umfasst den Zeitraum von 1870 bis 1918 und untersucht parallel die vielfältigen Verflechtungen und Prozesse der Verfeindlichung zwischen den beiden Ländern. Als Resident Fellow verstärkt Axel Dröber, Doktorand an der Univ. Freiburg i. Br., seit dem 1.10.2011 die Abteilung des 19. Jahrhunderts. Er arbeitet zum Thema »Nation, Militär und Gesellschaft im postrevolutionären Frankreich: zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung der französischen Nationalgarde 1814–1852« und wird noch bis Ende des Jahres am DHIP sein. Die ehemalige Stipendiatin Anna Karla ist noch bis Ende Oktober 2012 Gastwissenschaftlerin am DHIP. Ihre Dissertation mit dem Titel »Revolution als Zeitgeschichte. Französische Revolutionsmemoiren im 19. Jahrhundert« soll im Spätherbst dieses Jahres abgeschlossen werden.

ZEITGESCHICHTE (DR. STEFAN MARTENS)

Wie erwartet hat sich der inhaltliche Schwerpunkt im Bereich der Zeitgeschichte von der zweiten auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts verlagert. Die beiden neuen Forschergruppen zur Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs bzw. der französischen Armee in der Zeit der Dekolonisierung haben mit der Organisation einer neuen Vortragsreihe und der gemeinsamen Ausrichtung einer Sommeruniversität eine beeindruckende Aktivität entfaltet. Innerhalb weniger Monate haben Dr. des. Arndt Weinrich und Dr. Steffen Prauser zusammen mit ihren Doktoranden Elisa Marcobelli und Jörg van den Heuvel bzw. Denis Leroux und Lucas Hardt zahlreiche neue Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen in Frankreich und Deutschland, aber insbesondere aus dem angloamerikanischen Raum geknüpft.

In Frankreich, das im Jahre 2014 mit einer Reihe von Veranstaltungen des Beginns des Ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren gedenken wird, hat man den Aufbau des neuen Forschungsschwerpunkts aufmerksam verfolgt. Dr. des. Weinrich ist schnell zu einem gefragten Ansprechpartner avanciert und fungiert als deutscher Berater vor Ort. Er wird unterstützt von Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf), der für das Institut als Gastwissenschaftler gewonnen werden konnte.

Das große Interesse an der Geschichte des Ersten Weltkriegs eröffnet auch anderen Projekten des Instituts neue Perspektiven. Die Inventarisierung der Akten der Interalliierten Rheinland-Kommission ist inzwischen abgeschlossen. Nach dem Umzug der Archives nationales nach Pierrefitte zum Jahresende steht dann dank des neuen elektronischen Findbuchs dieser für die deutsche und französische Geschichte wichtige Aktenbestand nun erstmals der Forschung uneingeschränkt zur Verfügung.

Ähnlich gut vernetzt wie im Fall des Ersten sind auch die Projekte des Instituts zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs. Zusätzlich zu seinem Projekt zu den deutschen und französischen Besatzungsbehörden fungiert Dr. Stefan Martens seit dem Juni 2012 auch als Mitherausgeber der Edition des Herder-Instituts zur Geschichte der deutschen Besatzung in Europa. Dr. Steffen Prauser wird bei seinem Forschungsvorhaben zur Sozial- und Kulturgeschichte der französischen Armee von der französischen Gastwissenschaftlerin Dr. Raphaëlle Branche (Univ. Paris 1) unterstützt, während Lucas Hardt als Resident Fellow am Institut arbeitet. Dr. Martens und Dr. Prauser betreuen darüber hinaus noch eine Reihe weiterer Projekte, bei denen das DHIP künftig – wie z.B. im Fall der gemeinsamen Tagungsreihe »La Guerre des sables« zum Krieg in Nordafrika – nicht nur mit Prof. Dr. Olivier Wieviorka (IUF/ENS Cachan) sowie britischen und nordamerikanischen Kollegen, sondern auch mit dem Schwesterinstitut in Rom eng zusammenarbeiten wird. Das Kolloquium zu Eliten in der Nachkriegszeit, das im April 2012 am DHI Rom stattfand, ist ein weiteres Beispiel.

Mit der Publikation der beiden Bände der Deutsch-Französischen Geschichte zur jüngsten Zeitgeschichte, die fast zeitgleich auf Deutsch bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt und bei den Presses universitaires du Septentrion in Villeneuve d'Ascq auf Französisch erschienen sind, ist das DHIP auch in der jüngsten Zeitgeschichte präsent – wenn auch derzeit nicht, wie in früheren Jahren, mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Zeichen des deutsch-französischen Jahres, das am 8. Juli dieses Jahres von Angela Merkel und François Hollande in Reims feierlich eingeläutet wurde, sind die Autorinnen und Autoren der beiden Bände, Dr. Corine Defrance, Prof. Dr. Ulrich

Pfeil und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland gefragte Referenten bei Podiumsdiskussionen und Tagungen.

Abgeschlossene Projekte

Das Duell in Frankreich im 19. Jahrhundert (Dr. des. Stephan Geifes)

Das Projekt verfolgte zunächst die Geschichte des Duells in Frankreich vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg, wurde im Berichtsjahr dann aber mit Blick auf die geplante Monographie auf die Analyse des Wandels von Diskurs und Praxis des Duells in Frankreich in Revolution, Empire und Restauration (1789–1830) eingeschränkt. Ausgehend vom Befund des Fortbestands des Duells über diese Epochenschwelle hinweg, analysierte Dr. des. Geifes, wie sich die individuelle, gesellschaftliche und staatliche Einstellung zum Duell wandelte und dadurch seinen Fortbestand, ja seine Karriere in der spezifischen französischen Ausprägung eines Instruments des Ehrgewinns erst ermöglichte. Sein erstaunlicher Befund ist, dass das Duell im Untersuchungszeitraum erstmals zu einer nicht nur praktizierten und geduldeten Handlung, sondern darüber hinaus offensiv gerechtfertigt und propagiert wurde.

Die Rechtfertigung des Duells ist im Vergleich zum Ancien Régime etwas fundamental Neues. Das Duell ist demnach nicht mehr wie im 16. und 17. Jahrhundert eine Strategie der symbolischen Opposition des Adels gegen das Ehren-, Gewalt- und Justizmonopol der zentralstaatlichen Monarchie. Vielmehr wird es zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu einem den Staat unterstützenden Instrument stilisiert. Indem es schichtenübergreifend durch die Stärkung des Ehrgefühls der Franzosen zur Stärkung der Grundlagen des Staates beitrug, verlor es seine Oppositionsfunktion und befand sich im Einklang mit den Interessen des Staates. Somit war auch ein positiver öffentlicher Diskurs über das moderne Duell im 19. Jahrhundert möglich. Die Grundlagen und ersten Ausformulierungen dazu finden sich im Untersuchungszeitraum.

Die Studie wurde als Dissertation an der Univ. Bochum eingereicht und am 12.07.2012 erfolgreich von Stephan Geifes verteidigt. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Archivische Erschließung der hauptsächlich im Pariser Nationalarchiv verwahrten Akten der Interalliierten Rheinlandkommission, Paris, Archives nationales, sous-série AJ9 (1918/19–1930) (Florence de Peyronnet-Dryden)

Vom Januar 2007 bis Juni 2011 hat das Deutsche Historische Institut Paris (DHIP) mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Verbund mit den Archives nationales (AN) und den Archives du ministère des Affaires étrangères et européennes (AMAE) mit der *sous-série* AJ9 einen zentralen Aktenbestand zur Geschichte der Zwischenkriegszeit für die Forschung erschlossen. Es handelt sich um die etwa 730 laufende Meter umfassende Überlieferung, die aus der Besetzung und Verwaltung des Rheinlands durch die Alliierten zwischen Dezember 1918 und Juni 1930 erwachsen ist. Provenienz der Unterlagen ist die Interalliierte Rheinlandkommission (Haute Commission interalliée des territoires rhénans), die sich auf der Grundlage des Versailler Friedensvertrags und des Rheinlandabkommens unter französischer, britischer, belgischer und amerikanischer Beteiligung als oberste Besatzungsbehörde konstituierte.

Der Bestand, nach dem französischen Vorsitzenden der Rheinlandkommission auch »Papiers Tirard« genannt, wird überwiegend als Depositum des französischen Außenministeriums im Pariser Nationalarchiv verwahrt; lediglich 13,3 laufende Meter Personalakten sind direkt im Archiv des Außenministeriums (La Courneuve) untergebracht. Außerdem gelangte etwa ein laufender Meter Kopien, die während des Zweiten Weltkriegs angefertigt wurden, in das deutsche Bundesarchiv (ZSg. 105).

Der Pariser Bestand gliedert sich in die Akten der Interalliierten Rheinlandkommission und ihrer Organe sowie der für die Besatzungsverwaltung eingerichteten Komitees (insbesondere aus der Zeit der Ruhrbesetzung), die aus der gemeinsamen Tätigkeit der Alliierten hervorgegangen sind und gemäß einer späteren Übereinkunft auf unbestimmte Zeit Frankreich zur Aufbewahrung überlassen wurden (AJ9/1–AJ9/2888).

Hierzu gehören unter anderem auch die sogenannten *affaires courantes*, die aufgrund ihrer Bedeutung und des Umfangs (23 833 Fallakten) gesondert aufgeführt wurden.

Der zweiten Bestandteil umfasst die Akten aus dem Kabinett des französischen Hochkommissars Tirard, aus den einzelnen Verwaltungen des Haut Commissariat français (Finanzen, Wirtschaft, Recht, Propaganda usw.) und verschiedener Außenstellen (Sûreté, Centre d'études germaniques, Revue rhénane); darunter *archives confidentielles*, Geheimakten aus Tirards Kabinett in Koblenz und dem Pariser Generalsekretariat des französischen Hochkommissariats, das als Verbindungsstelle zur französischen Regierung fungierte (AJ9/2889–AJ9/6569).

Alle diese Unterlagen wurden nach dem Abzug der letzten Besatzungstruppen im Jahr 1930 nach Paris verbracht und dort summarisch inventarisiert. Das Repertorium war jedoch wenig übersichtlich, ungenau und fehlerhaft, so dass ein systematischer und erschöpfender Zugriff auf die Akten kaum möglich war. Das neue Findbuch wurde daher in enger Zusammenarbeit zwischen französischen und deutschen Archivaren erstellt. Parallel dazu wurde der Bestand gereinigt und die notwendigen konservatorischen Maßnahmen zu seiner Erhaltung ergriffen.

Mit dem neuen elektronischen Findbuch, das am 8. Februar 2012 in den Archives nationales feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, steht der Forschung nun erstmals ein zeitgemäßes, wissenschaftliches Ansprüchen genügendes Arbeitsinstrument im XML-Format unter Heranziehung des international anerkannten Strukturschemas EAD (Encoded Archival Description) zur Verfügung. Es ist über die Internetseiten der drei beteiligten Institutionen online kostenlos konsultierbar (→ <http://aj9.dhi-paris.fr>).

Forscherguppe »Frankreich zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration 1974–1986« (Dr. Christian Wenkel)

Die Forschung hat sich erst nach 1989/90 dem Problem der Interdependenz zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration gewidmet. Was für die Anfänge der Europäischen Integration in den 1950er Jahren nur allzu offensichtlich ist, stellt die Forschung in späteren Jahrzehnten vor große methodische Herausforderungen, denn die durchaus bestehenden Wechselwirkungen zwischen diesen beiden historischen Prozessen waren nun eher indirekter Natur. Erst die Parallelität zwischen dem Zusammenbruch des Ostblocks, dem damit verbundenen Ende des Kalten Krieges und dem auf die Gründung der Europäischen Union ausgerichteten europäischen Einigungsprozess zu Beginn der 1990er Jahre ließ auch wieder eine sehr viel unmittelbare Verbindung zutage treten.

Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Ateliers haben gezeigt, dass dieser Ansatz auch für den Zeitraum 1974–1986 neue Erkenntnisse hinsichtlich der Geschichte der Europäischen Integration und hinsichtlich des Kalten Krieges in Europa zutage fördert. Frankreich in den Mittelpunkt zu stellen bot sich an, da die Europäische Integration aus französischer Perspektive nicht nur eine Lösung des deutschen bzw. des damit verbundenen europäischen Problems versprach, sondern auch als eine Entgegnung auf den Bipolarismus des Kalten Krieges zu verstehen ist. An dieser breit angelegten Studie zur französischen Außenpolitik zwischen 1975 und 1985 sind neun Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Frankreich, Deutschland und Italien beteiligt. Sie arbeiten zur französischen Entspannungspolitik (sowohl auf bilateraler Ebene als auch im Rahmen der KSZE), den Nord-Süd-Beziehungen, der französischen Konferenzdiplomatie (im Rahmen des Europäischen Rates und der G6/G7-Treffen), der französischen Verteidigungspolitik sowie den transatlantischen Beziehungen, der französischen Energie- und Technologiepolitik, den mit diesen Dossiers betrauten französischen Diplomaten sowie zur Rolle des PCF zwischen Opposition und Regierungsteilhabe.

Die in Zusammenarbeit mit dem Réseau international des jeunes chercheurs en histoire de l'intégration européenne (RICHE) entstandene Arbeitsgruppe des DHIP wurde 2009 gegründet. Im März 2010 wurden bei einem ersten Atelier im DHIP die Teilprojekte aufeinander abgestimmt. Das zweite Atelier auf Einladung der Association internationale de l'histoire contemporaine de l'Europe im Januar 2011 im Institut für Zeitgeschichte München-Berlin diente dazu, die übergeordnete Fragestellung und die Ausrichtung der Teilprojekte weiter zu präzisieren. Das dritte Atelier im Mai 2011, parallel zum internationalen Kolloquium »1979–1981. Un tournant dans les relations internationales« im DHIP fragte nach den für den Untersuchungszeitraum relevanten Zäsuren, während das vierte Atelier im Dezember 2011 an der Università degli studi di Padova den ersten Jahren der Amtszeit von Präsident François Mitterrand gewidmet war.

Das abschließende Treffen im Mai 2012 an der LMU München diente der Vorbereitung der Publikation. Neben der Einleitung lag dabei ein besonderes Augenmerk auf der Verschränkung der einzelnen Beiträge der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Im Licht der zwischen Dezember 2011 und Mai 2012 geführten Diskussion wurde entschieden, den Untersuchungszeitraum um zwei Jahre zu erweitern (1974 bis 1986), um sowohl innerfranzösischen als auch internationalen Zäsuren Rechnung zu tragen. Außerdem wurde beschlossen, das Buch um einen Beitrag zur Frage der Süderweiterungen der Europäischen Gemeinschaft in den Jahren 1981 und 1986 zu ergänzen. Diese Aufgabe wird von einer Kollegin von der London School of Economics übernommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschergruppe schließen bis zum Oktober die redaktionelle Arbeit ab. Ein letztes Arbeitstreffen im Herbst 2012 wird der Feinabstimmung zwischen den einzelnen Beiträgen dienen und das fertige Manuskript danach dem DHIP zur Begutachtung und Veröffentlichung vorgelegt.

Mittelalter

Märtyrertexte im frühmittelalterlichen Burgund (5. bis 8. Jahrhundert). Zur gesellschaftlichen Bedeutung von Heiligkeit, Liturgie und Kultpraxis (Dr. Gordon Blennemann, Research Fellow des DHIP)

Während des Berichtszeitraums war Dr. Gordon Blennemann als erster Research Fellow für den Bereich Spätantike und Frühmittelalter am DHIP tätig. Die Fellowship diente vor allem der redaktionellen Arbeit für sein Forschungsprojekt »Märtyrertexte im frühmittelalterlichen Burgund (5. bis 8. Jahrhundert). Zur gesellschaftlichen Bedeutung von Heiligkeit, Liturgie und Kultpraxis«, das als Habilitationsvorhaben an der Univ. Erlangen-Nürnberg angemeldet ist und unter dem Fachmentorat von Prof. Dr. Klaus Herbers (Univ. Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften), Prof. Dr. Sebastian Scholz (Univ. Zürich, Lehrstuhl für Frühmittelalterliche Geschichte) und Prof. Dr. Michele C. Ferrari (Lehrstuhl für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit) steht.

Während des Forschungsaufenthaltes wurden zwei Drittel des Manuskripts in Rohfassung fertiggestellt. Dr. Blennemann reichte im Februar 2012 bei der Alexander von Humboldt-Stiftung einen Antrag auf ein Feodor-Lynen-Stipendium als erfahrener Wissenschaftler ein, das im Juni 2012 genehmigt wurde. Das Stipendium ist an die Gastgeberschaft von Jean-Claude Schmitt (EHESS Paris) sowie des DHIP gebunden. Dr. Blennemann wird daher auch im kommenden akademischen Jahr als Gastwissenschaftler am DHIP tätig sein und dort seine Habilitationsschrift zum Abschluss bringen.

Forscherguppe »Charlemagne« (Leitung: Prof. Dr. Rolf Große)

Im Oktober 2011 konstituierte sich die Forschergruppe »Charlemagne«, der unter Leitung von Prof. Dr. Große die beiden Doktorandinnen Marie-Laure Pain und Amelie Sagasser angehören. Marie-Laure Pain arbeitet über die Klosterarchitektur zur Zeit Karls des Großen.

Dabei fasst sie vor allem die Repräsentation karolingischer Macht ins Auge und versteht die Architektur als ihr politisch-religiöses Medium. Berücksichtigt wird die spirituelle, politische, wirtschaftliche und soziale Rolle der Klöster innerhalb ihres regionalen Umfelds. Im Rahmen der sogenannten »Karolingischen Renaissance« erfuhren sie strukturelle und liturgische Veränderungen. Im Vordergrund steht die Frage, welchen Einfluss Karl der Große auf diese Bauten nahm und welche Neuerungen oder Traditionen den Klosterbau jener Zeit auszeichnen.

»Innovation und Reaktion«, das Leitbild des Mittelalters an unserem Institut, bilden auch den Mittelpunkt der Dissertation von Amelie Sagasser. Sie analysiert in ihrer Dissertation die jüdisch-christlichen Beziehungen in der Karolingerzeit. Die karolingischen Herrscher trafen in unterschiedlichsten Situationen mit Gruppen zusammen, die sich durch ihre ethnische, kulturelle oder religiöse Herkunft unterschieden (z.B. Juden, Normannen, Spanier). Der Kaiser und seine Umgebung pflegten zudem Kontakte bis nach Byzanz und Bagdad. Aufgrund des sehr lückenhaften und zum Teil widersprüchlichen Quellenmaterials gehen die Forschungsmeinungen bezüglich der Art jüdisch-christlicher Begegnungen, der Stellung der Juden in der karolingischen Gesellschaft und der Bedeutung des Jüdisch-Seins in einem Zeitalter, da die Christenheit immer bedeutender wird, stark auseinander. Ziel der Arbeit von Amelie Sagasser ist es, die wenigen existierenden Zeugnisse systematisch zu untersuchen und zu hinterfragen. Berücksichtigt wird zum einen der Status der Juden in den Rechtsquellen, zum anderen ihre Rolle als Vermittler im Wirtschafts- und Kulturtransfer. Es geht nicht darum, eine spezifisch karolingische »Judenpolitik« herauszuarbeiten, sondern zu fragen, in welchem Maße die Karolinger an die Politik ihrer Vorgänger anknüpfen und die Traditionen im Umgang mit der jüdischen Bevölkerung für ihre Herrschaft nutzbar machen konnten.

Den dritten Pfeiler des »Charlemagne«-Projekts bildet das für 2014 geplante Kolloquium zum Thema »Charlemagne: les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne«. Potentielle Referenten wurden im vergangenen Jahr angeschrieben, das Echo war sehr positiv. Inzwischen stehen die Vortragenden und fast alle Themen fest. Marie-Laure Pain, Amelie Sagasser und Prof. Dr. Große haben einen ersten



Ausschnitt aus der Stirnseite des Karlsschreins im Aachener Dom. Christoph Wetzel (Bearb.), *Europäische Geschichte*, München 1977, S. 70

Programmwurf ausgearbeitet. Der 1200. Todestag Karls des Großen ist auch Anlass für mehrere Ausstellungen in Aachen 2014. In einem Gespräch mit den Aachener Organisatoren wurde das »Charlemagne«-Projekt vorgestellt. Die Direktorin des DHIP ist zudem vor kurzem in den Aachener Beirat berufen worden, der die geplanten Aktivitäten im Karlsjahr begleiten soll.

Die Juden unter der Herrschaft Karls des Großen (Amelie Sagasser, Doktorandin am DHIP)

Amelie Sagasser arbeitete sich zunächst in die Literatur ein, um das Projekt thematisch zu begrenzen. In Absprache mit den Doktorvätern Prof. Dr. Johannes Heil (Heidelberg) und Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat (EHESS) sowie mit Prof. Dr. Große legte sie zwei Hauptachsen ihrer Untersuchung fest: Zum einen wird sie den Status der Juden in Rechtsquellen in den Blick nehmen, zum anderen die Rolle der Juden als Vermittler im Wirtschafts- und Kulturtransfer hinterfragen. Amelie Sagasser entwarf inzwischen ihre Einleitung und legte eine erste Gliederung vor. Zudem stellte sie die normativen Quellen zusammen, die sich mit Juden befassen: Konzils- und Synodalakten, Papst-, Herrscher- und Bischofsurkunden, Kapitularien.

Zur jüdischen Gesetzgebung, der halachischen Norm, ist für die Karolingerzeit leider nichts überliefert. Die Untersuchung der Kapitularien, der voraussichtlich wichtigsten Quellengruppe, wurde begonnen. Hier suchte Amelie Sagasser gezielt nach älteren Vorlagen der für die Juden erlassenen Bestimmungen. Neben ihrer Dissertation bereitete sie eine Table ronde zum Thema »Les altérités ethniques, culturelles et religieuses à l'époque carolingienne« (November 2013) vor. Darüber hinaus besuchte sie ein Blockseminar an der Hochschule für jüdische Studien, Heidelberg und Lehrveranstaltungen an der EHESS.

L'architecture monastique au temps de Charlemagne (Marie-Laure Pain, Doktorandin am DHIP)

Marie-Laure Pain wird von Prof. Dr. Jean-Pierre Caillet (Univ. Paris 10) betreut und arbeitet über die Klosterarchitektur zur Zeit Karls des Großen. Zunächst stellte sie einen Katalog der Abteien zusammen, die für ihr Thema von Interesse sind: Aniane, Centula/Saint-Riquier, Chelles, Corbie, Fontenelle/Saint-Wandrille, Fulda, Gellone, Hersfeld, Lorsch, Müstair, Prüm, Saint-Denis, Saint-Maurice d'Agaune, San Vincenzo al Volturno und Werden. Sie sollen einzeln und unabhängig voneinander

untersucht werden. Begonnen wurde mit Saint-Denis, Lorsch, Centula/Saint-Riquier, Chelles, San Vincenzo al Volturno, Aniane und Gellone.

Im Mittelpunkt des Interesses stehen jeweils die Umstände ihrer Gründung, die damit verbundenen politischen und religiösen Ziele (abhängig davon, ob die Klöster in Zentralräumen des Reiches lagen, in Neustrien bzw. Austrasien, oder in neu eroberten Gebieten mit der Aufgabe, zu missionieren und die Herrschaft zu stabilisieren, etwa in Sachsen oder Benevent), ferner ihre liturgischen Gebräuche sowie die noch bestehenden Bauteile. Dafür werden die schriftlichen Quellen und Ausgrabungsberichte ausgewertet. Zu berücksichtigen ist, dass Karl der Große eine Reform der Liturgie *more romano* anordnete, die Auswirkungen auf die Architektur hatte: Dies wird etwa in der Westausrichtung der Kirchen von Centula/Saint-Riquier und Lorsch erkennbar.

Neben ihrer Dissertation bereitete Marie-Laure Pain eine Table ronde vor zum Thema »Groupes cathédraux et complexes monastiques: le phénomène de la pluralité des sanctuaires aux temps carolingiens« (April 2013).

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Ende vergangenen Jahres schloss die Direktorin des DHIP mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen eine neue Konvention zur *Gallia Pontificia*, die das Projekt als einziges Langzeitunternehmen fest an das Institut binden soll und u.a. die Einrichtung eines eigenen Beirats (»Ausschuss«) vorsieht. Er besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern, die das Institut, die École des chartes sowie die Göttinger Akademie benennen, und tagt alle zwei Jahre. Die Konvention empfiehlt ferner die Einrichtung einer digitalen Plattform für das gesamte Papsturkundenwerk.

Prof. Dr. Gersmann bestellte im März Prof. Dr. Große zum neuen Leiter des Projekts. In dieser Funktion bat er alle Mitarbeiter um Auskunft über den Stand ihrer Forschungen. Das Ergebnis war erhellend. Gearbeitet wird hauptsächlich an den Papsturkunden für die Diözesen Reims und Châlons-en-Champagne (L. Falkenstein), ferner an den Regesten für Arles (St. Weiß), Nîmes (U. Vones-Liebenstein) und die Suffragane von Vienne

(B. Schilling). Für die Erzbischöfe und das Domkapitel von Sens hat Prof. Dr. Große erste Regesten formuliert. Nachträge zu Band I der *Gallia Pontificia* (Besançon), die Bernard de Vregille († 2011) gemeinsam mit den Regesten für Belley bereits 2003 vorlegte, werden von Prof. Dr. Klaus Herbers, dem Leiter des Göttinger Papsturkundenwerks, demnächst mit weiteren Einzelstudien in den Abhandlungen der Göttinger Akademie veröffentlicht.

Frühe Neuzeit

Materialien und Studien zur französischen Reichs- und Europapolitik in der ersten Hälfte des 16. Jhs., 1519–1559 (Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel)

Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel hat die Bearbeitung des für eine »Pilotedition« ausgewählten Bestandes zur Mission des Bischofs von Rennes, Charles de Marillac, zum Augsburger Reichstag von 1550/51 fortgesetzt. Die Mission ist durch 120 umfangreiche Dokumente, die sowohl Berichte Marillacs an König Heinrich II. als auch an den Connétable Anne de Montmorency und die entsprechenden Gegenkorrespondenzen umfassen, dokumentiert.

Im Laufe der Bearbeitung, in der bislang 50 Dokumente erfasst worden sind, hat es sich als sinnvoll erwiesen, den Weg einer weitgehenden Regestierung zu beschreiben und regelrechte Transkriptionen nur dort einzufügen, wo es für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge unabdingbar erscheint. In jedem Fall wird darauf geachtet, relevante sachliche Zusammenhänge, Akteure, etc. auch durch eine angemessene Kommentierung zu erschließen. Damit ist ein pragmatisches Verfahren gewählt worden, das sich gleichsam auf »halber Höhe« zwischen einer Dokumentation und einer klassischen Edition bewegt, dabei jedoch die entscheidenden Sachverhalte erschließt. Dies verspricht einmal eine raschere Bereitstellung der Ergebnisse und trägt darüber hinaus der Tatsache Rechnung, dass durch eine Onlinestellung der digitalisierten Originale, die eventuell in Kooperation mit der Bibliothèque nationale de France, mittelfristig anzustreben wäre, interessierten Forschern der Nachvollzug am Volltext ermöglicht wird.

Trade Politics and the Trade Political Relations of the Juntas y Regimientos de Vizcaya in the Seventeenth and Early Eighteenth Centuries (Dr. Hanna Sonkajärvi, Research Fellow am DHIP)

Dr. Hanna Sonkajärvi ist seit dem 15.02.2012 als Research Fellow Frühe Neuzeit am DHIP und arbeitet an einem Habilitationsvorhaben zur Handelskoordination in der nordspanischen Provinz Vizcaya im 17. und frühen 18. Jahrhundert.

Anhand des nicht primär mit dem Handel beschäftigten regionalen Verwaltungsorgans der Juntas y regimientos de Vizcaya lassen sich die Verbindungen und Überlappungen zwischen Handel und politischen Eliten untersuchen. Dr. Sonkajärvis These lautet, dass sich in dem von Wirtschaftskrisen gebeutelten Spanien des 17. Jahrhunderts der Aufstieg der nordspanischen Eliten nur erklären lässt, wenn man ihre Fähigkeit untersucht, Politik und Handel zu verbinden und Gegensätze mittels verschiedener Institutionen zu überbrücken. Das Spezifische des Projekts liegt in der Analyse der Handelspraktiken und Handelsakteure in Verbindung zu sowohl merkantilen und politischen Netzwerken als auch ihren familiären und klientelartigen Beziehungen.

Das Projekt verspricht interessante neue Erkenntnisse in Bezug auf die bisher wenig erforschte Frage nach der Verflechtung zwischen politischen und merkantilen Eliten in der Frühen Neuzeit, indem es die Akteure und ihre Handlungsmotive ins Zentrum des Interesses rückt. Im Berichtsjahr wurden parallel zur laufenden Auswertung der Quellen Teilergebnisse bei Tagungen vorgestellt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses des Emmanuel de Croÿ (Florence de Peyronnet-Dryden)

Wie beim Projekt »Constance de Salm« will das DHIP auch mit der Erschließung des Nachlasses des Herzogs Emmanuel de Croÿ (1718–1784) der Forschung wichtiges Quellenmaterial zur Verfügung stellen. Der Nachlass befindet sich zum größten Teil im Familienarchiv der Croÿs auf Schloss Dülmen in Westfalen. Dieser für die Zeit der Aufklärung und die Rolle des (Hoch-) Adels in dieser Zeit äußerst reichhaltige Bestand ist

aufgrund der Tatsache, dass er sich an versteckter Stelle und zudem in einem quasi nicht öffentlichen Archiv befindet, bisher sowohl von der deutschen als auch der französischen Geschichtsforschung wenig beachtet worden. Von großem Wert und Interesse für die »Dix-Huitiémistes« sind jedoch vor allem die noch ungeordneten Dossiers des Herzogs, seine umfangreichen Memoiren (40 Bände, die auch in der jüngsten Veröffentlichung von Hans Pleschinski nur in lückenhaften Auszügen publiziert wurden) und seine Unterlagen zur Damiens-Affäre.

Das Projekt einer Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses de Croÿ wurde von Prof. Dr. Gersmann initiiert. Florence de Peyronnet-Dryden koordiniert seit Mai 2012 die Erschließung und Digitalisierung der Archivalien, in Kooperation mit dem LWL-Archivamt Münster. In einer ersten Phase wurden vor Ort die Teilbestände ausgewählt, die für dieses Projekt von Interesse sind. Von Florence de Peyronnet-Dryden und dem LWL-Archivamt unterstützt, erschließt zurzeit ein wissenschaftlicher Archivar in Münster diese Akten mit der Archivverschiebungssoftware AUGIAS. Anschließend werden sie von einer externen Firma digitalisiert. Nach dem Abschluss des Projekts wird dann ein weiterer wichtiger Archivbestand der Forschung zur Verfügung stehen.

Die Notabelnversammlung in Versailles 1787. Rahmenbedingungen und Gestaltungsoptionen eines nationalen Reformprojekts (Dr. Bernd Klesmann)

Dr. Bernd Klesmann hat seine Recherchen zum historischen Kontext der Notabelnversammlung 1787 u.a. im Stadtarchiv Marseille (24.–28.10.2011), im Archivio Segreto Vaticano (28.11.–3.12.2011), im Stadtarchiv Montauban und Departementalarchiv Albi/Tarn (17.–21.01.2012) sowie dem Herzoglich Croÿschen Archiv in Dülmen/Westfalen (10.04.2012) weitergeführt. Im Zentrum seiner Arbeit standen dabei der soziale, institutionelle und familiäre Kontext verschiedener Teilnehmer der Notabelnversammlung (Korrespondenzen, Besitzungen, Amtsausübung, persönliche Aufzeichnungen, Justizakten der Revolutionszeit) sowie die Einschätzungen zeitgenössischer Diplomaten (Korrespondenz der Kurie mit der Pariser Nuntiatur).

Dr. Klesmann wurde von der Max Weber Stiftung DGIA zu Beginn des Jahres ein Forschungsstipendium bewilligt. Nach seinem Ausscheiden aus dem DHIP wechselte er im März 2012 an die Univ. zu Köln, wo er bis zum Herbst die Arbeit an seiner Habilitationsschrift abschließen wird.

19. Jahrhundert

Aufbruch in die Moderne. Der rheinische Adel in westeuropäischer Perspektive 1750–1850 (Prof. Dr. Gudrun Gersmann)

Im Berichtszeitraum konnte das Projekt durch eine Vielzahl von Aktivitäten maßgeblich vorangetrieben werden: Als Essenz der Forschungen der vergangenen Jahre erscheint im Herbst 2012 im Klartext-Verlag das von Prof. Dr. Gersmann und Dr. Hans-Werner Langbrandtner herausgegebene Quellenlesebuch »Im Banne Napoleons. Rheinischer Adel unter französischer Herrschaft«, das der sorgfältigen Analyse der vielfältigen Veränderungen gewidmet ist, denen die traditionellen adeligen Lebenswelten durch die politischen und sozialen Umbrüche des späten 18. Jahrhunderts unterworfen waren. Als strategisch bedeutende Grenzregion, in der die Einflussphären verschiedener europäischer Groß- und Mittelmächte aufeinandertrafen, sowie als Bindeglied der dynamischen Wirtschafts- und Kulturräume Frankreichs, Preußens und der Niederlande stand das Rheinland über die Jahrhundertwende hinweg unter dem Eindruck immenser Prägekräfte, welche die sozialen Strukturen und Verhaltensweisen des regionalen Adels auf vielfältige Art bestimmten. Als vollständig annektierter Teil der Französischen Republik und später des napoleonischen Empire waren die Eingriffe in die gesellschaftlichen Strukturen im Rheinland wesentlich ausgeprägter und nachhaltiger als in den übrigen Territorien des Alten Reiches, das als Bezugspunkt adliger Karrierewege und Klientelbeziehungen nach und nach wegbrach.

Auch das von der Fritz-Thyssen-Stiftung seit Anfang 2012 geförderte Projekt von Martin O. Braun und Florian Schönfuß »Gewinner und Verlierer. Der Rheinische Adel in der ›Sattelzeit‹ (1750–1850)« nimmt die rheinische Adelslandschaft an der Wende

zum 19. Jahrhundert, in der sogenannten ›Sattelzeit‹ in den Blick: Auf der Basis der außerordentlich reichen Bestände der rheinischen Adelsarchive konnten intensive Recherchen insbesondere zu den Bereichen »Adel und Wirtschaft/adliges Unternehmertum«, »Adelsarmut«, »adlige Freimaurerei«, »Adel in Universität und Studium« sowie »adlige Frauen« durchgeführt werden. Im Zentrum des Interesses stand insbesondere die Auseinandersetzung mit dem rheinischen Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1773–1861), der als typischer Repräsentant »adligen Obenbleibens« gesehen werden kann. Salm-Reifferscheidt-Dyck, eine typische »Girouette« par excellence, um mit Pierre Serna zu sprechen, dessen kulturelle Orientierung von frühester Jugend an Frankreich bildete, kann in dieser Weise als »Messlatte« für Reaktionsweisen und Handlungsmuster des rheinischen Adels genommen werden und steht deshalb im Fokus verschiedener wissenschaftlicher Beiträge, die derzeit für eine für 2013 geplante Biographie vorbereitet werden. Zu den behandelten Themen zählen u.a. sein freimaurerisches Engagement und seine sozialen Netzwerke sowie seine Offizierslaufbahn in der preußischen Landwehr, einer auf Bezirksebene organisierten Reservarmee innerhalb des Systems der allgemeinen Wehrpflicht. Das dortige Engagement, dies zählt zu den ersten grundlegenden Befunden, diente dem Fürsten als Beweis seiner Loyalität gegenüber dem preußischen Königshaus, zum Anbahnen wichtiger Kontakte und auch zu einer wirkungsvollen Inszenierung gegenüber der lokalen Landbevölkerung. Ein Anfang Juli 2012 mit Unterstützung der Vereinigten rheinischen Adelsarchive e.V. auf Schloss Ehreshoven durchgeführter Studientag zum Fürsten Joseph hat einerseits die einschlägigen Spezialisten auch jenseits des DHIP zusammenbringen können und andererseits durch die Einbeziehung der Constance-de-Salm-Forschergruppe auch die Synergien zwischen beiden Vorhaben deutlich werden lassen.

Da sich das erstmals im Sommer 2011 durchgeführte gemeinsamen Forschungsseminar mit Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken) als außerordentlich fruchtbare, gerade auch der Nachwuchsförderung dienende Veranstaltungsform erwiesen hat, wurden im Dezember 2011 und Juli 2012 zwei weitere gemeinsame Forschungsseminare durchgeführt, die den unterschiedlichen Adelsprojekten beteiligten *jeunes chercheurs* Gelegenheit boten, ihre laufenden Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Handlungsräume adliger Frauen im Rheinland (Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Elisabeth Schläwe, Doktorandin und wissenschaftliche Hilfskraft am DHIP)

Im Rahmen des Forschungsprojekts »Aufbruch in die Moderne. Der rheinische Adel in westeuropäischer Perspektive 1750–1850« wird hier ein weiterer wichtiger Aspekt adliger Lebenswelt untersucht: Formen selbstständigen Handelns adliger Frauen im Rheinland. Dabei stehen Frauen im Vordergrund, die entweder verwitwet sind oder die aufgrund der Abwesenheit ihres Mannes, z.B. durch die Ausübung von Ämtern, die heimatlichen Güter allein verwalten müssen. Die Studie fragt nach den sich daraus ergebenden Handlungsspielräumen, ob und wie Frauen diese nutzten, welche Vorteile sich daraus für sie entwickeln konnten, aber auch nach möglichen Schwierigkeiten und Konflikten. Ziel ist ein Vergleich verschiedener Protagonistinnen.

Einen konstruktiven Einblick in die Thematik bot die im Mai 2012 von der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen veranstaltete Tagung »Herrschaft – Hof – Familie. Handlungsräume von adeligen Frauen in der Gesellschaft frühneuzeitlicher niedersächsischer Territorien«. Grundlage der Untersuchung bilden Ego-dokumente wie Schreibkalender oder Briefe, die in den Archiven der rheinischen Adelsfamilien zu finden sind. Um Voraussetzung und Erfolge des weiblichen Handelns individuell zu analysieren, werden aber u.a. auch Heiratsverträge, Testamente, Rechnungen und Inventare ausgewertet. Ein erster Aspekt des Projekts wurde beim gemeinsamen Kolloquium von Prof. Dr. Gersmann und Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken) am DHIP vorgestellt.

Forscherguppe: Frankreich zwischen Revolution und Restauration, 1780–1830 (Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Dr. Bernd Klesmann)

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Forschergruppe (Anna Karla, Eva Knels, Axel Dröber, alle DHIP, sowie Fabian Rausch, Univ. Freiburg i. Br.) und den antragstellenden Projektverantwortlichen (Prof. Dr. Gersmann, Prof. Dr. Andreas Kablitz, Prof. Dr. Hubertus Kohle, Prof. Dr. Jörn Leonhard) wurde am 26. März unter dem Arbeitstitel »Die ambivalenten

Restauration. Kommunikation und medialer Wandel in Frankreich 1814 bis 1850« ein Paketantrag an die DFG gerichtet.

Er umfasst folgende Teilprojekte: »Das multiplizierte Bild. Die Lithographie der Romantik zwischen Kunstinnovation und der Popularisierung des Bildes« (Prof. Dr. Kohle, Bearbeiterin: Eva Knels); »Les grands bouleversements dont nous avions été témoins.« Die Korrespondenz der Constance de Salm« (Prof. Dr. Gersmann); »*Le Constitutionnel*. Aktionsfelder und ProgrammhORIZONT eines führenden Pariser Presseorgans, 1815–1848« (Prof. Dr. Gersmann, Bearbeiter: Dr. Klesmann); »Nation, Militär und Gesellschaft im postrevolutionären Frankreich: zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung der französischen Nationalgarde« (Prof. Dr. Leonhard, Bearbeiter: Axel Dröber); »Intimität und Öffentlichkeit in der Lyrik Victor Hugos« (Prof. Dr. Kablitz); »Rückkehr, Neuanfang, Stillstand. Restauration als politisches Deutungsmuster im 19. Jahrhundert« (Prof. Dr. Leonhard, Bearbeiterin: Anna Karla); »Verfassungsgeschichte als Interpretationsgeschichte der Revolution. Zur Verfassungskultur in Frankreich, 1814–1851« (Prof. Dr. Leonhard, Bearbeiter: Fabian Rausch).

Im Bewilligungsfall wird das Projekt umfangreiche und vielfältige Kooperationen mit französischen und deutschen Partnerinstitutionen ermöglichen, die durch die Tätigkeit eines eigens zu berufenden wissenschaftlichen Mentorinnen- und Mentorengremiums angestoßen werden könnten, wie im Antrag ausgeführt wird. Die in den vergangenen Jahren von Seiten der Forschergruppe geknüpften Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen bzw. Forschungszentren in Paris könnten in dieser Form ideal genutzt werden, mit allen erfreulichen Folgen für die Arbeit und die Außenwirkung des DHIP.

Erschließung der Korrespondenz der Constance de Salm (Florence de Peyronnet-Dryden).

Seit November 2011 arbeitet unter der Leitung von Florence de Peyronnet-Dryden mit Dr. Eva Dade, Eva Knels und Hannah Schneider eine Projektgruppe an der Erschließung der über 7000 Briefe umfassenden Korrespondenz von Constance de Salm (1767–1845), die sich im Musée du vieux Toulon befindet. Ziel des von Prof.

à part
l'abonnement

Si vous m'avez qui elle vous diste un instant
je m'empresse de vous l'envoyer, non seulement
parce qu'il y a beaucoup de gens qui ont
vu d'autres gens mais parce que vous
pensez que le mieux n'a pas été l'usage
de vous autre si longtemps.

Ne soyez jamais de véritables amis, avec
mes autres amicalement, les nouvelles arrivées
de tous les sentiments que vous ne connaissez
pas vous, à qui se finissent qu'avec moi -

Fontaines de Salm

Mon cœur et dans ce moment
de liberté, lorsque il aurait joint à cette lettre
l'expression de son respect, et de la respect
qu'il a pour à son double dou et quelque fois
l'attendre.

Constance de Salm an Therese von Thurn und Taxis,
14.11.1825

Dr. Gersmann initiierten und bis zum Sommer 2011 von Dr. Christiane Coester geleiteten Projekts ist es, diesen umfangreichen Bestand der historischen Forschung zugänglich zu machen.

Nachdem die Briefe im Jahr 2010 mit Mitteln des DHIP digitalisiert worden waren, wurden sie im Frühjahr 2011 durch eine archivarische Hilfskraft mit den Eckdaten (Datum, Absender und Empfänger) erschlossen. Im Berichtsjahr stand zunächst die gründliche Erschließung des Bestandes im Vordergrund, der nun bis zum Jahresende die Onlinestellung der Datenbank folgen wird.

Jeder Brief wird mittels des Forschungsnetzwerk- und Datenbanksystems FuD, das am SFB 600 der Univ. Trier entwickelt wurde, mit folgenden Elementen aufgenommen: Datum, Absender, Empfänger, Angabe über Umfang und Vollständigkeit des Briefes, Beginn des Briefes im Transkript, Zusammenfassung des Inhalts, Index (Personen, Orte, Schlagwörter), Angaben und Verweise über Originale, Abschriften (es gibt schätzungsweise 1900 Dubletten), Konzeptschreiben. Diese Angaben eröffnen vielfältige Suchmöglichkeiten. Bereits anhand des Schlagwortindex wird ersichtlich, wie breitgefächert die in der Korrespondenz besprochenen Themen sind, und die Bedeutung des Bestandes für die Erforschung der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts im deutsch-französischen Kontext wird eindrucksvoll bestätigt.

Auf die Tiefenerschließung des Bestandes, die in Kürze abgeschlossen sein wird, wird die Erstellung einer Onlinepräsentation für externe Benutzer folgen, die voraussichtlich Ende des Jahres verfügbar sein wird.

Neben der wissenschaftlichen Erschließung und der notwendigen technischen Anpassungen der Datenbank an die Projektbedürfnisse wurde das Projekt und dessen Perspektiven und Möglichkeiten wiederholt der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt, so z.B. durch Vorträge im Rahmen von Oberseminaren oder Kolloquien am DHIP und in Ehreshoven, aber auch im Internet mit einem Beitrag von Florence de Peyronnet-Dryden im wissenschaftlichen Blog [hypotheses.org](http://dhdhi.hypotheses.org/902) (→ <http://dhdhi.hypotheses.org/902>).

Nation, Militär und Gesellschaft im postrevolutionären Frankreich: zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung der französischen Nationalgarde 1814–1852 (Axel Dröber, Doktorand und Resident Fellow am DHIP)

Axel Dröber hatte durch die Resident-Fellowship am DHIP Gelegenheit, sein Promotionsvorhaben mit dem Titel »Nation, Militär und Gesellschaft im postrevolutionären Frankreich: zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung der französischen Nationalgarde 1814–1852«, das von Prof. Jörn Leonhard in Freiburg i. Br. betreut wird, weiter zu präzisieren. Das Projekt ist Teil des von Prof. Dr. Gersmann koordinierten DFG-Paketantrags »Die ambivalente Restauration. Kommunikation und medialer Wandel in Frankreich 1814 bis 1850«, der im März eingereicht wurde und an dessen Endredaktion Axel Dröber aktiv mitgewirkt hat.

Darüber hinaus hat er die Zeit genutzt, um die für ihn einschlägigen Quellen in den Archives nationales auszuwerten und in den übrigen Pariser Archiven weitere Bestände zu eruieren. Sowohl im Hinblick auf die Einarbeitung in den Forschungsstand als auch den wissenschaftlichen Austausch, etwa mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Fellows und Gästen des DHIP, erwies sich die Fellowship als äußerst fruchtbar. Die im Juni abgehaltene Programmkonferenz gab Gelegenheit, gemeinsam Ideen zu konkretisieren und Veranstaltungen zu planen. Außerdem hat Axel Dröber mit dem Ziel, die wissenschaftlichen Veranstaltungen des Instituts für ein breites Publikum aufzuarbeiten, in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« vom 2.05.2012 einen Bericht über die Napoleon-Tagung am DHIP im April veröffentlicht.

Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Buchprojekt, das als Band 7 der vom DHIP und Prof. Dr. Michael Werner (EHESS) herausgegebenen Reihe Deutsch-Französische Geschichte geplant ist. Das Handbuch wird gemeinsam mit Dr. Élise Julien (Sciences Po, Univ. Lille 3) verfasst, die für die Kapitel zum Ersten Weltkrieg verantwortlich zeichnet. Das Buch will die in der

Historiographie bisweilen stark betonte Verfeindung der beiden Länder ab dem Krieg 1870/71 – die viel zitierte Erbfeindschaft – auf die Probe stellen. Austausch, Querverbindungen und Berührungen zwischen Deutschland und Frankreich werden daher stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, denn die deutsch-französischen Beziehungen gestalteten sich in jenen Jahren sehr viel offener, als gemeinhin angenommen wird. Auch haben die Verflechtungen auf den unterschiedlichsten Ebenen vor dem Ersten Weltkrieg eine größere Rolle gespielt, als im gängigen Geschichtsbild zum Ausdruck kommt.

Die beiden größten Herausforderungen bei der Abfassung dieses Handbuchs sind zum einen, durch einen gleichermaßen deutschen und französischen Blick zu versuchen, den Rahmen der nationalen Geschichtsschreibung und ihrer »Meistererzählungen« zu verlassen. Zum anderen müssen aktuelle Forschungsergebnisse aus beiden Ländern synthetisch auf knappem Raum zusammengefasst werden, ohne dabei die Komplexität der Ereignisse und ihrer zeitgenössischen Sinnzuschreibungen zu vereinfachen.

Das Buch soll im Jahr 2014 gleichzeitig auf Deutsch bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft und auf Französisch im Verlag Presses universitaires du Septentrion erscheinen.

Zeitgeschichte

Forscherguppe »Politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit 1900–1914« (Dr. des. Arndt Weinrich)

Die Forschergruppe »Politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit 1900–1914« erforscht die *unspoken assumptions*, d.h. die Vorstellungswelten und kulturellen Handlungsdispositionen von zivilen und militärischen Eliten sowie gesellschaftlich relevanten Gruppierungen der europäischen Vorkriegsgesellschaften. Sie umfasst neben Arndt Weinrich (Militär und Staat in Frankreich und Russland 1871–1914) und Elisa Marcobelli (Pazifismus und Arbeiterbewegung 1889–1914, Deutschland, Frankreich, Italien) Jörg van den Heuvel (Militarismus in Deutschland und

Frankreich 1911–1914) als assoziierten Forscher und Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf) als Gastwissenschaftler.

Neben der Arbeit an den Einzelprojekten wurden im vergangenen Jahr eine Reihe von Veranstaltungen angestoßen und mit Erfolg durchgeführt. An erster Stelle zu nennen ist in diesem Zusammenhang die zusammen mit der Forschergruppe »Die französische Armee in der Zeit der Dekolonisierung« konzipierte Vortragsreihe »La guerre au XX^e siècle«, die einmal im Monat hochkarätige Referenten ans Institut geholt und den aktuellen War-Studies-Schwerpunkt des Hauses sichtbar in die französische Fachöffentlichkeit eingeführt hat (s. Im Fokus → S. 75).

Der Ansatz, Krieg und Gewalt im 20. Jahrhundert in einer möglichst übergreifenden Perspektive zu behandeln, lag auch der Sommeruniversität »Conflict Studies et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945« am Historial de la Grande Guerre in Péronne zugrunde, die gemeinsam mit der Forschergruppe von Dr. Prauser und Prof. Dr. Olivier Forcade (Univ. Paris 4) organisiert wurde. Sie gab rund 30 Doktoranden und Masterstudierenden aus Europa und den USA die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte mit international renommierten Experten zu diskutieren.



Zu den Zielen der Forschergruppe gehört es auch, das Institut sichtbar auf einem gerade in Hinblick auf den 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs 2014 dynamischen Forschungsfeld zu positionieren. Netzwerkbildung und Kooperationen mit Partnern im In- und Ausland haben daher hohe Priorität (z.B. mit der EHESS im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsseminars und der Univ. Paris 4 im Rahmen der Sommeruniversität 2012). Zur Dokumentation und Kommunikation ihrer Aktivitäten führt die Forschergruppe seit Dezember 2011 ein eigenes Blog (grandeguerre.hypotheses.org). Die Berufungen von Dr. des. Arndt Weinrich u.a. in das *comité scientifique* der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale

und von Elisa Marcobelli in das *comité de lecture* der »Cahiers Jaurès« belegen, dass diese Bemühungen Früchte tragen.

Militär und Staat in Frankreich und Russland 1871–1914 (Dr. des. Arndt Weinrich)

Schon bald nach Beginn der Arbeit an dem im April 2011 begonnenen Projekt »Der Revanche-Gedanke in Frankreich 1871–1914« stellten sich Zweifel am thematischen Zuschnitt und insbesondere an dem für ein Habilitationsprojekt wichtigen Potential ein, ein Forschungsfeld auch für Anschlussprojekte perspektivisch zu öffnen. Nach einem intensiven Gedankenaustausch mit etablierten Kolleginnen und Kollegen entschied sich Dr. Weinrich, das Thema zu wechseln und einen Randaspekt des Revanche-Themas, das Verhältnis von Militär und Staat in der Troisième République, in den Mittelpunkt seines Forschungsprojektes zu stellen.

Durch die Erweiterung des Fokus um Russland wird er nun die für die europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts fundamentale Frage nach dem relativen Gewicht des Militärs in Staat und Gesellschaft in einer komparativen bzw. transnationalen Studie untersuchen. Zwei Teilaspekte werden ihm dabei als analytische Hebel dienen:

1. Militärskandale bzw. das Militär betreffende Skandale: für Frankreich bieten sich eine Vielzahl von Affären und Skandalen von Boulanger über Dreyfus bis zur *affaire des fiches* und zu »Biribik« an; für Russland ist die Auswahl nicht zuletzt wegen des weniger ausgeprägten Resonanzraumes einer modernen Öffentlichkeit schwieriger, doch auch hier lassen sich analoge Auseinandersetzungen finden, in denen das Verhältnis von Militär und Staat immer wieder von neuem ausgehandelt wurde.
2. Militär und innere Sicherheit: die Ausübung der Polizeigewalt durch das Militär bzw. die hohe Gewaltintensität, mit der sie mitunter einherging, belastete das Verhältnis von Militär und Zivilbevölkerung stark. Die Diskussionen um das staatliche Gewaltmonopol, die Verhältnismäßigkeit der Mittel und das Verhältnis von ziviler und militärischer Gewalt werfen ein Schlaglicht auf das Verhältnis von Militär und Staat insgesamt.

Aufgrund der Vielzahl von grundsätzlich vergleichbaren Vorfällen lässt sich dieser Aspekt hervorragend komparativ bearbeiten.

Im Berichtszeitraum hat Dr. Weinrich neben den konzeptionellen Vorarbeiten die Erarbeitung der deutsch-, französisch- und englischsprachigen Literatur abgeschlossen. Mit der Einarbeitung in die russischsprachige Forschungsliteratur zum Thema wurde begonnen. Relevante Archivbestände in Moskau und Paris wurden identifiziert.

Pazifismus und Arbeiterbewegung 1889–1914. Deutschland, Frankreich, Italien (Elisa Marcobelli, Doktorandin am DHIP)

Elisa Marcobelli hat ihr im Oktober 2011 begonnenes Dissertationsprojekt durch intensive Erarbeitung der Sekundärliteratur und erste Archivbesuche in den relevanten Pariser Archiven weiter präzisiert. Im Zentrum stehen die multiplen Formen von Pazifismus in der Arbeiterbewegung in Frankreich, Deutschland und Italien von der Gründung der zweiten sozialistischen Internationale bis in die Anfangsmonate des Ersten Weltkrieges hinein (1889–1914). Die kriegskritischen Strömungen in der organisierten Arbeiterschaft wurden in der Geschichtsschreibung bisher recht einseitig interpretiert: Angesichts der Unterstützung der französischen, deutschen und italienischen Sozialisten für die von ihren jeweiligen Regierungen getroffene Kriegsentcheidung wurden ihre Reflexionen und Anstrengungen der Vorkriegszeit um den Frieden als gescheitert betrachtet und damit letztlich nicht ernst genommen.

Das Projekt von Elisa Marcobelli möchte eine derartige, anachronistische Lesart vermeiden. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die sozialistischen Friedensdiskurse sowie die aktivistischen Praktiken, die das Ziel verfolgten, eine pazifistische Sensibilität zu schaffen und zu verbreiten (u.a. Demonstrationen, Lehrbücher, Broschüren). Dadurch wird der Pazifismus der europäischen Arbeiterbewegung in den Auseinandersetzungen um Krieg und Frieden im Kontext der lange erstaunlich stabilen Friedensperiode vor Beginn des Ersten Weltkrieges verstanden. Ihre Analyse erfolgt in drei Schritten: Zuerst werden die sozialistischen Theorien über den Frieden sowohl in den genannten drei Ländern als auch

auf internationaler Ebene in einen größeren Kontext gestellt; dann werden die Bemühungen der Sozialisten um den Frieden beschrieben; schließlich wird der sozialistische Pazifismus im Kontext der internationalen Krisen und der eskalierenden Spannungen zwischen den europäischen Mächten dargestellt.

Das Netz – Deutsche und Franzosen in Paris und Vichy, 1940–1944. (Dr. Stefan Martens)

Ziel des Vorhabens ist es, über eine interaktive Internetpräsentation nicht nur die starke deutsche Präsenz in Frankreich, sondern auch die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Franzosen (Armee, Behörden, Firmen und Banken) zu verdeutlichen. Nach den Behörden in Paris und Vichy wurden im Berichtsjahr zusätzlich auch die Adressen der Militärbezirke, der Oberfeld- und Feldkommandanturen, des Kommandanten im Heeresgebiet Südfrankreich einschließlich der Haupt- und Verbindungsstäbe sowie der Präfekturen und Regionalpräfekturen in die Datenbank aufgenommen. Außerdem wurden zwei Verzeichnisse der Dienststellen des Sipo-SD in Frankreich aus dem Jahr 1942 eingearbeitet, die sich in Berlin (Bundesarchiv und WAST) bzw. in Paris (Archives nationales) fanden. Auf diese Bestände hatten Kolleginnen und Kollegen hingewiesen, die die erste Vorversion einer gründlichen Prüfung unterzogen hatten.

Neben Hinweisen auf weitere Quellen gab es aber auch viele Anregungen und Wünsche (etwa im Hinblick auf die Einbindung historischer Stadtpläne oder zusätzliche Suchfunktionen). In Verbindung mit der IT-Abteilung des Instituts wird das ursprüngliche Konzept nun sowohl unter inhaltlichen Gesichtspunkten als auch im Hinblick auf die technischen Anforderungen weiterentwickelt.

Inventar zu den im Bureau des archives des victimes des conflits contemporains (BAVCC) Caen aufbewahrten Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)

Die gemeinsam vom CRHQ und dem DHIP betriebene Verzeichnung der in Caen aufgefundenen deutschen Unterlagen ergab, dass es sich bei diesen Original-

unterlagen zu 40% um Akten deutscher Feldgerichte handelt. Nach einer ersten Sichtung und Verzeichnung durch Dr. Corinna von List im Auftrag des CRHQ und des DHIP wurde der Direktor des Bundesarchiv-Militärarchivs in Freiburg i. Br. im Dezember informiert. Gemeinsam mit Dr. Gaël Eismann (CRHQ/Univ. Caen) hat Dr. von List einen Aufsatz zur Überlieferungsgeschichte und Relevanz des Bestandes für die Geschichte der deutschen Besatzung in Frankreich verfasst, der im Herbst in »Francia« 39 erscheinen wird.

World War II – Everyday Life under German Occupation. Der Zweite Weltkrieg – Alltag unter deutscher Besatzung. Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut Marburg) und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier (Univ. Wuppertal) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Univ. Jena) und Dr. Stefan Martens (DHIP)

Ziel des am Herder-Institut in Marburg und an der Univ. Wuppertal angesiedelten Projekts mit einer Laufzeit von zunächst 3 Jahren ist die forschungsgestützte Publikation von Quellen zu Alltags- und Gewalterfahrungen der Bevölkerung in allen von der Deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg besetzten Ländern. Durch den vergleichenden Blick auf den Kriegsalltag will die Edition einen Beitrag zur Verwissenschaftlichung der Debatten sowohl in Ost- als auch in Westeuropa leisten. Sie soll in Buchform in englischer Sprache erscheinen und durch ein von allen Partnern gemeinsam generiertes und vom Herder-Institut gehostetes Onlineportal ergänzt werden. Beide Formen richten sich an Wissenschaft, Lehre, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Nachdem die beantragten Mittel für das Projekt im Dezember 2011 bereitgestellt worden waren, wurden von den vier Hauptherausgebern die konzeptionellen Grundlagen für die Arbeit der Supervisoren in den beteiligten Ländern und der Researcher in den Archiven vor Ort festgelegt. Am 31. Mai wurde das Projekt in Berlin in der Topographie des Terrors der Öffentlichkeit vorgestellt und am 1. Juni fand das erste Arbeitstreffen der Supervisoren statt, zu dem 13 der insgesamt 17 Ländervertreter eigens angereist waren. Neben inhaltlichen Vorgaben für die Researcher und der Aufstellung eines Zeitplans für die Kommentierung

der ausgewählten Dokumente, deren Übersetzung und der Zusammenstellung der einzelnen Bände der Edition wurden auch technische und praktische Fragen (Copyright, Arbeitsbedingungen in den Archiven) besprochen.

Forschergruppe »Die französische Armee in der Zeit der Dekolonisierung« (Dr. Steffen Prauser)

Die im Januar 2012 gebildete Forschergruppe um Dr. Steffen Prauser besteht inzwischen aus drei deutschen (Lucas Hardt, Anna Laiß, Julia Heinemann) und sechs französischen (Claire Miot, Dr. Julie le Gac, Dr. Ivan Cadeau, Denis Leroux, Fabien Sacriste, Pierre Thoumelin) Doktoranden und Postdoktoranden, die sozial- und kulturgeschichtliche Fragen zur Geschichte der französischen Armee im Indochina- und Algerienkrieg untersuchen. Raphaëlle Branche, Maître de conférences an der Univ. Paris 1, und Dr. Frédéric Guelson, ehemaliger Leiter des Service historique de la défense, die beide als Gastwissenschaftler an das DHIP gebunden sind, unterstützen Dr. Prauser bei der Leitung der Gruppe, die sich einmal im Monat trifft, um ihre Aktivitäten wie Vorträge und Tagungen zu koordinieren und um die Arbeiten der Doktoranden sowie die jüngsten Veröffentlichungen zur Geschichte der Streitkräfte und Dekolonisierung zu besprechen. Diese Buchbesprechungen gehen als Rezensionen zum Teil in die »Francia«, zum anderen Teil in ein Wissenschaftsblog ein, der auch über die Aktivitäten der Gruppe informiert. In Kooperation mit dem französischen Militärarchiv sollen in Zukunft hier auch Originaldokumente in das Internet gestellt und kommentiert werden.

Die in engem Kontakt mit der Univ. Paris 1 stehende Forschergruppe bildet auch den Mittelpunkt eines europäischen Netzwerks, das sich der Erforschung der westlichen Streitkräfte in der Nachkriegszeit widmet und Wissenschaftler aus Italien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Portugal, Belgien und Großbritannien vereint. Eine Vortragsreihe und halbjährliche Tagungen begleiten die tägliche Forschungsarbeit der Gruppe und des europäischen Netzwerkes.

Drei der obengenannten Doktoranden arbeiteten im Berichtsjahr am DHIP: Anna Laiß untersucht in ihrer von Prof. Dr. Jörn Leonhard an der Univ. Freiburg i. Br. betreuten Dissertation die Erinnerungskultur der

algerischen Hilfstruppen der französischen Armee, den sogenannten *harki*. Sie konnte mit einem dreimonatigen Forschungsstipendium unterstützt werden. Seit dem 15. Mai 2012 forscht Lucas Hardt als Resident Fellow am DHIP zum Thema »Der Einfluss des Algerienkrieges auf die ›Gemeinde‹ der nordafrikanischen Immigranten in Ostfrankreich«. Seine Dissertation wird von Prof. Dr. Lutz Raphael an der Univ. Trier betreut. Dr. Steffen Prauser fungiert als externer Betreuer. Denis Leroux arbeitet mit einem *contrat doctoral* der EHESS sowie der Univ. Paris 1 für drei Jahre am DHIP an einer prosopographischen Studie des »5^e Bureau« im Algerienkrieg, das dort für die psychologische Kriegsführung im weitesten Sinne zuständig war. Er wird von Dr. Raphaëlle Branche an der Univ. Paris 1 betreut und zeichnet im Rahmen der Forschergruppe für das Wissenschaftsblog verantwortlich.

Kultur- und Sozialgeschichte der französischen Armee in der Zeit der Dekolonisierung, 1943–1966 (Dr. Steffen Prauser)

Die Geschichte der französischen Armee steht zunehmend im Mittelpunkt der Zeitgeschichtsforschung in Frankreich. Nachdem mindestens fünfzehn Doktoranden und Postdocs derzeit zu diesem Themenbereich arbeiten, konzentriert sich Dr. Prauser auf die völlig unbearbeitete Frage nach der französischen Armee und ihrem Verhältnis zum Kriegsvölkerrecht. Es geht dabei darum, wie in der französischen Armee das internationale Kriegsrecht interpretiert, gelehrt und angewandt wurde.

Diese Frage erscheint von besonderem Interesse, da die französische Völkerrechtswissenschaft in der Zwischenkriegszeit als Vorreiter galt. Hat die moderne Interpretation des Kriegsvölkerrechts Eingang in die Lehre dieses Rechts an den französischen Militärakademien gefunden? Wie wurde dieses Recht zunächst im französisch besetzten Deutschland und später in den Kolonien angewandt? Wurden beispielsweise Offiziere im internationalen Kriegsrecht unterwiesen? Welche Handlungsspielräume bestanden, Befehle nicht auszuführen? Inwieweit beeinflusste die französische Armee umgekehrt die Interpretation des Völkerrechts auf universitärer und vor allem politischer Ebene (z.B. Verhandlungen zu den Genfer Konventionen 1949)?

Welche Formen und welches Ausmaß nahmen die disziplinarische Bestrafung durch die Offiziere und die juristische Bestrafung durch die Militärjustiz an? Gab es ähnliche Tendenzen in der deutschen Armee, im Ersten und vor allem dann im Zweiten Weltkrieg Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung eher zu tolerieren, während Verstöße gegen die militärische Disziplin scharf geahndet wurden? Die Massenvergewaltigungen in Italien im Jahr 1944 und die »Übergriffe« in Syrien, Indochina und Algerien liefern hier anschauliches Untersuchungsmaterial. Der Folter und der standrechtlichen Erschießung von Guerillakämpfern kommt hier eine Sonderrolle zu, da diese zumindest in den Kolonien offensichtlich von der militärischen Hierarchie geduldet wurden. Ein Vergleich zwischen der französischen Besetzung Südwestdeutschlands mit Indochina und Algerien mag zu interessanten, wenn auch nicht völlig überraschenden Schlüssen führen.

Les 5^e bureaux pendant la guerre d'Algérie (Denis Leroux, Doktorand am DHIP)

Denis Leroux arbeitet seit November 2011 am DHIP im Rahmen der Forschergruppe »Die französische Armee in der Zeit der Dekolonisierung«. In seiner Doktorarbeit untersucht er die Rolle des 5^e Bureau – jener Abteilung, die im Algerienkrieg für die psychologische Kriegsführung zuständig war. Im Mittelpunkt steht eine prosopographische Untersuchung der Offiziere dieser Einheit. Denis Leroux hat in seinen ersten Monaten am DHIP vor allem die Bestände des Militärarchivs in Vincennes ausgewertet und zwei Drittel der für ihn relevanten Akten inzwischen bearbeitet. Auf dieser Quellengrundlage hat er eine Datenbank für einen Großteil der Offiziere des 5^e Bureau erstellt, wobei sich 30 der Dossiers dabei für seine Untersuchung als besonders wertvoll erwiesen. Die Antwort auf seinen Antrag auf Einsicht in 60 weitere Personalakten, die im Depot des Archivs in Pau aufbewahrt werden, steht noch aus. Zudem versucht er durch Fallstudien auf der Regiments- und Bataillonsebene die Rolle des 5^e Bureau und seiner Offiziere im täglichen Einsatz zu bestimmen.

In den Archives nationales konnte Denis Leroux den Fonds Maurice Papon einsehen. Dieser heute als Nazi-Kollaborateur berühmt-berüchtigte hohe Beamte war zur Zeit des Algerienkrieges eine Art »Super-Prä-

fekt« im Osten Algeriens (IGAM). Diese Quellen erlauben es ihm, den Austausch von Know-how im Bereich der psychologischen Kriegsführung zwischen zivilen und militärischen Stellen zu rekonstruieren.

Denis Leroux hat außerdem eine Reihe von Interviews mit ehemaligen Offizieren und Soldaten des 5^e Bureau geführt, die eine wichtige Rolle in der psychologischen Kriegsführung in Algerien gespielt haben. Diese Zeitzeugenaussagen möchte er mit allen verfügbaren zeitgenössischen Quellen kreuzen, um die konkrete Bedeutung militärischer Direktiven der psychologischen Kriegsführung voll zu erfassen.

In der Forschergruppe kommt Denis Leroux als dem am längsten und engsten an das DHIP gebundenen Doktoranden eine besonders wichtige Rolle zu. Er kümmert sich um die regelmäßige Kommunikation mit den Doktoranden und ist der Hauptverantwortliche für das Wissenschaftsblog.

Algerienkrieg und maghrebische Migration nach Frankreich. Die Bedeutung von Fremdheit, Krieg und Kolonialismus in der Metropole 1954–1962 (Lucas Hardt, Doktorand am DHIP)

Auf Anraten der mit dem DHIP assoziierten französischen Forscherin Dr. Raphaëlle Branche hat Lucas Hardt beschlossen, in seiner Untersuchung auch die Arbeitsbedingungen algerischer Migranten während des Algerienkriegs in Lothringen zu berücksichtigen. Einige der zentralen Quellen hat er hierfür bereits erfasst, wie z.B. die Protokolle der Konferenzen der Arbeitgebergewerkschaft Union des industries et métiers de la métallurgie, in denen ein Wandel von einer paternalistischen Haltung hin zu einer offenen Ablehnung gegenüber nordafrikanischen Arbeitern während des Algerienkriegs nachweisbar ist. Es deutet sich an, dass der Algerienkrieg auch auf dem Gebiet der Arbeit für nordafrikanische Migranten zu einem Beschleuniger von Exklusionsprozessen wurde.

Ebenfalls auf Anraten von Dr. Raphaëlle Branche hin versucht er seit kurzem, durch die Befragung algerischer Zeitzeugen der Reproduktion einer rein institutionellen Perspektive in seiner Dissertation entgegenzuwirken.

Mit Laura Tared und Jean-Baptiste Allemand, die solche Interviews bereits durchgeführt und in diesem Jahr auch veröffentlicht haben, steht er diesbezüglich in Kontakt.

Ein anderer wichtiger Teil seiner Arbeit waren die Recherchen im Archiv des Service historique de la défense in Vincennes. Durch die Akten erhielt er u.a. einen tieferen Einblick in die Geschichte des 1^{er} Régiment des chasseurs parachutistes, was ihm ein besseres Verständnis der brutalen Ausschreitungen dieses Regiments in Metz im Juli 1961 ermöglichte. Umfassende Eindrücke lieferten auch die Berichte über die Stimmung unter den nordafrikanischen Soldaten in der französischen Armee, die deren ambivalente Lage während des algerischen Befreiungskrieges sehr gut widerspiegeln. Schließlich konnte er diverse Korrespondenzen und Berichte aus der 6^e Région militaire auswerten, die gleich mehrere wichtige Aspekte der geplanten Arbeit berühren. So zielte z.B. eine aufwendige Propagandaoffensive der Armee in der von ihm untersuchten Region darauf ab, die Unterstützung der lokalen Bevölkerung für den Kolonialkrieg zu gewinnen. Doch es fanden sich in den Akten auch Meldungen über massive Proteste der Zivilbevölkerung angesichts der Stationierung nordafrikanischer Soldaten in der Region sowie besondere Anweisungen der Militäradministration für den Umgang mit Rekrutierten »Français musulmans d'Algérie«.

Schriftlichkeit gibt Aufschluss darüber, ob sich wirklich neue Strukturen implementiert haben oder ob nicht vielmehr das bereits Bestehende noch über lange Zeiten hinweg funktionsfähig blieb und entsprechend genutzt wurde. Handelt es sich hierbei um Transformationen, die mit den Kategorien des »Verfalls« oder »Nachlassens« treffend beschrieben werden können?

In einer überregionalen Perspektive, die den lateinischen Westen (mit einem Schwerpunkt in Gallien) wie auch zu Vergleichszwecken den griechischen Osten einbezieht, möchte Dr. Führer mit seiner innovativen Studie den Nachweis führen, dass der in der Forschung oft betonte Gegensatz von hoch entwickelter spätantiker Administration und frühmittelalterlicher »Barbarei« einer Revision unterzogen werden muss.

Ausblick: Ein neues Projekt am DHIP

Mündliche und schriftliche Kommunikation zwischen Ost und West – Kontinuität und Wandel im Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter (Dr. Julian Führer)

Seit dem 1. Juli 2012 ist Dr. Julian Führer im Bereich Mittelalter am DHIP tätig. In seinem Forschungsprojekt, zugleich Habilitationsvorhaben an der Univ. Zürich, geht er der Frage nach, ob im Frühen Mittelalter im Westen des ehemaligen römischen Reiches die Übernahme von Herrschaft durch Personengruppen, die nicht in römischen Strukturen sozialisiert wurden, zu einem Bruch in der Organisation der nachrömischen Reiche und in der wechselseitigen Kommunikation führte. Eine Untersuchung der Herrschaft mittels des Werkzeugs der

Drittmittel und Spenden 2011/2012

Aufgeführt werden Projektförderungen ab 1000 EUR.

DIRECTION DE LA MÉMOIRE, DU PATRIMOINE ET DES ARCHIVES DU MINISTÈRE DE LA DÉFENSE ET DES ANCIENS COMBATTANTS

- Tagung »La nation et ses »rapatriés«. Pieds-noirs et »Vertriebene« dans une perspective comparée«, veranstaltet in Kooperation mit dem Centre d'histoire sociale du XX^e siècle der Univ. Paris 1, Univ. Bochum, Univ. Konstanz und dem Institut universitaire de France, 7.–9.03.2012.

Zuwendung: 3000 EUR.

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

- Publikationsprojekt deutsch-französische Onlinezeitschrift für die Geistes- und Sozialwissenschaften »Trivium« (DFG-ANR Ausschreibung, 2011–2014). Finanzierung einer halben Stelle für eine wissenschaftliche Hilfskraft sowie Sachmittel i. H. v. 63 000 EUR und Programmkostenpauschale.
- Publikationsprojekt »recensio.net, Rezensionenplattform für die europäische Geschichtswissenschaft« in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Institut für Europäische Geschichte Mainz, 1.01.2012–31.12.2013. Finanzierung von 1,5 Stellen TV-L 13 und Programmkostenpauschale.

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT – FÖRDERUNG GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

- Im Rahmen des Forschungsprojekts »Euroscientia« Durchführung des Sommerkurses 2012 »Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen (16.–19. Jahrhundert)«, veranstaltet in Kooperation mit der Univ. Paris 1 und der Univ. zu Köln und Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, 11.–13.06.2012.

Zuwendung: 10 000 EUR.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE HOCHSCHULE

- Herbstkurs 2011 »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, veranstaltet in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte, 19.–23.09.2011.
- Seminar 2011/2012 »Les mots de l'histoire. Historiens allemands et français face à leur concepts et à leurs outils«, veranstaltet in Kooperation mit dem Centre de recherches interdisciplinaires sur l'Allemagne (UMR 8131 CNRS-EHESS), Januar 2011–Juni 2012.

Zuwendung: 10 000 EUR.

Zuwendung: 5130 EUR.

- Sommerkurs 2012 »Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen (16.–19. Jahrhundert)«, veranstaltet in Kooperation mit der Univ. Paris 1 und der Univ. zu Köln, 11.–13.06.2012.

Zuwendung: 10 000 EUR.

- Sommeruniversität 2012 »Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945«, veranstaltet in Kooperation mit der Univ. Paris 4, 30.06.–6.07.2012

Zuwendung: 22 000 EUR.

I FORSCHUNG

FRITZ-THYSSEN-STIFTUNG FÜR
WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

- Forschungsprojekt »Gewinner und Verlierer. Der rheinische Adel in der ›Sattelzeit‹ (1750–1850)«, in Kooperation mit Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V. (1.01.2012–31.12.2013)

Finanzierung zwei halber TV-L-13-Stellen und Sachmittel i. v. H. 17 500 EUR.

GERDA HENKEL STIFTUNG

- Tagung »Guerres futures, guerres imaginées: vers une histoire culturelle de l'avant-1914«, veranstaltet in Kooperation mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne, 9.–11.11.2011.

Zuwendung: 12 000 EUR.

UNIV. PARIS 4

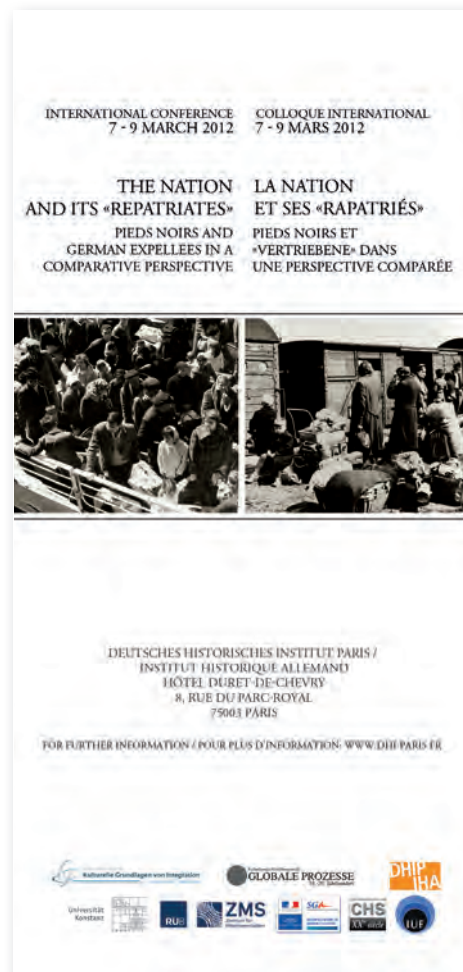
- Sommeruniversität 2012 »Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945«, veranstaltet in Kooperation mit der Univ. Paris 4 und Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, 30.06.–6.07.2012.

Zuwendung: 4000 EUR.

UNIV. VERSAILLES-SAINT-QUENTIN-EN-YVELINES

- Tagung »Historical Climatology: Past and Future«, veranstaltet in Kooperation mit der Univ. Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines und dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, 5.–6.09.2011.

Zuwendung: 15 000 EUR.





Publikationen

Publikationen des DHIP

Das DHIP gibt eine Zeitschrift (*Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte*) sowie sechs Schriftenreihen (Beihefte der *Francia*, *Pariser Historische Studien*, *Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia*, *Ateliers*, *Deutsch-Französische Geschichte*, *Histoire franco-allemande*) heraus. Im Berichtszeitraum sind in den instituteeigenen Reihen sowie in Koeditionen insgesamt siebzehn neue Bände erschienen: neben dem Zeitschriftenjahrgang elf Monographien, vier Sammelbände und ein Themenheft. Neun weitere Bände sind im Druck.

Printpublikationen

FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Neuerscheinung

- *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 38 (2011), VII–369 S.

Im Druck

- *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 39 (2012), VIII–608 S.

BUCHREIHEN

Seit dem 3. Januar 2012 arbeitet Dr. Ulrike Voigt (Stuttgart) als freie Lektorin in der von Veronika Vollmer geleiteten Redaktion der DHIP-Schriftenreihen mit. Die personelle Verstärkung wurde aufgrund der 2011 mit dem französischen Partnerverlag Presses universitaires du Septentrion gestarteten Reihe *Histoire franco-*

allemande (s. DHIP-Jahresbericht 2010/2011) notwendig. Ulrike Voigt unterstützt die Pariser Redaktion bei Lektorat, Korrektur und Herstellung einzelner Bände.

Mittelalter

Neuerscheinungen

- Rania Abdellatif, Yassir Benhima, Daniel König, Élisabeth Ruchaud (Hg.), *Construire la Méditerranée, penser les transferts culturels. Approches historiographiques et perspectives de recherche*, München 2012 (*Ateliers*, 8), 194 S. URL: → <http://www.oldenbourg-verlag.de/wissenschaftsverlag/construire-la-mediterranee-penser-les-transferts-culturels/9783486704761>.
- Sophie Glansdorff, »Comites in regno Hludouici regis constituti«. *Prosopographie des détenteurs d'offices séculiers en Francie orientale, de Louis le Germanique à Charles le Gros, 826–887*, Ostfildern 2011 (*Instrumenta*, 20), 328 S.
- Jean-Marie Moeglin, *L'Empire et le Royaume. Entre indifférence et fascination, 1214–1500*, Villeneuve d'Ascq 2011 (*Histoire franco-allemande*, 2), 400 S.
- Gisela Naegle (Hg.), *Frieden schaffen und sich verteidigen im Spätmittelalter/Faire la paix et se défendre à la fin du Moyen Âge*, München 2012 (*Pariser Historische Studien*, 98), 424 S.

Im Druck

- Rania Abdellatif, Yassir Benhima, Daniel König, Élisabeth Ruchaud (Hg.), *Acteurs des transferts culturels en Méditerranée médiévale* (*Ateliers*, 9).

- Dominique Adrian, Augsburg à la fin du Moyen Âge: la politique et l'espace (Beihefte der Francia, 76).
- Rainer Babel, La France et l'Allemagne à l'époque de la monarchie universelle des Habsbourg, 1500–1648, (Histoire franco-allemande, 3).
- Bernard Barbiche, Rolf Große (Hg.), Schismes, dissidence, oppositions. La France et le Saint-Siège avant Boniface VIII, (Studien und Dokumente zur *Gallia Pontificia*, 7).
- Rolf Große, Du royaume franc aux origines de la France et de l'Allemagne (Histoire franco-allemande, 1).
- Werner Paravicini (Hg.), La cour de Bourgogne et l'Europe, Le rayonnement et les limites d'un modèle culturel (Beihefte der Francia, 73).
- Claudie Paye, »Der französischen Sprache mächtig« Kommunikation im Spannungsfeld von Sprachen und Kulturen im Königreich Westphalen 1807–1813 (Pariser Historische Studien, 100).
- Bernhard Struck, Claire Gantet, Révolution, guerre, interférences, 1789–1815 (Histoire franco-allemande, 5).

19. und 20. Jahrhundert

Neuerscheinungen

- Nicolas Beaupré, Le traumatisme de la Grande Guerre 1918–1933, Villeneuve d'Ascq 2012 (Histoire franco-allemande, 8), 304 S.
- Corine Defrance, Ulrich Pfeil, Eine Nachkriegsgeschichte in Europa, 1945 bis 1963, Darmstadt 2011 (Deutsch-Französische Geschichte, 10), 324 S.
- Corine Defrance, Ulrich Pfeil, Entre guerre froide et intégration européenne. Reconstruction et rapprochement, 1945–1963, Villeneuve d'Ascq 2012 (Histoire franco-allemande, 10), 350 S.
- Corine Defrance, Ulrich Pfeil (Hg.), La France, l'Allemagne et le traité de l'Élysée, Paris 2012, 504 S. (aktualisierte Neuauflage).
- Jörg Echternkamp, Stefan Martens (Hg.), Militär in Deutschland und Frankreich 1870–2010, Paderborn 2012, 200 S.
- Martin Jungius, Un vol organisé. L'État français et la spoliation des biens juifs 1940–1944, Paris 2012, 526 S.
- Cristina Léon, Zwischen Paris und Moskau. Kommunistische Vorstadtidentität und lokale Erinnerungskultur in Ivry-sur-Seine, München 2012 (Pariser Historische Studien, 99), 358 S.
- Hélène Miard-Delacroix, Le défi européen, 1963 jusqu'à nos jours, Villeneuve d'Ascq 2011 (Histoire franco-allemande, 11), 394 S.

Frühe Neuzeit, Revolution, Empire (1500–1815)

Neuerscheinungen

- Guido Braun, Du Roi-Soleil aux Lumières. L'Allemagne face à l'»Europe française« (Histoire franco-allemande, 4), 320 S.
- Jan-Friedrich Mißfelder, Das Andere der Monarchie. La Rochelle und die Idee der »monarchie absolue« 1568–1630, München 2012 (Pariser Historische Studien, 97), 364 S.
- Martin Wrede, Ohne Furcht und Tadel – für König und Vaterland. Frühneuzeitlicher Hochadel zwischen Familienehre, Ritterideal und Fürstendienst, Ostfildern 2012 (Beihefte der Francia, 75), 484 S.

Im Druck

- Leonhard Horowski, Die Belagerung des Thrones. Machtstrukturen am Hof von Frankreich, 1661–1789, Ostfildern 2012 (Beihefte der Francia, 74), 744 S. + CD-ROM mit kompletten prosopographischen Anhängen (s. Im Fokus → S. 35).

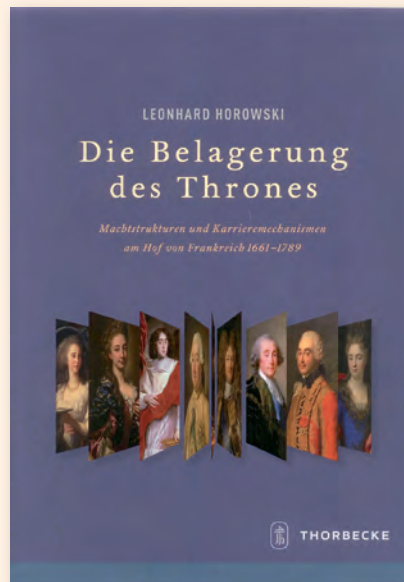
IM FOKUS

Ein einzigartiges Nachschlagewerk zur französischen Machtelite des Ancien Régime

Wer wissen will, wie Hof- und Hofgesellschaft von Versailles funktionierten, ist mit der in der Institutsreihe Beihefte der Francia erscheinenden Studie von Leonhard Horowski bestens bedient. Ausgehend von einer breiten Quellengrundlage und einer einmaligen Hintergrundkenntnis der komplexen genealogischen Verbindungen des Hofadels liefert der Autor eine überzeugende Analyse der Versailler Hofgesellschaft und ihrer sozialen Mechanismen. Die Arbeit widerlegt die Idee einer Entmachtung des Adels durch den König, indem sie die Strukturen von Amt, Rang und Königsnähe rekonstruiert und demonstriert, wie den oberen Hofbeamten daraus ein Monopol auf die Nähe zur Macht erwuchs.

Die Anhänge (auf CD-ROM) bieten das komplette Repertorium aller wichtigen höfischen Amtsträger, Minister, Marschälle, Provinzgouverneure, Kardinäle, Ordensritter, Prinzen und Herzöge. Die Rekonstruktion der Namenswechsel und Verwandtschaftsbeziehungen erlaubt es dabei, mehrere Tausend Personen korrekt zu identifizieren und präzise sozial zu verorten. Das ca. 3000 Artikel umfassende Verzeichnis enthält jedoch nicht nur das prosopographische Basismaterial für die Darstellung des Autors, sondern stellt darüber hinaus für künftige Forschungen einen außerordentlichen, in seiner Fülle noch nie dagewesenen Fundus an Informationen über den französischen Hofadel zwischen dem Regierungsantritt Ludwigs XIV. und der Revolution bereit, der zugleich ein beachtliches Potential für die weitere sozialgeschichtliche Erforschung bietet.

Leonhard Horowski, *Die Belagerung des Thrones. Machtstrukturen und Karrieremechanismen am Hof von Frankreich 1661–1789*, Ostfildern 2012 (Beihefte der Francia, 74)



- Matthieu Osmont, Émilie Robin-Hivert, Katja Seidel, Mark Spoerer, Christian Wenkel (Hg.), *Européanisation au XX^e siècle. Un regard historique*, Brüssel 2012, 216 S.
- Émilie Robin-Hivert, Christian Wenkel (Hg.), *La diplomatie parlementaire en France après 1945*, *Parlement[s]* 17 (2012), 198 S.



Seit 2011 präsentieren sich die *Pariser Historischen Studien* im neuen Design. Hier die Nummer 97 der Reihe, »Das Andere der Monarchie« (→ S. 34)

Stand der Digitalisierungen

Im Rahmen von *perspectivia.net*, der Open-Access-Publikationsplattform der Auslandsinstitute der Max Weber Stiftung, werden in Partnerschaft mit der Bayerischen Staatsbibliothek neben der *Institutszeitschrift* (Schutzfrist zwei Jahre nach Veröffentlichungsdatum) die Reihen *Beihefte der Francia* (BdF) (Schutzfrist fünf Jahre), *Pariser Historische Studien* (PHS) (Schutzfrist drei Jahre), *Instrumenta* (Schutzfrist fünf Jahre) und *Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia* (Schutzfrist zwei Jahre) nach und nach digitalisiert und bereitgestellt.

FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Zum Jahreswechsel 2011/2012 sind die Ausgaben 36 (2009) und 37 (2010) der Zeitschrift »*Francia*« auf *perspectivia.net* bereitgestellt worden sowie die Abstracts der Ausgabe 38 (2011).

BEIHEFTE DER FRANCIA

Im Januar 2012 gingen zunächst die BdF-Bände 21–30 auf *perspectivia.net* online, im Februar folgten die Bände 31–40, im März 2012 die Bände 41–50 und im Mai 2012 die Bände 51–60. Im August wird eine weitere Onlinestellung erfolgen. Dann werden alle Bände, deren Erscheinungsdatum mehr als fünf Jahre zurückliegt, zugänglich sein.

PARISER HISTORISCHE STUDIEN

Die Retrodigitalisierung der Reihe wird fortgesetzt und nach einer im Mai 2012 abgeschlossenen ergänzenden Vereinbarung mit dem Oldenbourg-Verlag um die Backlist-Titel (mit Veröffentlichungsdatum vor dem 1.08.2009) ergänzt. Eine erste Lieferung von 10 Bänden der PHS wird im Herbst 2012 online gestellt.

INSTRUMENTA UND STUDIEN UND DOKUMENTE ZUR GALLIA PONTIFICIA

Nach der Onlinestellung der Reihen Beihefte der Francia und Pariser Historische Studien sollen auch die Instrumenta und Studien und Dokumente zur *Gallia Pontificia* auf perspectivia.net elektronisch veröffentlicht werden.

Onlinepublikationen

FRANCIA-RECENSIO

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf perspectivia.net insgesamt 466 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 135, Frühe Neuzeit 180, Zeitgeschichte 151 Rezensionen. Im gesamten Jahr 2011 wurden für Francia-Recensio 418 603 Zugriffe erfasst (gegenüber 272 345 im Jahr 2010); bis zum 30. Juni 2012 verzeichnet die Statistik bereits 356 186 Klicks.

RECENSIO.NET

Zu Beginn des Jahres erreichte uns die erfreuliche Mitteilung, dass der Fortsetzungsantrag für recensio.net von der DFG für zwei weitere Jahre bewilligt wurde. Auch in der neuen Förderphase wird die gemeinsame Rezensionsplattform für die europäische Geschichtswissenschaft, die das DHIP unter Leitung von Prof. Dr. Gersmann in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz betreibt, am Zentrum für Elektronisches Publizieren der BSB verortet sein.

Nach dem Onlinegang der Plattform am 31. Januar 2011 stand der weitere Verlauf des Jahres unter dem Zeichen der Etablierung von Workflows, die eine effektive Arbeitsteilung zwischen der recensio.net-Redaktion und den kooperierenden Fachzeitschriften erlauben. Dies ist ebenso erfolgreich gelungen wie die technische Optimierung der Plattformumgebung, die Akquise weiterer Kooperationspartner und die Erprobung des Web-2.0-basierten Ansatzes zur Bewertung

geschichtswissenschaftlicher Neuerscheinungen, bei welchem Autoren selbst auf der Plattform ihre Thesen zusammenfassen.

Ziel ist es, durch die Open-Access-Verfügbarmachung sowohl »klassischer« Rezensionen aus Fachzeitschriften als auch von Präsentationen durch Autoren einen breitstmöglichen Überblick über das Geschehen auf dem Publikationsmarkt zu bieten. Beide »Textgenres« sind auf recensio.net durch Nutzer kommentierbar.

TRIVIUM

Die elektronische Zeitschrift »Trivium« (Revue franco-allemande de sciences humaines et sociales / Deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften) ([→ http://trivium.revues.org/](http://trivium.revues.org/)) wird seit Anfang 2008 von der Fondation Maison des sciences de l'homme (FMSH) in Partnerschaft mit dem DHIP herausgegeben. Die Finanzierung erfolgt einerseits über von der FMSH direkt bei der DVA-Stiftung, der Robert Bosch GmbH und dem französischen Kulturministerium eingeworbene Mittel, andererseits über gemeinsam von der FMSH und dem DHIP im Rahmen der deutsch-französischen Projektausschreibung (DFG/ANR) eingeworbene Mittel. Diese beiden Forschungsförderungsorganisationen haben im Herbst 2010 eine zweite Projektphase für drei Jahre bewilligt (September 2011 bis August 2014).



»Trivium« versteht sich als Medium des Austauschs und der Kooperation zwischen deutsch- und französischsprachigen Forschungsgemeinschaften in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Berichtszeitraum wurden erneut Anstrengungen unternommen, die Sichtbarkeit der Zeitschrift auf internationaler Ebene unter Zuhilfenahme sozialer Netzwerke weiter zu erhöhen. Neben einer Facebook-Seite und einem wissenschaftlichen Blog auf der Plattform Hypotheses.org ist »Trivium« seit Juni 2012 auch auf Twitter präsent. Das Trivium-Blog findet vor allem in den USA und Deutschland großen Anklang. Es besteht die Hoffnung, dass der Leserkreis, der nach wie vor zu einem großen Teil aus französischen Lesern besteht, sich dadurch auch in Deutschland vergrößert.

Im Berichtszeitraum sind folgende Themenhefte veröffentlicht worden:

Nr. 9 (Dezember 2011)

Vitesse et existence. La multiplicité des temps historiques / Das Tempo des Lebens. Zeit und Zeitwahrnehmungen, hg. von Alexandre Escudier und Ingrid Holtey

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Georg Simmel, Reinhart Koselleck und auszugsweise Heinz-Dieter Kittsteiner), sowie deutsche Übersetzungen von Beiträgen französischer Autoren (Alain Maillard, François Hartog, Alexandre Escudier).

Nr. 10 (März 2012)

Lisibilité / Lesbarkeit, hg. von Muriel Pic und Emmanuel Alloa

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Hans Robert Jauf, Sigrid Weigel, Wolfram Högbe, Sybille Krämer), sowie deutsche Übersetzungen von Beiträgen französischer Autoren (Michel de Certeau, Jean Bottéro, Louis Marin, Georges Didi-Huberman).

In engem Bezug zu diesem Themenheft wurde am 14. Juni 2012 ein Diskussionsabend im Goethe-Institut Paris veranstaltet (mit Muriel Pic, Emmanuel Alloa, Wolfram Högbe, Georges Didi-Huberman und Hinnerk Bruhns).

Nr. 11 (Juni 2012)

Gustave Flaubert. À l'Orient du réalisme / Effet réel, effet oriental. Flauberts orientalischer Realismus, hg. von Barbara Vinken und Pierre-Marc de Biasi

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Marc Föcking, Martin von Koppenfels, Barbara Vinken), deutsche Übersetzungen von Texten französischer Autoren (Pierre-Marc de Biasi,

Agnès Bouvier, Philippe Dufour, Cécile Matthey, Sylvie Triaire) sowie einen französischen Originalbeitrag (Gerald Wildgruber).

discussions

Im Berichtszeitraum ist erschienen:

Regina Dauser, Lothar Schilling (Hg.), Grenzen und Kontaktzonen. Rekonfigurationen von Wissensräumen zwischen Frankreich und den deutschen Ländern 1700–1850. Erster »Euroscientia«-Workshop, 15./16.09.2011 (discussions, 7).

URL: → <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/discussions/7-2012>

Ateliers des DHIP

Die Reihe Ateliers des DHIP wird seit 2007 als hybride Publikationsreihe veröffentlicht, das heißt, zeitgleich zur Printpublikation stehen auf dem Portal des Oldenbourg Wissenschaftsverlags die Bände online mit Open Access zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum ist ein Band erschienen und ein weiterer befindet sich im Druck.

Podcast

Ausgewählte Jeudis und Podiumsdiskussionen werden auf der Website des DHIP zum Nachhören als Podcast bereitgestellt. Sie werden stets in der Originalsprache veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die Vorträge von Prof. Dr. Ute Daniel (Univ. Braunschweig) »Das deutsche Einkreisungssyndrom: für eine neue Kulturgeschichte der Vorkriegszeit«, von Prof. Dr. Andreas Fahrmeir (Univ. Frankfurt a.M.) »(K)eine neue Politikgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert?« oder von Prof. Dr. Timothy Snyder (Univ. Yale) »Terres de sang. L'Europe entre Hitler et Staline« mit den Kommentaren der französischen Kollegen einem breiten Publikum

II PUBLIKATIONEN

zur Verfügung gestellt. Die Videos und Podcasts des Instituts können über die iTunes Podcast-Mediathek abonniert werden.

Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. GORDON BLENNEMANN

- Die Metzger Benediktinerinnen im Mittelalter. Studien zu den Handlungsspielräumen geistlicher Frauen, Husum 2011 (Historische Studien, 498).

PRIV.-DOZ. DR. RAINER BABEL

- Die *assecuratio pacis* vor Richelieu, in: Guido Braun (Hg.), *Assecuratio pacis. Französische Konzeptionen von Friedenssicherung und Friedensgarantie, 1648–1815*, Münster 2011, S. 47–66.

Im Druck

- Im Zeichen der habsburgischen Universalmonarchie. Deutsch-Französische Geschichte, 3 (aktualisiertes Manuskript, derzeit Übersetzung ins Französische).

AXEL DRÖBER

- Die unaufhaltsame, die jahrelange Schlacht der Weltenseele. Tagungsbericht zum internationalen Kolloquium am DHIP: *Napoleon's Empire: European Politics in Global Perspective* (18.–20.04.2012), in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 2.05.2012.
- Ehre und Honneur sind nicht das Gleiche. Deutsch-französische Begriffsgeschichten bei den »Mots«, in *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 25.07.2012.

DR. DES. STEPHAN GEIFES

- Hochschulkooperation als Mittel von Aussöhnung und Zusammenarbeit im Kontext der deutsch-französischen Beziehungen, in: Stefan Seidendorf (Hg.), *Deutsch-französische Beziehungen als Modellbaukasten? Zur Übertragbarkeit von Aussöhnung und strukturierter Zusammenarbeit*, Baden-Baden 2012, S. 110–121.
- Wo stehen die deutsch-französischen Hochschulbeziehungen heute?, in: *Contact. Zeitschrift für den deutsch-französischen Markt*. Mai/Juni 2012, S. 19.

Im Druck

- Eintrag »Theodor Berchem«, in: *Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945*, hg. von J. Umlauf u.a.

PROF. DR. GUDRUN GERSMANN

- Im Banne Napoleons. Rheinischer Adel unter französischer Herrschaft. Ein Quellenlesebuch (hg. mit Hans-Werner Langbrandtner unter Mitarbeit von Ulrike Schmitz), Essen, Klartext-Verlag 2012 (erscheint Oktober 2012).

Im Druck

- *Un aperçu de la vie des autres: la police parisienne du livre et ses informateurs sous l'Ancien Régime*, in: Frédéric Barbier (Hg.), *Festschrift für Daniel Roche*.
- Ein König und sein Grab: Was geschah mit dem Leichnam Ludwigs XVI.? Versuch einer Rekonstruktion, in: Peter Hoeres, Christina Schröer, Armin Owzar (Hg.), *Herrschaftsverfall und Machtverlust*, *Festschrift für Hans-Ulrich Thamer*, München 2012.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, in: Bulletin des Deutsch-französischen Komitees für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 21 (September 2011), S. 23–28.
- *Ubi papa, ibi Roma*. Papstreisen nach Frankreich im 11. und 12. Jahrhundert, in: Päpstliche Herrschaft im Mittelalter. Funktionsweisen - Strategien - Darstellungsformen, Ostfildern 2012 (Mittelalter-Forschungen, 38), S. 313–334.

Im Druck

- (gemeinsam mit Bernard Barbiche, Hg.) Schismes, dissidences, oppositions. La France et le Saint-Siège avant Boniface VIII, Paris 2012 (Études et documents pour une *Gallia Pontificia*, 7).
- Saint-Denis. Die Gegenwart der toten Könige, in: Wider das Vergessen und für das Seelenheil: Memoria und Totengedenken im Mittelalter, hg. von Rainer Berndt (Corpus Victorinum), S. 173–196.
- *Scire et posse*. Ludwig VI. von Frankreich, in: Heinrich V. in seiner Zeit: Herrschen in einem europäischen Reich des Hochmittelalters, hg. von Gerhard Lubich (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, *Regesta Imperii*), S. 233–251.
- L'évêque d'Utrecht autour de l'an mil: le modèle d'un prélat ottonien?, in: Notger et son temps, hg. von Jean-Louis Kupper, Alexis Willkin (Bibliothèque de la faculté de philosophie et lettres de l'université de Liège).
- Francia-Recensio, in: MIOG Themenheft: Rezensionen (Frühjahr 2013).

LUCAS HARDT

- (mit Kirsten Staudt): Tagungsbericht »Die Nation und ihre ›Rückkehr‹: Die deutschen Vertriebenen und die *pieds-noirs*«. 7.03.2012–9.03.2012, Paris, in: H-Soz-u-Kult, 19.05.2012, → <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4241>.

DR. BERND KLESMANN

- Friedrich und Frankreich: Faszination und Skepsis, in: Friederisiko – Friedrich der Große. Die Ausstellung, hg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, München 2012, S. 134–145.
- Jacob Burckhardt, Das Zeitalter Friedrichs des Großen. Aus dem Nachlass unter Mitwirkung von Bernd Klesmann und Philipp Müller erstmals ediert und bearbeitet von Ernst Ziegler. Mit einem Essay von Hans Pleschinski, München 2012.

Im Druck

- *La dernière ancre de leur finesse*. Truce and Peace Treaties as Criteria of ›bellum iustum‹ in Early Modern Europe, in: Randall Lesaffer (Hg.) The Twelve Years' Truce and the Laws of War and Peace.
- Colonia, Treviri, Magonza: le residenze degli arcivescovi e l'iconografia ecclesiastica, in: Cesare De Seta, Daniela Stroffolino (Hg.), L'iconografia delle città svizzere e tedesche nel contesto europeo.

DR. MAREIKE KÖNIG

- (mit Klaus Graf), Entwicklungsfähige Blogosphäre – ein Blick auf deutschsprachige Geschichtsblogs, in: Redaktionsblog, 9.12.2011
→ <http://redaktionsblog.hypotheses.org/40>.
- Über den Nutzen von Twitter auf Tagungen: das Beispiel .hist2011 in: Digital Humanities am DHIP, 21.12.2011
→ <http://dhdhi.hypotheses.org/380>.

II PUBLIKATIONEN

- de.hypotheses.org – ein Blogportal für die deutschsprachigen Geisteswissenschaften, in: Redaktionsblog, 17.03.2012
→ <http://redaktionsblog.hypotheses.org/413>.
- Frankreich-Guide: Onlineressourcen zur französischen Geschichtswissenschaft, in: Clio-Online, 27.04.2012
→ <http://www.clio-online.de/guides/frankreich/koenig2009>.
- Twitter in der Wissenschaft: Ein Leitfaden für Historiker/innen, in: Digital Humanities am DHIP, 21.08.2012
→ <http://dhdhi.hypotheses.org/1072>.

Im Druck

- *Femina migrans*: German Domestic Servants in Paris 1870–1914, a case study, in: *Frontiers – A Journal of Women Studies* 33 (2012) 3.

DENIS LEROUX

Im Druck

- La doctrine de la «guerre révolutionnaire», dans: Abderrahmane Bouchene, Jean-Pierre Peyroulou, Ouarda Tengour, Sylvie Thénault (Hg.), *Histoire de l'Algérie coloniale, 1830–1962*.

ELISA MARCOBELLI

- Tagungsbericht »9.–10.11.2011, Guerres futures, guerres imaginées: vers une histoire culturelle de l'avant-1914. Péronne-DHIP«, *H-Soz-u-Kult*, 9.02.2012, → <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4049>.

DR. STEFAN MARTENS

- Die französische Militärgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg, in: Jörg Echternkamp, Wolfgang Schmidt, Thomas Vogel (Hg.), *Perspektiven der Militärgeschichte. Raum, Gewalt und Repräsentation in historischer Forschung und Bildung*, München 2011, S. 87–98 (Beiträge zur Militärgeschichte, 67).
- (Hg. mit Jörg Echternkamp), *Militär in Deutschland und Frankreich 1870–2010. Vergleich, Verflechtung und Wahrnehmung zwischen Krieg und Kooperation*, Paderborn 2012.
- (mit Jörg Echternkamp), *Militärgeschichte als Vergleichs- und Verflechtungsgeschichte*, in: Jörg Echternkamp, Stefan Martens (Hg.), *Militär in Deutschland und Frankreich 1870–2010*, Paderborn 2012, S. 1–24.



Im Druck

- Préface zu: Hans Ritter, *De la guerre aérienne*, traduit de l'allemand par Horst Gorlich, publié sous la dir. de Gilles Lemoine, directeur du Centre d'études stratégiques aérospatiales, Paris (La Documentation française) 2012.
- L'image du militaire en Allemagne et en France aux XIX^e et XX^e siècles. Armées, soldats: regards croisés. Quatrième et cinquième rencontres franco-allemandes d'histoire militaire, organisées par le Centre d'études d'histoire de la défense, l'Institut de recherche en histoire militaire (Militärgeschichtliches Forschungsamt) Potsdam et l'Institut historique allemand, le 25 mai 2007 et le 23 mai 2008, Paris 2012 (Cahiers de l'IRSEM).
- »La Blitzkrieg«, in: *Histoire de la Deuxième Guerre mondiale*, ouvrage collectif sous la dir. de Alya Aglan et Robert Frank, Paris 2012.

DR. CLAUDIE PAYE

- La diffusion des truchements français et russes en territoires allemands sous le Premier Empire. Manuels d'apprentissage des langues française et russe: garants de paix en temps de guerre ou corpus révélateur de contestation politique?, in: Natalie Petiteau, Jean-Marc Olivier, Sylvie Caucanas (Hg.), *Les Européens dans les guerres napoléoniennes*, Toulouse 2012, S. 209–233.

Im Druck

- Almanach royal de Westphalie und Volkskalender im Vergleich. Ein Beitrag zur Kommunikations- und Zensurgeschichte im Königreich Westphalen (1807–1813), in: Hans-Jürgen Lüsebrink, York-Gothart Mix (Hg.), *Französische Almanachkultur im deutschen Sprachraum (1700–1815)*, Göttingen.

- Zensur und Selbstzensur in einem zweisprachigen Gesellschaftskontext am Beispiel des Königreichs Westphalen (1807–1813), in: Gabriele B. Clemens (Hg.), *Zensur und Pressefreiheit im Zeitalter der europäischen Restauration*, Ostfildern (Schriften der Siebenpfeiffer-Stiftung, 9).
- »Der französischen Sprache mächtig«. Kommunikation im Spannungsfeld von Sprachen und Kulturen im Königreich Westphalen (1807–1813), München 2013 (Pariser Historische Studien, 100).

FLORENCE DE PEYRONNET-DRYDEN

- Elektronisches Inventar der Akten der interalliierten Rheinlandkommission, ein Kooperationsvertrag zwischen dem DHIP, dem französischen Nationalarchiv und dem Archiv des französischen Auswärtigen Amtes: → <http://aj9.dhi-paris.fr/aj9> (Version auf der Homepage des DHIP) oder

→ http://chan.archivesnationales.culture.gouv.fr/sdx-23b1-20090531-chan-pleade-2/pl/toc.xsp?id=FRAN_IR_31006&qid=sdx_q1&f-mt=tab&idtoc=FRAN_IR_31006-pleadetoc&base=fa&n=1532&ss=true&as=true&ai=HCITR (seit Dezember 2011 Version auf der Homepage des französischen Nationalarchivs).

- Inventar der Akten der Interalliierten Rheinlandkommission online, in: *Digital Humanities am DHIP*, 8.02.2012
→ <http://dhdhi.hypotheses.org/783>.
- Der »virtuelle Salon« der Constance de Salm – ein Erschließungsprojekt am DHIP, in: *Digital Humanities am DHIP*, 5.06.2012
→ <http://dhdhi.hypotheses.org/902>.

DR. STEFFEN PRAUSER

Im Druck

- (Hg. mit Chantal Kesteloot, Stefan Martens), *La guerre de 40. Se battre – subir – se souvenir*.

DR. HANNA SONKAJÄRVI

- Mobility between Risk and Opportunity: The Military Profession in the Eighteenth Century, in: *Mélanges de l'École française de Rome. Italie et Méditerranée* 123 (2011), S. 49–56.
- A religião como meio de inclusão e exclusão nas corporações de ofício em Estrasburgo (1681–1789), in: *Topoi. Revista de História* 12/23 (2011), S. 193–205, URL: [→ http://www.revistatopoi.org/topoi.htm](http://www.revistatopoi.org/topoi.htm).
- Local Categories of Residence Redefined: The Former Imperial City of Strasbourg and the Politics of the French Crown (1681–1789), in: Bert De Munck, Anne Winter (Hg.), *Gated Communities? Regulating Migration in Early Modern Cities*, London 2012, S. 81–98.
- (mit Arnout Mertens), Das Verbot der fremden Dienste. Herrschaftsvermittlung und Kontrolle von lokalen Eliten in den Österreichischen Niederlanden, in: *Journal of Modern European History* 10 (2012), S. 412–425.

DR. DES. ARNDT WEINRICH

- Hitler. Le revanchard de la Grande Guerre, in: *Historia* 779 (2011), S. 30–36.
- Le soldat inconnu allemand (1918–1993), in: François Cochet, Jean-Noël Grandhomme (Hg.), *Les soldats inconnus de la Grande Guerre. La mort, le deuil, la mémoire*, Paris 2012, S. 65–85.
- Der *centenaire* 2014 und die deutsch-französischen Beziehungen, in: *Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur* 315 (2012), S. 49–52.
- Hitler-Jugend und Pfadfinderbewegung. Schnittmengen und Differenzen am Beispiel des Langemarck-Gedenkens, in: Eckhart Conze, Matthias D. Witte (Hg.), *Pfadfinder. Eine globale Bildungs- und Erziehungsidee aus interdisziplinärer Perspektive*, Wiesbaden 2012, S. 53–66.

Im Druck

- Der Weltkrieg als Erzieher. Jugend zwischen Weimarer Republik und Nationalsozialismus, Essen 2012 (Schriftenreihe der Bibliothek für Zeitgeschichte).

DR. CHRISTIAN WENKEL

- (Hg. mit Emilia Robin-Hivert), *La diplomatie parlementaire en France après 1945*, in: *Parlement[s]* 17 (Juni 2011).
- En quête permanente d'une reconnaissance internationale. La politique étrangère de la RDA et ses marges de manœuvre, in: *Relations internationales* 148 (2011), S. 47–58.
- Themenheft »Deutsche Zeitgeschichte nach 1945: Stand der Forschung aus westeuropäischer Sicht«, in: *Francia* 38 (2011), S. 237–320.
- (Hg. mit Matthieu Osmont, Emilia Robin-Hivert, Katja Seidel und Mark Spoerer), *Européanisation au XX^e siècle: un regard historique / Europeanisation in the 20th Century: the Historical Lens*, Brüssel 2012.
- (mit Guia Migani), 1979–1981: un tournant dans les relations internationales, in: *Revue d'histoire diplomatique* 126/2 (2012), S. 113–118.
- La marge de manœuvre des parlementaires en l'absence de relations officielles. Le cas de la RDA (1967–1976), in: *Parlement[s]* 17 (Juni 2012), S. 72–87.
- La visite d'Edgar Faure à Berlin-Est en janvier 1974, in: *Parlement[s]* 17 (Juni 2012), S. 129–131.

Im Druck

- Le Théâtre des nations – un théâtre de la guerre froide?, in: Christian Ingrao et al. (Hg.), *La société française dans la guerre froide*.



Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2011/2012

Das DHIP hat sich entschlossen, zusätzlich zu den bewährten Formaten der »Jeudis de l'actualité historique«, des »Forum du mardi/Werkstattberichte« und »Les mots de l'histoire: historiens allemands et français face à leurs concepts et leurs outils« eine neue Veranstaltungsreihe in sein Programm aufzunehmen.

Im Zuge der neuen Schwerpunktsetzung am DHIP hin zur modernen Militärgeschichte haben Dr. des. Arndt Weinrich und Dr. Steffen Prauser zum Beginn des Jahres unter dem Titel »La guerre au XX^e siècle« einen Vortragszyklus gestartet, der über den bewährten Rahmen des deutsch-französischen Dialogs hinaus nicht nur auf einen intensiven Austausch neuester Forschungsergebnisse zwischen Spezialisten der Geschichte der beiden Weltkriege abzielt, sondern diese bewusst auch einem breiteren Publikum vermitteln möchte.

Die prominent besetzte Reihe traf von Beginn an auf großen Zuspruch sowohl bei französischen Historikerkolleginnen und -kollegen als auch bei Lehrerinnen und Lehrern. Alle Vorträge und Tables rondes stellten neueste Archivforschungen und aktuelle Forschungsdebatten vor. So diskutierten Prof. Dr. Annette Becker (Univ. Paris 10), Prof. Dr. Philippe Nivet (Univ. Picardie) mit Larissa Wegner (Univ. Freiburg i. Br.) unter der Leitung von Dr. Emmanuel Debruyne (Univ. Louvain) ihre jüngsten Veröffentlichungen zur deutschen Besatzung Nordostfrankreichs im Ersten Weltkrieg. Prof. Dr. Antoine Prost, Dr. Nicolas Offenstadt (beide Univ. Paris 1) und Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf) ließen 100 Jahre französische Geschichtsschreibung zum Ersten Weltkrieg Revue passieren. Prof. Dr. Ute Daniel (Univ. Braunschweig) präsentierte neue Wege der Forschung zur Vorkriegszeit und Prof. Dr. Julian Jackson (Queen Mary, Univ. of London) stellte sein jüngstes Projekt einer großen de Gaulle-Biographie vor.

Durch die Einladung britischer und amerikanischer Kollegen wie Prof. Dr. Jackson, Prof. Dr. John Horne (Trinity College Dublin), Prof. Dr. Martyn Cornick (Univ. Birmingham) und Prof. Dr. Timothy Snyder (Yale Univ.) ist es gelungen, mit der neuen Reihe den am DHIP traditionell gut verankerten deutsch-französischen Dialog zu einem europäischen, ja globalen Forum zu erweitern. Die Präsentation der französischen Ausgabe von Prof. Dr. Snyders innovativer Studie »Bloodlands« stellte sicher den medialen Höhepunkt des neuen Zyklus dar, der nicht nur die räumlichen Kapazitäten des Instituts einer harten Prüfung unterwarf, sondern auch ein großes Presseecho hervorrief. Die Vortragsreihe verspricht zu einer Institution in der Pariser Wissenschaftslandschaft zu werden.

Veranstaltungen des DHIP

VORTRAGSREIHEN

Les Jeudis de l'actualité historique

29.09.2011

Prof. Dr. Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin), *Après 1989: l'Europe entre convergence et divergence*

Kommentar: Prof. Dr. Philippe Chassaigne (Univ. Tours).

15.12.2011

Prof. Dr. Claudine Moulin (Univ. Trier), *Écrire entre les lignes – une histoire culturelle de l'annotation du Moyen Âge jusqu'à nos jours*

Kommentar: Hélène Schneider (Maître de conférences, Univ. Nancy 2).

26.01.2012

Prof. Dr. Geoffrey Parker (Ohio State Univ.), La crise des années 1590 sous un nouveau jour. Philippe II, ses ennemis et le changement climatique
Kommentar: Emmanuel Le Roy Ladurie.

1.03.2012

Prof. Dr. Andreas Fahrmeir (Univ. Frankfurt a.M.), (K)eine neue Politikgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert?
Kommentar: Prof. Dr. Sylvie Aprile (Univ. Lille 3).

15.03.2012

Prof. Dr. Wolfgang Reinhard (Univ. Freiburg i. Br.): »Kein hochgemuter Mensch auf dem Erdenrund kennt nicht von klein auf Gier«. Zur anthropologischen Kritik der ökonomischen Vernunft
Kommentar: Laurence Fontaine (Directrice de recherche, CNRS).

5.04.2012

Prof. Dr. Peter Burschel (HU Berlin), Un voyage au bout du temps. Salomon Schweigger, prédicateur protestant dans l'Empire ottoman (1577–1581)
Kommentar: Prof. Dr. Claude Michaud (Univ. Paris 1).

5.06.2012

Prof. Dr. Louise Schorn-Schütte (Univ. Frankfurt a.M.), Brauchen wir eine neue Politikgeschichtsschreibung?
Kommentar: Prof. Dr. Alain Tallon (Univ. Paris 1).

20.06.2012

Prof. Dr. Michael Hagner (ETH Zürich), Le rôle du livre dans les sciences humaines
Kommentar: Prof. Dr. Pierre Mounier (EHESS/CLEO).

26.06.2012

Prof. Dr. Sandrine Kott (Univ. Genf), L'Allemagne transnationale? Internationalisation des politiques sociales allemandes 1880–1980
Kommentar: Prof. Dr. Jakob Vogel (Sciences Po Paris).

Forum du mardi/Werkstattberichte

6.12.2011

Dr. Torsten Hiltmann (Univ. Münster), Le roi d'Yvetot était-il roi? Réflexions sur le titre et la dignité de roi à la fin du Moyen Âge et au début de l'époque moderne.

24.01.2012

Dr. Maike Thier (Univ. St. Andrews), »Afrique latine«: Die imperiale Projektion der Idee der »latinité« in Nordafrika im 19. Jahrhundert.

31.01.2012

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken) und Prof. Dr. York-Gothart Mix (Univ. Marburg), Frankophone Almanachkulturen im deutschen Sprach- und Kulturraum, 1700–1815.

28.02.2012

Lucas Hardt (Univ. Trier), Faces de la guerre d'Algérie en métropole. Expériences de migrants nord-africains en Lorraine 1954–1962
Anna Laiß (Univ. Freiburg i. Br.), »Verräter«, »Opfer des Kolonialsystems« oder »treue Soldaten Frankreichs«? Die Harkis in der französischen Erinnerungskultur seit 1962.

20.03.2012

Vortrag von Dr. Zaur Gasimov (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz), »Contre les Soviets!« Le mouvement prométhéen entre Paris et Varsovie: 1918–1939.

24.04.2012

Jörg van den Heuvel (Univ. Frankfurt a.M.), Le mythe du militarisme. La planification militaire et le primat de la politique en Allemagne et en France à la veille de la Grande Guerre
Elisa Marcobelli (DHIP/EHESS), Qu'est-ce que le pacifisme pour les socialistes? Discours et pratiques du pacifisme socialiste d'avant-guerre, en France, Allemagne et Italie.

VERANSTALTUNGSREIHEN UND SEMINARE

Les mots de l'histoire: historiens allemands et français face à leurs concepts et à leurs outils

Gemeinsames Seminar des CRIA (EHESS) und des DHIP, in Zusammenarbeit mit den Universitäten Paris 1, Paris 4, Paris 7, der EHESS, dem Centre Marc-Bloch, dem Institut français d'histoire en Allemagne und den Kollegen der deutsch-französischen Doktorandenkollegien EHESS-Humboldt Univ. Berlin, Paris 1-Univ. Frankfurt a.M., EHESS-Univ. Heidelberg, Paris-Sorbonne-Univ. Bonn sowie Paris 7-Univ. Bielefeld.

Es ist wohl kaum übertrieben, die Reihe der »Mots« als ein überaus ambitioniertes Projekt zu bezeichnen, ging es doch während der monatlich stattfindenden Seminarsitzungen um nichts weniger als eine bi-nationale vergleichende historische Semantik. Im Zentrum des Interesses stand stets die Gegenüberstellung deutscher und französischer Geschichtsschreibung und ihrer Paradigmen. Die vor acht Jahren auf Initiative des CIERA ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe, die namhafte deutsche und französische Geistes- und Sozialwissenschaftler zu über 120 Themen zusammenführte, ging im Juni mit einer Bilanztagung zu Ende. Zurück bleibt die Erkenntnis, wie unterschiedlich und ähnlich zugleich die Geschichtsschreibungen in beiden Ländern sind und welch hohen Erkenntnisgewinn der wissenschaftliche Austausch hier bietet. Dank des regelmäßigen Dialogs ist es einmal mehr gelungen, sich der eigenen Standortgebundenheit bewusst zu werden und diese zugleich für das eigene Tun fruchtbar zu machen. Die FAZ berichtete am 2.05.2012 ausführlich über den Studientag zur Bilanz des Projektes am 15.06.2012.

7.01.2012

Selbstzeugnis/Témoignage

Prof. Dr. Leonard V. Smith (Oberlin College): Le témoignage fait le témoin: les écrits de guerre des soldats français de la Grande Guerre

Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Univ. Stuttgart): Feldpost-Briefe und Tagebücher des Ersten Weltkriegs – eine Quellenkritik

Kommentar: Franziska Heimburger (EHESS), Dr. des. Arndt Weinrich (DHIP).

3.02.2012

Stände/Ordres

Prof. Dr. Christine Lebeau (Univ. Paris 1)

Prof. Dr. Ferdinand Kramer (LMU München)

Kommentar: Dr. Bernd Klesmann (DHIP).

23.03.2012

Wallfahrt/Pèlerinage

Priv.-Doz. Waltraud Pulz (LMU München): Wallfahrt – Geschichte, Volkskunde, Kirchengeschichte

Dominique Julia (Directeur de recherche, EHESS): L'historiographie française des pèlerinages, entre longue durée et cadre national

Kommentar: Christophe Duhamelle (Directeur d'études, EHESS).

13.04.2012

Hören/Écoute

Prof. Dr. Martin Kaltenecker (Univ. Paris 7): Les discours sur l'écoute musicale: essai de bilan et perspectives

Dr. Karsten Lichau (Centre Marc-Bloch, Berlin): Deutsche Geschichte(n) des Hörens: Von einem kulturhistorischen Klischee und seinen Resonanzen

Kommentar: Denis Laborde (CNRS).

04.05.2012

Zivilreligion/Religion civique

Prof. Dr. Hans Vorländer (Univ. Dresden): Braucht die Demokratie eine Zivilreligion? Die prekären Voraussetzungen der republikanischen Ordnung

Olivier Richard (Maître de conférences, Univ. Mulhouse): »Religion civique«: difficultés et succès de l'usage anachronique d'une notion

Kommentar: Prof. Dr. Pierre Monnet (EHESS/IFHA).

15.06.2012

Les mots de l'histoire – un bilan

Patrice Veit (Directeur de recherche, Centre Marc-Bloch),

Les mots de l'histoire – une idée et son évolution

Christophe Duhamelle (Directeur d'études, EHESS), Les

mots des mots – retour sur les choix thématiques

Prof. Dr. Michael Werner (CIERA), Les mots et la

»Begriffsgeschichte« (sémantique historique)

Prof. Dr. Pierre Monnet (EHESS/IFHA), Les mots –

moment fédérateur de la coopération scientifique

franco-allemande

Anna Karla (DHIP), Nachwuchswissenschaft, jeune recherche et »les mots de l'histoire«
Discussion générale: Les mots – et après?

La guerre au XX^e siècle

Vortragsreihe organisiert vom DHIP (Dr. des. Arndt Weinrich, Dr. Steffen Prauser)

14.02.2012

L'occupation allemande en France 14–18
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Annette Becker, Prof. Dr. Philippe Nivet und Larissa Wegner
Moderation: Dr. Emmanuel Debruyne (Assistant de recherche, Univ. Louvain).

12.03.2012

Le *centenaire* de l'historiographie française de la Grande Guerre – un bilan
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf) und Dr. Nicolas Offenstadt (Maître de conférences, Univ. Paris 1)
Moderation: Prof. Dr. Antoine Prost (Univ. Paris 1).

10.04.2012

De Gaulle avant son discours d'Oxford du 25 novembre 1941
Prof. Dr. Julian Jackson (Queen Mary University, London)
Kommentar: Dr. Anne Simonin (Directrice de recherches, CNRS).

26.04.2012

Le syndrome de l'encerclement allemand. Vers une nouvelle histoire culturelle de l'avant-1914
Prof. Dr. Ute Daniel (TU Braunschweig)
Kommentar: Dr. Johann Chapoutot (Maître de conférences, Univ. Grenoble/IUF).

10.05.2012

Terres de sang. L'Europe entre Hitler et Staline
Buchpräsentation und Vortrag von Prof. Dr. Timothy Snyder (Yale Univ.)
Kommentar: Dr. Christian Ingrao (Chargé de recherche, IHTP).

15.05.2012

Guerres prémonitoires? La perception des conflits balkaniques (1912–1913) dans la presse illustrée française et britannique
Prof. Dr. John Horne (Trinity College Dublin) in Zusammenarbeit mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne
Kommentar: Dr. Stanislas Sretenovic (Institut national d'histoire contemporaine, Belgrade).

19.06.2012

Armand Petitjean: un intellectuel témoin de la guerre, 1939/40
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Martyn Cornick (Univ. Birmingham) und Michel Leymarie (Maître de conférences, Univ. Lille 3).

Accéder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne

Gemeinsames Seminar zur Vermittlung von Informationskompetenz des CIERA (Dr. Anette Schläfer) und des DHIP (Dr. Mareike König).

Sitzungen:

2.12.2011, 13.01.2012, 4.05.2012, 15.06.2012.

Digital Humanities am DHIP

Die Veranstaltungsreihe Digital Humanities am DHIP greift aktuelle Themen aus dem Bereich der digitalen Geisteswissenschaften auf. Die internationalen Tagungen gehen den Veränderungen, Verdichtungen und Beschleunigungen nach, die die Geisteswissenschaften seit einigen Jahren in der wissenschaftlichen Kommunikation, Publikation, Arbeitsmethodik, Informationsbeschaffung und Didaktik erfahren.

Am 9. März 2011 wurde bereits die vierte Tagung der Reihe durchgeführt: »Weblogs in den Geisteswissenschaften oder: Vom Entstehen einer neuen Forschungskultur«, mit finanzieller Unterstützung von L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA). Veranstaltungsort war die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München, in deren



Prof. Dr. Timothy Snyder bei der Präsentation der französischen Ausgabe seiner Studie »Bloodlands« am 10. Mai 2012 im DHIP

Plenarsaal sich rund 130 Zuhörer einfanden, um dem offiziellen Start des Blogportals für die Geisteswissenschaften de.hypotheses.org beizuwohnen. Der Launch des Portals wurde von zehn Vorträgen rund um das Thema wissenschaftliches Bloggen begleitet. Die Tagung hat in Deutschland große Aufmerksamkeit hervorgerufen: Sie war nicht nur bei Twitter einen Tag lang »trending topic«, sondern wurde auch u.a. in der »Süddeutschen Zeitung« und in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« besprochen. Weitere Reaktionen rund um die Tagung finden sich im Redaktionsblog des Portals: → <http://redaktionsblog.hypotheses.org/407>. Die Vorträge sind online als Filme veröffentlicht auf der Website von L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung und unter: <https://cast.itunes.uni-muenchen.de/vod/playlists/9ZCb60VjW.html>.

Die nächste Tagung der Reihe wird 2013 dem wissenschaftlichen Nachwuchs in den Digital Humanities gewidmet sein.

Tag der Geisteswissenschaften

3.11.2011

Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen Area Studies und systematischen Disziplinen

Internationale Tagung zur Rolle Deutscher Historischer Institute im Ausland sowie vom DAAD geförderter Zentren für Deutschland- und Europastudien, organisiert vom DHIP (Dr. des. Stephan Geifes), dem DAAD (Dr. Klaudia Knabel) und dem CIERA (Prof. Dr. Michael Werner). Vgl. Tagungsbericht »Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen Area Studies und systematischen Disziplinen«. 03.11.2011, Paris, in: H-Soz-u-Kult, 30.04.2012, → <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4212>.

La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle

Monatliches Forschungsseminar organisiert von der EHESS (Prof. Dr. Stéphane Audoin-Rouzeau, Franziska Heimburger) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Dr. des. Arndt Weinrich).

12.12.2011

Prof. Dr. Bruno Cabanes (Univ. Yale), La redéfinition des droits de l'homme après la Première Guerre mondiale.

2.01.2012

Prof. Dr. Leonard V. Smith (Oberlin College), Wilsonisme et droit international: la souveraineté après la Première Guerre mondiale.

16.01.2011

Prof. Dr. Leonard V. Smith (Oberlin College), Paix ou continuation de guerre? Le droit des peuples à disposer d'eux-mêmes.

6.02.2012

Dr. Heather Jones (London School of Economics) und Dr. Iris Rachamimov (Univ. Tel Aviv), Perspectives comparées de guerre.

5.03.2012

Dr. Stéphane Tison (Maître de conférences, Univ. Maine), Traumatismes de guerre et psychiatrie. 1870–1871/1914–1918.

2.04.2012

Studententag: L'entrée en guerre d'un individu: le cas de Céline
Prof. Dr. Henri Godard (Univ. Paris 1), Dr. Yann Potin (Archives nationales), Dr. Odile Roynette (Maître de conférences, Univ. Franche-Comté), Prof. Dr. Fabrice Virgili (Directeur de recherche, IRICE).

21.05.2012

Dr. Martina Salvante (TCD) und Prof. Dr. Andrew Donson (UMass Amherst), Paternité et masculinité.

EXKURSIONEN

11.–15.09.2011

Munich pour les médiévistes. Aperçu de la recherche allemande en histoire médiévale (Prof. Dr. Rolf Große)

Zum zweiten Mal seit 2010 veranstaltete das Institut eine Exkursion nach München. Teilnehmer waren fortgeschrittene frankophone Studierende, die Deutschkenntnisse besitzen und sich auf mittelalterliche Geschichte spezialisieren möchten. Ziel dieser Exkursionen ist es, einen Einblick in die deutsche Forschungslandschaft zu vermitteln. Auf dem Programm standen auch diesmal wieder Besuche der MGH, der Bayerischen Staatsbibliothek und des Hauptstaatsarchivs, des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, des Zentrums für elektronisches Publizieren, des Historischen Seminars der LMU und des Historischen Kollegs.

21.09.2011

Exkursion der Studenten der Univ. des Saarlandes nach Paris unter der Leitung von Prof. Dr. Clemens.

6.–7.12.2011

Exkursion der Studenten der Univ. zu Köln und der Univ. des Saarlandes nach Paris.

KOLLOQUIEN, TABLES RONDES UND EINZELVORTRÄGE

5.–6.09.2011

Klimageschichte – Vergangenheit und Zukunft
Internationales Kolloquium organisiert vom DHIP, der Univ. Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines (Gregory Quenet, Maître de conférences) in Zusammenarbeit mit dem KWI Essen (Dr. Franz Mauelshagen) und der Univ. Bern (Prof. Dr. Christian Pfister).

5.09.2011

Naissance de l'histoire du climat
Vortrag von Prof. Dr. Emmanuel Le Roy Ladurie.

19.–23.09.2011

Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis

III VERANSTALTUNGEN

Herbstkurs für HistorikerInnen und KunsthistorikerInnen, veranstaltet vom DHIP (Dr. Mareike König) und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte (Dr. Sophie Goetzmann) mit der Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule.

20.09.2011

Introduction au système universitaire français
Vortrag von Prof. Dr. Michael Werner (CIERA).

7.10.2011

Hétérotopies – ou Foucault pour les médiévistes?
Jahresvortrag von Prof. Dr. Martin Kintzinger
(Univ. Münster).



Prof. Dr. Martin Kintzinger, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des DHIP, beim Jahresvortrag am 7. Oktober 2011 in den Räumen der Archives nationales (→ S. 83)

18.10.2011

La France et l'Allemagne: partenaires ou concurrents?
Les relations économiques entre les deux pays
Podiumsdiskussion im Rahmen der Reihe: »Une
»nouvelle«
Allemagne? Culture, économie, politique
et société en RFA et les relations franco-allemandes«,
organisiert von der Académie franco-allemande des

relations internationales Bordeaux, dem Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine, dem Collège universitaire franco-allemand de Sciences Po in Nancy, dem Conseil économique, social et environnemental Lorraine, der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, dem Goethe-Institut Nancy, Metz Métropole, der Stadt Metz, dem Conseil général de la Moselle und dem DHIP, Veranstaltungsort: Metz.

19.10.2011

Gewalt und Vertrauen: Grundzüge einer Theorie der Gewalt in der Moderne
Vortrag von Jan Philipp Reemtsma anlässlich der Publikation der französischen Übersetzung von Gewalt und Vertrauen: Grundzüge einer Theorie der Gewalt in der Moderne, Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.

20.–21.10.2011

Frühnezeitforschung in Europa – Standorte und Perspektiven
Kolloquium organisiert vom DHIP (Dr. Bernd Klesmann) in Zusammenarbeit mit der Univ. Mainz (Prof. Dr. Matthias Schnettger) und der EHESS (Christophe Duhamelle, Directeur d'études).

27.10.2011

1911: la crise d'Agadir et les débuts de l'avant-guerre de 1914
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Jean-Jacques Becker, Prof. Dr. Gerd Krumeich und Prof. Dr. Jean-Marc Delaunay organisiert in Zusammenarbeit mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne.

7.11.2011

Friedrich der Große in Europa. Geschichte einer wechselvollen Beziehung
Vorstellung des Publikationsprojektes von Bernd Söseman, Gregor Vogt-Spira (Hg.), Friedrich der Große in Europa. Geschichte einer wechselvollen Beziehung, Stuttgart 2011.
Prof. Dr. Brunhilde Wehinger (Univ. Potsdam), Frédéric II – roi de Prusse et écrivain de langue française
Michel Kerautret, Frédéric II, ou la difficulté de régner en philosophe
Prof. Dr. Jean-Paul Bled (Univ. Paris 1), Frédéric II et la France.

9.–10.11.2011

Guerres futures, guerres imaginées: vers une histoire culturelle de l'avant-1914
Internationales Kolloquium des Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne in Zusammenarbeit mit dem DHIP unter Mitwirkung des Institut universitaire de France und des Center for First World War Studies der University of Birmingham, Veranstaltungsort: Péronne und Paris.

15.11.2011

Faire de l'histoire en Allemagne: préparer son séjour de recherche
Vortrag von Dr. Falk Bretschneider, Patrick Farges, Peggy Rolland, Dr. Annette Schläfer und Dr. Mareike König anlässlich der Publikation des Studienführers »Faire de l'histoire en Allemagne: un guide pour les jeunes chercheurs français« online auf perspectivia.net.

18.–19.11.2011

Les rapports entre pouvoirs civil et militaire en Allemagne. Aspects politiques, sociaux et culturels
Kolloquium organisiert vom CNRS Paris (Corine Defrance, Directrice de recherche), der Univ. Toulouse 2 (Prof. Dr. Françoise Knopper), der Univ. Lyon 2 (Prof. Dr. Anne-Marie Saint-Gille) und der Univ. Hamburg (Prof. Dr. Bernd Wegner).

24.11.2011

Viols en temps de guerre
Podiumsdiskussion anlässlich der Publikation von Raphaëlle Branche, Fabrice Virgili (Hg.), Viols en temps de guerre, Paris 2011, mit den Herausgebern und Autoren: Dr. Raphaëlle Branche, Dr. Isabelle Delpla, Dr. Maud Joly, Prof. Dr. Pieter Lagrou, Dr. Antoine Rivière, Dr. Alexandre Soucaille.

26.11.2011

L'Allemagne: encore un géant économique?
L'état actuel de l'économie allemande et des relations économiques avec la France.
Podiumsdiskussion organisiert von der Académie franco-allemande des relations internationales Bordeaux, dem Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine, dem Collège universitaire franco-allemand de Sciences Po in Nancy, dem Conseil économique, social et environnemental Lorraine, der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, dem Goethe-Institut Nancy sowie dem DHIP.

1.–2.12.2011

Translating Resistance
Workshop organisiert vom DHIP (Dr. Steffen Prauser) in Zusammenarbeit mit der Univ. Oxford (Prof. Dr. Robert Guildea) und der Maison française in Oxford (Prof. Dr. Laurent Douzou).

2.–3.12.2011

L'Europe entre guerre froide et intégration européenne 1981–1985
Atelier organisiert von der Forschergruppe DHIP-RICHIE (Dr. Christian Wenkel) in Zusammenarbeit mit der Univ. Padua, Veranstaltungsort: Padua.

13.12.2011

Atelier des médiévistes. Questions, techniques et outils de recherche
Seminar mit Prof. Dr. Thomas Zotz.

12.01.2012

L'occulte. Histoire d'un succès à l'ombre des Lumières. De Gutenberg au World Wide Web
Table ronde organisiert vom DHIP, der MSH und dem Goethe-Institut anlässlich der Publikation von Sabine Doering-Manteuffel, L'occulte. Histoire d'un succès à l'ombre des Lumières. De Gutenberg au World Wide Web, Paris 2011.
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel (Univ. Augsburg), Priv.-Doz. Johannes Dillinger (Univ. Trier), Prof. Dr. Christine Maillard (Univ. Straßburg) und Olivier Mannoni
Moderation: Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel (DHIP).

24.01.2012

Lieux d'histoire et de mémoire
Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus Hesse, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Topographie des Terrors, Dr. Hans-Wolfgang Kaiser, Stellvertretender Direktor des Hauses der Wannsee-Konferenz Gedenk- und Bildungsstätte und Claude Singer, Leiter der pädagogischen Abteilung des Mémorial de la Shoah.
Moderation: Dr. Stefan Martens (DHIP), Veranstaltungsort: Mémorial de la Shoah.

30.01.2012

Histoire franco-allemande
Podiumsdiskussion organisiert vom Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem DHIP anlässlich der Publikation der Bände Corine Defrance, Ulrich Pfeil, *Entre guerre froide et intégration européenne – reconstruction et rapprochement 1945–1963*, und Hélène Miard-Delacroix, *Le défi européen de 1963 à nos jours*, Paris 2011, erschienen in der DHIP-Reihe *Histoire franco-allemande*.

Mit Corine Defrance (Directrice de recherche CNRS), Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris 4) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Metz).
Moderation: Prof. Dr. Jérôme Vaillant (Univ. Lille/Presses universitaires du Septentrion) und Prof. Dr. Michael Werner (EHESS), Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.

7.02.2012

Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass – 1800 bis 1933
Vortrag von Götz Aly anlässlich der Publikation seines Buches *Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass – 1800 bis 1933*, Frankfurt 2011, organisiert vom Goethe-Institut Paris in Zusammenarbeit mit dem CIERA und dem DHIP.

Kommentar: Prof. Dr. Jean-Marc Dreyfus (Univ. Manchester)
Moderation: Dr. Stefan Martens (DHIP), Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.

8.02.2012

Akten der Interalliierten Rheinlandkommission
Präsentation des von den Archives nationales und dem DHIP erarbeiteten elektronischen Inventars der Akten der Interalliierten Rheinlandkommission (Serie AJ/9) durch Agnès Magnien (AN), Monique Constant (AMAE), Dr. Stefan Martens (DHIP), Florence de Peyronnet-Dryden (DHIP) und Michèle Conchon (AN).
Vortrag von Nicolas Beaupré (Maitre de conférences, Univ. Clermont-Ferrand), *Occuper l'Allemagne 1918–1930. Pour une mise en perspective historiographique des fonds de la HCITR*, Veranstaltungsort: Archives nationales, Paris.

9.02.2012

Un vol organisé. L'aryanisation des biens juifs
Vortrag von Dr. Martin Jungius anlässlich der Publikation der französischen Übersetzung seines Buches *Der verwaltete Raub. Die »Arisierung« der Wirtschaft in Frankreich in den Jahren 1940–1944*, Ostfildern 2008, Bd. 67 der Beihefte der Francia des DHIP.
Moderation: Dr. Stefan Martens (DHIP), Veranstaltungsort: Maison Heinrich-Heine Paris.

9.–11.02.2012

Les partis politiques européens face à la première élection directe du Parlement européen dans les années 1970
Internationale Tagung, organisiert von der Univ. Cergy-Pontoise (Prof. Dr. Guido Thiemeyer, Jenny Raffik, Maître de conférences) mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, der Deutsch-Französischen Hochschule sowie der Univ. Paris 1 (IRICE).

13.02.2012

Les voyageurs européens à la cour de France au temps des Bourbons (1594–1789) – regards croisés
Arbeitssitzung der Projekt-Teilnehmer, organisiert vom Centre de recherche du château de Versailles (Caroline zum Kolk, Chargée de recherche) in Kooperation mit dem DHIP (Dr. Bernd Klesmann) im Rahmen des Forschungsprojektes »Les étrangers à la cour de France au temps des Bourbons (1594–1789). Intégration, apports, suspicions«.

2.03.2012

Politisierung und Demokratisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert
Studientag, organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Gersmann, Dr. Mareike König) in Zusammenarbeit mit der Univ. Braunschweig (Dr. Heidi Mehrkens) und der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«.

7.–9.03.2012

Tagung »La nation et ses »rapatriés«. Pieds-noirs et »Vertriebene« dans une perspective comparée«
Internationales Kolloquium der Univ. Bochum (Prof. Dr. Manuel Borutta), der Univ. Konstanz (Dr. Jan C. Jansen) und des DHIP (Dr. Stefan Martens, Dr. Steffen Prauser) in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster »Kulturelle Grundlagen von Integration« (Univ. Konstanz), der Forschungsstelle »Globale Prozesse

(18.–20. Jahrhundert)« (Univ. Konstanz), dem Institut universitaire de France (IUF), dem Zentrum für Mittelmeerstudien (Ruhr-Univ. Bochum) und der Unterstützung der Direction de la mémoire du patrimoine et des archives (DMPA).

15.–16.03.2012

Le mercantilisme? Reprise d'un débat
Internationale Tagung des DHIP organisiert von Dr. Moritz Isenmann, Feodor-Lynen-Forschungsstipendiat der Alexander-von-Humboldt Stiftung (Univ. zu Köln).

18.–20.04.2012

Napoleon's Empire: European Politics in Global Perspective
Internationales Kolloquium, organisiert von der Univ. Wuppertal (Prof. Dr. Ute Planert) und dem DHIP (Prof. Dr. Gersmann, Eva Knels) mit Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung.

25.04.2012

Société allemande – société française: différences et ressemblances
Podiumsdiskussion organisiert von der Univ. Metz (Prof. Dr. Reiner Marcowitz) in Zusammenarbeit mit der Académie franco-allemande des relations internationales Bordeaux, Sciences Po, dem Goethe-Institut, dem DHIP und der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris.
Claire Demesmay, Programmleiterin für »Frankreich/ deutsch-französische Beziehungen« der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Berlin, Jeanne Fagnani, Studienleiterin an der Univ. Paris I, Pascale Hugues, Journalistin, Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
Moderation: Jacqueline Hénard, Journalistin, Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.

3.05.2012

Buchvorstellung: Stefan Seidendorf (Hg.), Deutsch-französische Beziehungen als Modellbaukasten? Zur Übertragbarkeit von Aussöhnung und strukturierter Zusammenarbeit, Baden-Baden 2012.
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Frank Baasner (DFI), Dr. des. Stephan Geifes (DHIP), Dr. Pascale Joannin (Fondation Robert-Schuman), Prof. Dr. Hélène

Miard-Delacroix (Univ. Paris 4), Dr. Joachim Umlauf (Goethe-Institut Paris) und Stefan Seidendorf (DFI), Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.

1.06.2012

Chronotopenwandel. Zeit-Denken als geschichtswissenschaftliche Herausforderung im 21. Jahrhundert
Workshop mit Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht organisiert vom DHIP (Dr. Gordon Blennemann) in Zusammenarbeit mit dem CIERA.

11.–13.06.2012

Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen (16.–19. Jahrhundert)
Sommeruniversität, organisiert vom DHIP (Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel) und der Univ. Paris 1 (Prof. Dr. Christine Lebeau) sowie der Univ. zu Köln (Dr. Petra Overath) mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule.

30.06.–6.07.2012

»Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire.
Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945.
Sommeruniversität, organisiert vom DHIP (Dr. Stefan Prauser, Dr. des. Arndt Weinrich) und der Univ. Paris 4 (Prof. Dr. Olivier Forcade) mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, Veranstaltungsort: Péronne und Paris.

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PRIV.-DOZ. DR. RAINER BABEL

- 21.10.2011, »Frühneuezeitforschung in Europa – Standorte und Perspektiven/La recherche en histoire moderne en Europe – état des lieux et perspectives«, Tagung am DHIP (Sitzungsleitung).
- 12.01.2012, »L'occulte. Histoire d'un succès à l'ombre des Lumières. De Gutenberg au World Wide Web«, Table ronde im DHIP (Sitzungsleitung).



Workshop »Chronotopenwandel« mit Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht am 1. Juni 2012 im DHIP

- 26.01.2012, »La crise des années 1590 sous un nouveau jour. Philippe II, ses ennemis et le changement climatique«, Table ronde mit Geoffrey Parker und Emmanuel Le Roy Ladurie im DHIP (Sitzungsleitung).
 - 30.01.2012, Antrittsvorlesung »Weiße Sklaven. Europäische Expansion und »unfreie Arbeit« am Beispiel Frankreichs und Englands (17./18. Jh.)«, Univ. Saarbrücken.
 - 13.02.2012, »Les voyageurs européens à la cour de France au temps des Bourbons (1594–1789) – regards croisés«, Tagung im DHIP am 13.02.2012 (Leitung einer Arbeitsgruppe und Vortrag der Ergebnisse im Plenum).
 - 13.03.2012, Vortrag »Le Grand Electeur et son temps«, im Seminar »L'histoire de la Prusse« der Univ. Paris 4.
 - 15.–16.03. 2012, »Le mercantilisme? Reprise d'un débat«, Tagung im DHIP (Sitzungsleitung).
- DR. GORDON BLENEMANN**
- 17.09.2011, Vortrag bei der Abschlusstagung des trilateralen deutsch-französisch-italienischen Forschungsprojekts »Expertise des textes hagiographiques mérovingiens dans leurs plus anciennes versions manuscrites conservées«, Villa Vigoni, Lovenjo di Menaggio.
 - 8.12.2011, Vortrag im Masterseminar von Michèle Gaillard, Univ. Lille 3.
 - 1.06.2012, Workshop »Chronotopenwandel. Zeit-Denken als geschichtswissenschaftliche Herausforderung im 21. Jahrhundert«, mit Hans Ulrich Gumbrecht (Stanford Univ.), in Kooperation mit dem CIERA (Paris).
- DR. DES. STEPHAN GEIFES**
- 12.09.2011, Vorstellung des wissenschaftlichen Profils des DHIP bei der Tagung des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. (VHD) und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland zu »Perspektiven für die internationale historische Forschung«, HU Berlin.

- 3.02.2012, Präsentation der »Deutsch-Französischen Geschichte in 11 Bänden« (WBG/ PUS) beim Kolloquium zum deutsch-französischen Geschichtsbuch in europäischer Perspektive, Bordeaux.
- 8.02.2012, Moderation eines Vortrags von Prof. Dr. Rita Süßmuth zur deutschen Nachbarschaftspolitik im Rahmen der ersten Entretiens franco-allemands de Malbrouck: Un séminaire unique en France sur l'Allemagne actuelle, Malbrouck.
- 29.02.2012, Podiumsdiskussionsbeitrag zu Erfolgskriterien der deutsch-französischen Kooperation im Hochschulwesen bei der Abschlusskonferenz »Deutsch-französische Aussöhnung und Zusammenarbeit: Möglichkeit der Übertragung auf andere bilaterale Beziehungen«, Stiftung Genshagen.
- 3.05.2012 Podiumsdiskussionsbeitrag zum Stand der deutsch-französischen Hochschulbeziehungen anlässlich der Buchvorstellung: Deutsch-französische Beziehungen als Modellbaukasten? Zur Übertragbarkeit von Aussöhnung und strukturierter Zusammenarbeit, Baden-Baden 2012, Veranstaltungsort: Goethe-Institut Paris.
- 10.05.2012, Podiumsdiskussionsbeitrag zum Stand der deutsch-französischen Hochschulbeziehungen im Rahmen der Veranstaltung »L'Allemagne et l'Europe aujourd'hui«, Goethe-Institut Toulouse.
- 11.05.2012, Vortrag »Mobilité et échanges universitaires, un modèle franco-allemand« anlässlich des Europatags zu »Europäischer Mobilität«, Lycée Fermat, Toulouse.
- 29.09.2011, Jeudi mit Prof. Dr. Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte/LMU München), »Après 1989: l'Europe entre convergence et divergence«, Kommentar: Prof. Dr. Philippe Chassaing (Univ. Tours), Einführung.
- 7.10.2011, Jahresvortrag des DHIP von Prof. Dr. Martin Kintzinger (Univ. Münster), Begrüßung.
- 10.10.2011, Treffen der Forschergruppe Adel, Einführung.
- 20.10.2011, Internationale Tagung »Frühneuezeitforschung in Europa – Standorte und Perspektiven«, Begrüßung und Einführung.
- 3.11.2011, Tagung »Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen Area Studies und systematischen Disziplinen«, Eröffnung und Einführung (mit Dr. des. Stephan Geifes).
- 7.11.2011, Buchvorstellung »Friedrich der Große« durch Prof. Dr. Bernd Söseman (Univ. Potsdam), Begrüßung und Einführung.
- 17.11.2011, Vortrag »Im Banne Napoleons. Rheinischer Adel unter französischer Herrschaft«, auf Einladung der Sigurd-Greven-Stiftung, Köln.
- 5.12.2011, Vortrag »Die Korrespondenz der Constance de Salm – ein Erschließungsprojekt des DHIP«, FU Berlin.
- 6.–7.12.2011, Gemeinsames Doktorandenkolloquium mit Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken).
- 31.01.2012, Vortrag »Zwischen Köln und Paris – die Korrespondenz der Constance de Salm«, Univ. Jena.

PROF. DR. GUDRUN GERSMANN

- 05.–6.09.2011, »Klimageschichte – Vergangenheit und Zukunft«, Internationales Kolloquium organisiert vom DHIP, der Univ. Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines in Zusammenarbeit mit dem KWI Essen und der Univ. Bern, Einführung.
- 2.03.2012, Einführung zur Tagung »Politisierung und Demokratisierung in Deutschland im 19. Jh.«.
- 9.03.2012, Einführung zur Tagung »Wissenschaftliches Bloggen« (LMU/DHIP) an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

III VERANSTALTUNGEN

- 5.04.2012: Jeudi mit Prof. Dr. Peter Burschel (HU Berlin), »Un voyage au bout du temps. Salomon Schweigger, prédicateur protestant dans l'Empire ottoman (1577–1581)«, Kommentar: Prof. Dr. Claude Michaud (Univ. Paris 1), Begrüßung.
 - 16.04.2012, Vortrag im Rahmen des Workshops »Monographien und Open Access« der DFG an der SUB Göttingen (Open Access in den Humanities).
 - 18.–20.04.2012, Tagung »Napoleon's Empire: European Politics in a Global Perspective« (gemeinsam mit Prof. Dr. Ute Planert, Univ. Wuppertal), Einführung.
 - 5.05.2012, Vortrag »Lost in Translation. Towards a history of street naming in 19th-Century France«, Univ. Wien.
 - 21.05.2012, Vortrag »In Frankreich fanden meine Augen Frankreich nicht mehr. Macht, Literatur und Politik im Frankreich der Restauration. Die Korrespondenz der Constance de Salm«, Univ. Innsbruck.
 - 24.05.2012, Maifest der Gesellschaft der Freunde des DHIP, Einführung, Jahresbericht.
 - 1.06.2012, Workshop mit Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht, Stanford Univ., Begrüßung.
 - 5.06.2012, Workshop in Vorbereitung der Tagung »Nachwuchs in den Digital Humanities« (2013), in Kooperation mit der Gerda Henkel Stiftung, Begrüßung.
 - 5.06.2012, Jeudi mit Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte (Univ. Frankfurt a.M.), »Brauchen wir eine neue Politikgeschichtsschreibung?«, Kommentar: Prof. Dr. Alain Tallon, Univ. Paris 1, Begrüßung.
 - 6.06.2012, Vortrag »Fachzeitschriften im digitalen Zeitalter«, Schweizer Gesellschaft für Geschichte, Bern.
 - 18.06.2012, Vortrag »Onlinepublizieren in den Geisteswissenschaften«, Univ. Jena.
 - 20.06.2012, Jeudi mit Prof. Dr. Michael Hagner (ETH Zürich), »Le rôle du livre dans les sciences humaines«, Kommentar: Prof. Dr. Pierre Mounier (EHESS/CLEO), Begrüßung.
 - 26.06.2012: Programmkonferenz DHIP (mit Prof. Dr. Claudia Zey, Prof. Dr. Martin Kintzinger, Prof. Dr. Jean Marie Moeglin), Einführung.
 - 5.07.2012, Vortrag »Joseph Salm-Reifferscheidt-Dyck: das Projekt einer Adelsbiographie«, Schloss Ehreshoven.
- PROF. DR. ROLF GROSSE**
- 20.01.2012, Vortrag »Les écrits à Saint-Victor au XII^e siècle« im Seminar »Production de l'écrit: travail et compétences des scripteurs«, IRHT.
 - 10.03.2012, Vortrag »Saint-Victor et les Capétiens à travers les collections épistolaires de l'abbaye (XII^e siècle)«, im Rahmen des *groupement de recherche* »Capétiens«, Univ. Paris 4.
 - 15.06.2012, Vortrag »La collection de formules de Saint-Denis: un dossier controversé« bei der Tagung »Écrire pour saint Denis: l'hagiographie et la diplomatique dionysiennes au Moyen Âge«, Univ. Paris 8.
- DR. BERND KLESMANN**
- 16.09.2011, Vortrag »Sicherheit im Namen der Nation: Garde nationale und Commune, 1789–1794« bei der 9. Arbeitstagung der AG Frühe Neuzeit, Univ. Marburg (Prof. Dr. Christoph Kampmann): Sicherheit in der Frühen Neuzeit, Sektion IV (Sicherheit vor Gewalt – Sicherheit durch Gewalt; Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Prof. Dr. Horst Carl).
 - Mitorganisation der Seminarreihe »Les mots de l'histoire« (mit Centre Marc-Bloch, EHESS, DFH, Univ. Paris 1 und Paris 4).

- 20.–21.10.2011, Tagung »Frühneuzeitforschung in Europa – Standorte und Perspektiven/La recherche en histoire moderne en Europe«, DHIP (Mitorganisation).
- 7.11.2011, Table ronde »Friedrich der Große in Europa. Geschichte einer wechselvollen Beziehung«, DHIP (Organisation und Sitzungsleitung).
- 6.12.2011, Forum du mardi mit Dr. Torsten Hiltmann (Univ. Münster), »Le roi d'Yvetot était-il roi? Réflexions sur le titre et la dignité royale à la fin du Moyen Âge et au début de l'époque moderne«, DHIP (Sitzungsleitung).
- 31.01.2012, Forum du mardi mit Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken), Prof. Dr. York-Gothart Mix (Univ. Marburg), »Frankophone Almanachkulturen im deutschen Sprach- und Kulturraum«, DHIP (Sitzungsleitung).
- 13.02.2012, Studientag »Les voyageurs européens à la cour de France au temps des Bourbons (1594–1789) – regards croisés«, DHIP (Mitorganisation und Sitzungsleitung).
- 29.11.2011, Vortrag »Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918« im Seminar von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i. Br).
- 27.01.2012, Vortrag »La recherche documentaire en Allemagne« im Seminar »Initiation au travail de thèse« des CIERA.
- 1.–2.03.2012, Einleitung der Tagung »Politisierung und Demokratisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert«, DHIP.
- 9.03.2012, Vortrag »de.hypotheses.org – ein Blogportal für die deutschsprachigen Geisteswissenschaften« bei der Tagung »Weblogs in den Geisteswissenschaften oder: Vom Entstehen einer neuen Forschungskultur«, Digital Humanities am DHIP 4, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München.
- 22.03.2012, Vortrag »Bonnes à tout faire: domestiques allemandes à Paris au XIX^e siècle« in der Cité nationale d'immigration, Paris.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 14.–16.09.2011, »Geschichte im digitalen Wandel, hist.2011«, Tagung in Berlin.
- 19.–23.09.2011, »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«. Herbstkurs für Historiker und Kunsthistoriker, veranstaltet vom DHIP und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte (mit Dr. Sophie Goetzmann, DFK).
- 11.–12.11.2011, Vorstellung der Blogplattform de.hypotheses.org, ThatCamp – The Humanities and Technology Camp, Univ. Lausanne.
- 15.11.2011, Buchvorstellung »Scholar Guide: Faire de l'histoire en Allemagne«, mit Dr. Falk Bretschneider (EHESS), DHIP.
- 26.04.2012, Vortrag »Unsere Forschungskultur neu denken: Facebook, Twitter und Blogs in den Geisteswissenschaften« im Institut für Europäische Kunstgeschichte der Univ. Heidelberg.
- 2.05.2012, »Wissenschaftliche Blogs in Deutschland«, Teilnahme an der Podiumsdiskussion auf der Tagung »re:publica2012«, Berlin.
- 20.06.2012, Eröffnung der »Englobe Summer School«, Univ. Potsdam, DHIP.
- 27.06.2012, Vortrag »Im Netz der sozialen Medien: neue Kommunikations- und Publikationswege in den Geisteswissenschaften« beim Kolloquium »Die Digital Humanities entdecken« von Prof. Dr. Claudine Moulin (Univ. Trier).
- 17.–19.07.2012, Vorstellung von de.hypotheses.org auf der Tagung »Digital Humanities« 2012, Hamburg.

III VERANSTALTUNGEN

ELISA MARCOBELLI

- 24.04.2012, Vortrag »Qu'est-ce que le pacifisme pour les socialistes? Discours et pratiques du pacifisme socialiste d'avant-1914, en France, Allemagne et Italie« in der Vortragsreihe Forum du mardi, DHIP.
- 14.06.2012, Vortrag »Socialism and Pacifism in France, Germany and Italy in the pre-1914 period« beim Treffen zwischen Doktoranden der EHESS und der Yale Univ., organisiert von Laura Lee Downs (Directrice d'études, EHESS, New York Univ.) und Jean-Frédéric Schaub (Directeur d'études, EHESS).
- 23.06.2012, Ganztägiges Treffen der Doktoranden von Christophe Prochasson (Directeur d'études, EHESS).
- 30.06.2012–6.07.2012, Sommeruniversität »Conflict studies« et nouvelle histoire militaire. Regard croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945« (Mitarbeit).
- Blog »La Grande Guerre: politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit« (Mitarbeit).
- Organisation und regelmäßige Teilnahme am »Atelier des doctorants« von Christophe Prochasson (Directeur d'études, EHESS); 5.03.2012 Kommentar zum Dissertationsprojekt von Benoît Kermaal (EHESS), 4.06.2012 Kommentar zum Dissertationsprojekt von Franziska Heimbürger (EHESS).

DR. STEFAN MARTENS

- 28.09.2011, »Conflicting Memories in Eastern and Western Europe: Meanings of the Second World War Today«, Buchvorstellung und Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Walter Nollendorfs (Okkupationsmuseum Riga) mit Dr. Eva-Claritta Pettai (Univ. of Tartu), Priv.-Doz. Dr. Jörg Echternkamp (MGFA) und Dr. Stefan Martens, Goethe-Institut Riga.

- 11.10.2011, »Le Forum public de prévention de la haine: le cas de »Mein Kampf« en question«. Podiumsdiskussion organisiert von der Initiative de prévention de la haine, Paris.
- 16.10.2011, »Une autre approche? Une histoire croisée de la France et de l'Allemagne du Moyen Âge à nos jours«. Podiumsdiskussion anlässlich der 14^e Rendez-vous de l'histoire in Blois (Organisator und Sitzungsleitung).
- 26.10.2011, Vorstellung des DHIP und seiner Aufgaben im Rahmen einer Infoveranstaltung des DAAD, Paris.
- 27.10.2011, Mardi »1911: La crise d'Agadir et les débuts de l'avant-guerre de 1914«. Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Jean-Jacques Becker (Univ. Paris 1), Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf) und Prof. Dr. Jean-Marc Delaunay (Univ. Paris 3), organisiert in Zusammenarbeit mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne, Paris (Begrüßung).
- 18.11.2011, »Les rapports entre pouvoirs civil et militaire en Allemagne. Aspects politiques, sociaux et culturels«. Kolloquium der Univ. Paris 1, Paris 4 und des CIERA in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Eröffnung und Schlusswort).
- 27.11.2011, »Viols en temps de guerre«. Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit den Herausgebern und Autoren: Dr. Raphaëlle Branche, Isabelle Delpla, Dr. Maud Joly, Prof. Dr. Pieter Lagrou, Antoine Rivière, Alexandre Soucaille, Dr. Fabrice Virgili, Paris (Begrüßung und Diskussionsleitung).
- 5.12.2011, »À quoi servent les musées-mémoriaux?« Table ronde, organisiert von Prof. Dr. Denis Peschanski mit Dr. Stéphane Grimaldi (Mémorial de Caen), Patrice Bensimon (EHESS) und Dr. Stefan Martens, DHIP.

- 24.01.2012, »Lieux d'histoire et de mémoire«. Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus Hesse (Stiftung Topographie des Terrors), Dr. Hans-Wolfgang Kaiser (Haus der Wannsee-Konferenz Gedenk- und Bildungsstätte) und Claude Singer (Mémorial de la Shoah), Moderation: Dr. Stefan Martens, Paris.
- 9.–10.02.2012, »Les partis politiques européens face à la première élection directe du Parlement européen dans les années 1970«, Kolloquium der Univ. Cergy-Pontoise und des DHIP in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Paris (Mitorganisator und Eröffnung).
- 7.02.2012, Götz Aly, »Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass – 1800 bis 1933«. Lesung und Podiumsdiskussion mit dem Autor. Kommentar: Prof. Dr. Jean-Marie Dreyfus (Univ. Manchester), Moderation: Dr. Stefan Martens. Goethe-Institut Paris.
- 8.02.2012, Vortrag zur Entstehungsgeschichte des Projekts anlässlich der Präsentation des Inventaire des archives de la Haute Commission interalliée des territoires rhénans, Archives nationales, Paris.
- 9.02.2012, »Un vol organisé. L'aryanisation des biens juifs«, Vortrag von Dr. Martin Jungius mit anschließender Diskussion. Diskussionsleitung: Dr. Stefan Martens, Maison Heinrich-Heine, Paris.
- 14.02.2012, »L'occupation allemande en France en 14–18«. Table ronde mit Prof. Dr. Annette Becker (Univ. Paris 10), Prof. Dr. Philippe Nivet (Univ. Picardie), Larissa Wegner (Univ. Freiburg i. Br.) und Dr. Emmanuel Debruyne (Univ. Louvain), in Zusammenarbeit mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne, Paris (Begrüßung).
- 7.–9.03.2012, »Verlorene Räume, störende Subjekte, umkämpfte Erinnerungen. Die Nation und ihre ›Rückkehrer‹ – Postkoloniales Frankreich und Nachkriegsdeutschland im Vergleich«. Internationales Kolloquium der Univ. Bochum, der Univ. Konstanz, der Univ. Paris 1 und des DHIP (Mitorganisator und Sitzungsleitung).
- 11.–12.02.2012, »Pouvoir et opinion en Allemagne en perspective comparative – Macht und Öffentlichkeit in Deutschland in vergleichender Perspektive«. Internationaler Studientag der Univ. 4 und der Univ. des Saarlandes, Paris (Begrüßung).
- 30.06.–6.07.2012, »«Conflict Studies» et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945«. Sommeruniversität, organisiert vom DHIP und der Univ. Paris 4 mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, Paris und Péronne (Begrüßung und Sitzungsleitung).

FLORENCE DE PEYRONNET-DRYDEN

- 6.12.2011, Vorstellung des Projektes Constance de Salm mit Dr. Eva Dade, Eva Knels und Hannah Schneider im Rahmen des Seminars von Prof. Dr. Gersmann und Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken), DHIP.
- 8.02.2012, Abschlusspräsentation mit Michèle Conchon (Archives nationales) des Kooperationsprojektes des DHIP, der Archives nationales und der Archives du ministère des Affaires étrangères et européennes, Paris.
- 29.06.2012, Abschlusspräsentation des Inventars der Freiherren von und zu Aufseß, Begründer des Germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg, Schloss Unteraufseß, Oberfranken.
- 5.07.2012, Vortrag (mit Eva Knels und Hannah Schneider) »Joseph Salm-Reifferscheidt-Dyck im Fonds Salm. Möglichkeiten und Grenzen einer Korrespondenz« beim Kolloquium »Joseph Salm-Reifferscheidt-Dyck«, Schloss Ehreshoven.
- 10.07.2012, Vortrag (mit Eva Knels und Hannah Schneider) »Der rheinische Adel in der Korrespondenz der Constance de Salm am Beispiel ausgewählter Briefe von und an Louis Comte de Hompesch« im Seminar von Prof. Dr. Gersmann und Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken), DHIP.

III VERANSTALTUNGEN

DR. STEFFEN PRAUSER

- 8.09.2011, Vortrag »An International Comparative Approach to a Cultural Understanding of Military History« beim Air Power Workshop, Univ. of Birmingham, War Studies Workshop.
- 9.–10.10.2011, »Mémoires et histoire de la Seconde Guerre mondiale en Italie et en France«, Sciences Po Paris (Diskutant und Sitzungsleitung).
- 16.10.2011, »La France sous l'Occupation. Mémoire et idée reçues«. Table ronde mit Prof. Dr. Antoine Prost (Univ. Paris 1), Pierre Laborie (Directeur d'études, EHESS), Prof. Dr. François Marcot (Univ. Franche-Comté) und Dr. Steffen Prauser (DHIP). Les Rendez-vous de l'histoire, Blois.
- 15.11.2011, Vortrag »La résistible ascension de Adolf Hitler« bei der Table ronde mit Dr. Johann Chapoutot (IEP Grenoble) und Dr. Christian Ingrao (IHTP), organisiert von der Revue »L'Histoire« und dem Goethe-Institut Bordeaux, Pessac.
- 1.–2.12.2011, »Chances and Pitfalls of a Transnational Approach to the History of the Resistance«. Workshop des Netzwerkes »Translating Resistance«, Paris (Organisator).
- 7.–9.03.2012, »Die Nation und ihre ›Rückkehrer‹: Postkoloniales Frankreich und westliches Nachkriegsdeutschland im Vergleich«. Internationale Tagung der Univ. Bochum, der Univ. Konstanz, der Univ. Paris 1 und des DHIP (Mitorganisator).
- 18.–19.03.2012, »A New ›Generation‹ of Democratic Politicians? Models of Political and Social Progress in Germany, France and Italy between Dictatorship and the Cold War«. Internationaler Workshop des DHI Rom in Kooperation mit dem DHIP, Rom (Mitorganisator und Sitzungsleitung).
- 19.05.2012, »Writing the History of the Special Operations Executive. In remembrance of M.R.D. Foot (1919–2012)«, Maison française d'Oxford (Sitzungsleitung).

- 31.05.2012, Deutsch-französischer Studientag »Ennemis héréditaires – amis pour toujours? La coopération franco-allemande en matière de défense et de sécurité. Historique, bilan, perspectives«, École militaire, Paris (Sitzungsleitung).

AMELIE SAGASSER

- 29.03.2012, Vorstellung des Buches von Robert Chazan, Reassessing Jewish Life in Medieval Europe, im Seminar von Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat »L'Église au risque de l'espace public, 1200–1700«, EHESS.
- 14.04.2012, Vortrag »L'ambivalence du champ lexical du mot *tolerare* dans les lettres d'Innocent IV au sujet des brûlements du Talmud« im »Atelier des doctorants«, EHESS.
- 25.05.2012, Vortrag »Les chrétientés et les autres: les juifs à l'époque carolingienne«, bei der *journée d'étude* »Campus Condorcet«, EHESS/Univ. Paris 1.
- Sommersemester 2012, Mitorganisation des »Atelier des doctorants« des Centre interdisciplinaire des faits religieux, EHESS.

DR. HANNA SONKAJÄRVI

- 10.–12.11.2011, Vortrag »Das Scheitern eines reformwütigen Franzosen: Preußische Vorbilder bei den Heeresreformen des Comte de Saint-Germain in Dänemark (1762–1766) und in Frankreich (1775–1777)« beim Workshop »Die ›Flops‹ des Transfers. Versuch einer Typologie des Scheiterns«, FRIAS, Freiburg i. Br.
- 16.01.2012, Vortrag »Profiter des commerces hérétiques. Les visitations des navires par l'inquisition dans le port de Bilbao à l'époque moderne« im Forschungsseminar »Histoire transnationale. Information et savoirs« von Prof. Dr. Wolfgang Kaiser und Prof. Dr. Christine Lebeau, Univ. Paris 1.

- 7.02.2012, Vortrag »Handels- und Administrationsebenen an der spanischen Atlantikküste im 17. und 18. Jahrhundert: Möglichkeiten und Grenzen eines netzwerkanalytischen Zugangs« beim Workshop »Handelsnetzwerke in der Neuzeit«, Univ. zu Köln.
- 23.05.2012, Vortrag »Local Categories of Residence and the Politics of the French Crown in the City of Strasbourg (1681–1789) am Historischen Institut »Laboratório Sacralidades« der Univ. Federal do Rio de Janeiro (UFRJ).
- 22.–24.06.2012, Vortrag »The Economy of Conventions as a Means of Analysing Mercantile Disputes before the Courts in Early Modern Basque Country« bei der Konferenz »Markets, Law and Ethics, 1300–1850«, Univ. Sheffield.
- 2.–6.07.2012, Vortrag »Maritime Trade, Obstinate Inquisitors and Organisational Rivalries: Conflict and Containment Regarding the Visits of Ships in the 16th- and 17th-Century Basque Country« bei der Sixth International Conference of Maritime History, Gent.
- 10.07.2012, Vortrag »Händler und Hidalgos an der nordspanischen Atlantikküste im 17. Jahrhundert: Möglichkeiten und Grenzen eines netzwerkanalytischen Zugangs« im Seminar von Prof. Dr. Gersmann und Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken), DHIP.
- 9.–10.11.2011, »Guerres futures, guerres imaginées: Vers une histoire culturelle de l'avant-1914«. Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit dem Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne, Historial de la Grande Guerre, DHIP (Organisator).
- 6.01.2012, »Les mots de l'histoire: Selbstzeugnisse/ Témoignages«. Seminar mit Prof. Dr. Leonard V. Smith (Oberlin College) und Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Bibliothek für Zeitgeschichte/Univ. Stuttgart) in Zusammenarbeit mit dem CRIA, DHIP.
- 22.06.2012, »Le patrimoine de la Grande Guerre à Sedan et ailleurs«. Studententag, Teilnahme an der Table ronde »Que faire du patrimoine allemand 14–18 en France aujourd'hui?«, Sedan.
- 30.06.–6.07.2012, »Conflict Studies et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945«. Sommeruniversität des DHIP und der Univ. Paris 4, DHIP, Historial de la Grande Guerre Péronne und Univ. Paris 4 (Mitorganisator)

DR. CHRISTIAN WENKEL

DR. DES. ARNDT WEINRICH

- 30.09.2011, Vortrag »Der *centenaire* 2014. Zur Bedeutung des Ersten Weltkriegs in Deutschland und Frankreich« im Rahmen einer Veranstaltung des DAAD, DHIP.
- 21.–25.09.2011, »Other Fronts – Other Wars«. Konferenz der International Society for First World War Studies. Kommentar zum Beitrag von Dr. Nicolas Patin (Univ. Paris 10), Innsbruck.
- 3.12.2011, Vortrag »Le retour à la détente dans les relations bilatérales avec les pays de l'Est sous François Mitterrand« beim 4. Workshop der DHIP-RICHIE-Arbeitsgruppe »Frankreich zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration 1974–1986«, Padua.
- 17.01.2012, Präsentation des Bandes »La diplomatie française face à l'unification allemande« im französischen Außenministerium, Paris.
- 19.04.2012, Präsentation des Themenheftes »La diplomatie parlementaire en France après 1945« an der Univ. Aarhus.
- 21.04.2012, Vortrag »Convergence and divergence of European détente policies during the crisis of international relations 1979–1983« bei der Tagung »The Long Détente«, Kopenhagen.

III VERANSTALTUNGEN

- 3.05.2012, Präsentation der Arbeiten der DHIP-RICHIE-Arbeitsgruppe »Frankreich zwischen Kaltem Krieg und Europäischer Integration 1974–1986« am IMT, Lucca.
- 11.–12.05.2012, Vortrag »L'Ostpolitik française, la détente bilatérale dans les relations avec l'Union soviétique et l'Europe de l'Est et le problème allemand« beim 5. Atelier der DHIP-RICHIE-Arbeitsgruppe »Frankreich zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration 1974–1986«, München.
- 6.07.2012, Vortrag »Frankreich und die deutsche Einheit« bei der Tagung »Vom Vergleich zur Verflechtung: Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert« an der Univ. Freiburg i. Br.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. GUDRUN GERSMANN

- »Quer durch Europa. Adelsreisen in der Frühen Neuzeit«. Blockseminar an der Univ. zu Köln mit Exkursion ins Adelsarchiv auf Schloss Ehreshoven (SS 2012).

PROF. DR. ROLF GROSSE

- »Das Reich der Karolinger bis zum Tod Karls des Großen (814)«, Vorlesung an der Univ. Heidelberg (SS 2012).
- »Pilgerreisen im Mittelalter«, Hauptseminar an der Univ. Heidelberg (SS 2012).

DR. BERND KLESMANN

- »Die Französische Revolution«, Seminar an der Univ. Zürich (WS 2011/2012)
- »Jean-Jacques Rousseau et l'Allemagne«, Blockseminar in frz. Sprache an der Univ. Mainz (WS 2011/2012).

JAHRESBERICHT



DR. MAREIKE KÖNIG

- »Accéder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne«, Blended-Learning Seminar 2011/2012 mit Dr. Annette Schläfer (CIERA), Paris.

DR. STEFFEN PRAUSER

- Blockseminare (Saturday Schools) im Rahmen des Masterstudiengangs »Britain and the Second World War« an der Univ. Birmingham.
- In Birmingham betreut Dr. Prauser vier Doktorarbeiten zur Indian Army (1940–1947), zu den British Special Forces (1944–1966), zur Logistik im Krieg in Nordafrika (1941–1943) und zur Haltung der Zivilbevölkerung im faschistischen Italien (1925–1943).



Bibliothek und Gäste des Hauses

Bibliothek

Der 26. April 2012 wird in die Annalen des DHIP eingehen: 44 Leserinnen und Leser haben an diesem Tag unsere Bestände und unsere Serviceleistungen in Anspruch genommen und damit alle bisherigen Besuchsrekorde der Bibliothek in den Schatten gestellt. Der Aufwärtstrend bei den Benutzerzahlen setzt sich somit bereits im vierten Jahr fort. Insgesamt wurden 5057 Leserbesuche verzeichnet (Vorjahr 4077), was einem Durchschnitt von etwa 21 Nutzern am Tag entspricht (Vorjahr 17). Das ist erneut der höchste Wert in der Geschichte der Bibliothek. Insgesamt kamen 130 neue Leser (Vorjahr 138). Die Ausleihe aus den Magazinen blieb mit insgesamt 2691 bereitgestellten Büchern in etwa gleich.

Natürlich freuen wir uns über die stetig weiter steigenden Nutzerzahlen, die sicherlich auch mit der Verlängerung unserer Öffnungszeiten seit

September 2011 zusammenhängen. Eine wichtige Erweiterung unsere Dienstleistungen betrifft außerdem die Bereitstellung eines Zeitschel-Buchscanners seit Januar 2012 für die freie Benutzung, mit dem Bücher schnell, bequem und buchschonend von oben gescannt werden können.

Im Oktober 2011 ist das Blog Germano-Fil (→ <http://germano-fil.hypotheses.org>) zur Vermittlung von Informationskompetenz an französische Studierende und Doktoranden, die über Deutschland arbeiten, an den Start gegangen. Es begleitet das Seminar »Acceder à la documentation et aux ressources sur l'Allemagne« und ist frei im Internet zugänglich. Das Blog hat erfreulicherweise Anfang des Jahres 2012 von der Bibliothèque nationale de France eine ISSN verliehen bekommen.

Benutzung	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Anzahl der primären Nutzer/innen (Wissenschaftler/innen des Instituts, ohne Stipendiaten und Praktikanten)	20	19	20	20	15
Anzahl der Bibliotheks-besuche auswärtiger Nutzer/innen	5.057	4.077	3.514	3.038	2.474
Anzahl der geöffneten Tage	245	245	241	230	226
Durchschnittliche Besuche pro Tag	21	17	15	13	11
Anzahl der neuen Leser/innen	130	138	83	75	68
Anzahl Ausleihe aus den Magazinen	2.691	2.780	2.070	1.798	1.540
Anzahl Fernleihen	19	36	25	36	51

EINFÜHRUNG DER AUTOMATISCHEN AUSLEIHVERBUCHUNG

Die Einführung der automatischen Ausleihverbuchung, die eine Bestellung von Büchern direkt im OPAC ermöglicht und das Ausfüllen von Bestellzetteln ersetzen wird, ist derzeit im Gange. Alle Bücher werden dafür mit Strichcode-Etiketten versehen, sofern sie nicht durch eine außen aufgedruckte 13-stellige ISBN (EAN) ohnehin über einen lesbaren Strichcode verfügen. Alle monografischen Titel der institutseigenen Publikationen sind bereits erfasst, und auch Neuzugänge der Bibliothek werden seit dem Frühjahr 2012 systematisch mit Etiketten versehen und diese in die Datenbank eingelesen. Die ersten Tests mit der Ausleihe über den OPAC laufen bereits. Ab nächstem Jahr soll dieser Service dann für alle Nutzer zur Verfügung stehen.

KATALOGDATEN DER BIBLIOTHEK: AUSTAUSCH UND OPEN DATA

Nachdem im vergangenen Berichtszeitraum die Katalogdaten in die Virtuelle Fachbibliothek Romanistik eingespielt werden konnten, stehen seit dem 31.10.2011 alle Aufsätze und Rezensionen aus der »Francia« auch in der bibliographischen Datenbank OLC-SSG-Geschichte zur Verfügung. Mit der Präsenz in dieser stark genutzten Datenbank erhöht sich die Sichtbarkeit des Instituts und seiner Zeitschrift erneut deutlich.

Neu angelaufen ist im letzten Jahr ein Projekt, das einen Teil der Katalogdaten der Bibliothek als Open Data mit einer CC0-Lizenz (Creative Commons zero) freigibt. Dies ermöglicht die Weiternutzung der Daten ohne rechtliche Einschränkungen durch Dritte. In einem ersten Schritt wurden dafür die Katalogdaten der Aufsätze und Rezensionen aus den hauseigenen Reihen aufbereitet. Alle Titel wurden mit einem eindeutigen Identifikator (URI) versehen.

BESTAND: ENTWICKLUNG, ERHALTUNG UND AUFSTELLUNG

Gemäß ihrem Versorgungsauftrag hat die Bibliothek auch im vergangenen Jahr einerseits Literatur für die Forschungsprojekte des Instituts, andererseits Grundlagenliteratur zur deutschen und französischen Geschichte für die auswärtigen Leser beschafft.

Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten hat das Institut mehrere Einzelschenkungen erhalten, darunter ca. 100 Bücher von Édouard Husson zur Zeitgeschichte sowie ca. 160 Titel überwiegend zum Ancien Régime aus der Nachlass-Schenkung von Jacques Descheemaeker. Eine bedeutende Schenkung machte auch Jean-François Noël im Mai 2012. Er überließ der Bibliothek rund 90 Originalwerke aus dem 17. und 18. Jahrhundert zum Alten Reich. Besonders wertvoll ist die Überlassung der Nachdrucke von Johann Jacob Mosers »Teutschem Staatsrecht« und »Neuem teutschen Staatsrecht« in der Reprintausgabe von Zeller, Osnabrück. Damit kann die Bibliothek des DHIP als einzige Einrichtung in Paris die vollständige Ausgabe dieser »Kathedrale zum deutschen Staatsrecht« (Zitat Jean-François Noël) in Freihand anbieten.

Das Angebot an Volltexten aus Datenbanken und E-Journals konnte durch die Lizenzierung weiterer, von der DFG geförderter Nationallizenzen vergrößert werden. Auch an zwei Allianzlizenzen der DFG nimmt die Bibliothek teil, so dass insbesondere bei den E-Journals viele Titel neu hinzukamen. So können wir nun allein im Bereich Geschichte 495 kostenpflichtige E-Journals (Vorjahr 435) sowie 69 kostenpflichtige Datenbanken, davon 55 über Nationallizenzen anbieten. Über die gemeinsame E-Book-Plattform der Stiftung DGIA stehen außerdem 319 E-Books bereit.

Der gesamte Zugang an Medien betrug im Berichtszeitraum 2645 Einheiten. 95 Titel, überwiegend veraltete Literatur, wurden ausgesondert. Die Bibliothek wuchs um 2069 Medieneinheiten, was etwa 69 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter). Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Zugang resultiert aus den zahlreichen Geschenken, mit denen die Bibliothek im letzten Jahr bedacht worden ist (insgesamt 629).

Bestandsentwicklung	2011/2010	2010/2009	2009/2010	2008/2009
Zugang Medieneinheiten insgesamt	2.645	2.399	2.898	2.421
davon Geschenke	629	261	803	175
Monographien und Fortsetzungen	1.852	1.507	2.499	1.855
Zeitschriften	312	318	399	378
Mikroformen (Titel)	0	1	6	1
CD-Rom / DVD (Titel)	9	2	18	14
Onlinemedien (Kauflizenzen)	80	282	62	38
Karten / Anderes	15	5	14	

Auch in diesem Jahr wurden wieder stark beschädigte Bände mit Erscheinungsjahr vor 1800 professionell restauriert und anschließend in säurefreien Archivboxen gelagert.

Schließlich wurde auch die Aufstellung der Bibliothek optimiert: Bei zwei Bestandsgruppen waren schon seit längerem Neusignierungen notwendig geworden: bei den deutschen Biographien der Zeit 1900–1945 und bei den Beständen zur DDR-Geschichte. Beide Systematiken wurden im vergangenen Jahr neu aufgebaut. Großer Dank gebührt hier Dr. Christian Wenkel, der die neue Systematik erarbeitet hat, die nun den aktuellen Erfordernissen der DDR-Geschichtsforschung entspricht.

ARBEITSKREIS BIBLIOTHEKEN DER DGIA

Am Rande des Bibliothekartages fand am 22.05.2012 in Hamburg unter der Leitung seiner Sprecherin, Dr. Mareike König, das Treffen des Arbeitskreises Bibliotheken der Stiftung DGIA statt. Auch auf diesem sechsten Treffen stand der Informationsaustausch im Mittelpunkt. Diskutiert wurden vor allem Fragen der Nutzung und des Ausbaus der digitalen Bestände und des Erwerbs gemeinsamer Lizenzen. Das nächste Treffen der Bibliotheksleiter wird im kommenden Jahr voraussichtlich in Istanbul stattfinden.

Gäste des Hauses

BIBLIOTHEKSFÜHRUNG UND EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT DES DHIP

François-Xavier André mit Studierenden, Paris 1, 19.03.2012.

Prof. Dr. Christophe Duhamelle, Dr. Falk Bretschneider mit Studierenden, EHESS, 17.11.2011.

Prof. Dr. Rainer Hudemann mit Studierenden, Univ. Paris 4, 15.11.2011.

Dr. Christine Jochum mit Studierenden, Univ. Rouen, 27.03.2012.

Prof. Dr. Susanne Lachenicht mit Studierenden, Univ. Bayreuth, 30.04.2012.

Prof. Dr. Werner Maleczek mit Studentengruppe der Univ. Wien, 27.08.2012.

Dr. Daniel Mollenhauer mit Studierenden, LMU München, 29.08.2012.

GÄSTE DER DIREKTORIN

Prof. Dr. Hartmut Berghoff, DHI Washington, 11.05.2012.

Prof. Dr. Jean Boutier, Collège de France, 7.12.2011.

Prof. Dr. Stefan Brakensiek, Univ. Duisburg-Essen, 21.09.2011.

Prof. Dr. Wolfgang Brassat, Univ. Bamberg, 31.03.2012.

Georgios Chatzoudis, Gerda Henkel Stiftung Düsseldorf, 5.06.2012.

- Dr. Hubert Detmer, Deutscher Hochschulverband, 23.11.2011.
- Prof. Dr. Peter Burschel, HU Berlin, 5.04.2012.
- Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Univ. Augsburg, 12.01.2012.
- Prof. Dr. Iwan d'Aprile, Univ. Potsdam, 20.06.2012.
- Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel, Univ. Tübingen, 12.01.2012.
- Prof. Dr. Heinz Duchhardt, Stiftungsratsvorsitzender der DGIA, 18.10.2011.
- Prof. Dr. Christophe Duhamelle, EHESS, 18.10.2011.
- Prof. Dr. Klaus van Eickels, Univ. Bamberg, 28.03.2012.
- Prof. Dr. Andreas Fahrmeir, Univ. Frankfurt a.M., 2.03.2012.
- Prof. Dr. Ute Frevert, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, 2.03.2012.
- Dr. Alexander Geppert, FU Berlin, 20.06.2012.
- Sebastian Groth, Hôtel Matignon, 23.11.2011.
- Dr. Ulrich Grothuis, stell. Generalsekretär des DAAD, 3.03.2012.
- Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht, Stanford Univ., 1.06.2012.
- Prof. Dr. Michael Hagner, ETH Zürich, 20.06.2012.
- Dr. Gregor Horstkemper, Bayerische Staatsbibliothek München, 17.10.2012.
- Prof. Dr. Bernhard Jussen, Univ. Frankfurt a.M., 5.09.2011.
- Prof. Dr. Michel Kerautret, EPHE, 7.11.2011.
- Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der DFG, 15.09.2011.
- Dr. Klaudia Knabel, Leiterin des Pariser Büros des DAAD, 11.10.2011.
- Dr. Caroline zum Kolk, Centre de recherche du château de Versailles, 7.12.2011.
- Dr. Malte König, Univ. Saarbrücken, 25.06.2012.
- Dr. Mario Kramp, Direktor des Kölner Stadtmuseums, 11.06.2012.
- Dr. Angela Kühnen, Gerda Henkel Stiftung Düsseldorf, 5.06.2012.
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Univ. Trier, 4.11.2011.
- Prof. Dr. Emmanuel Le Roy Ladurie, 5.09.2011.
- Prof. Dr. Claudine Moulin, Univ. Trier, 15.12.2011.
- Prof. Dr. François Moureau, Univ. Paris 4, 7.12.2011.
- Michael Ohnmacht, Secrétaire général adjoint pour la coopération franco-allemande, conseiller pour les relations franco-allemandes au cabinet du ministre chargé des affaires européennes, 23.11.2011.
- Prof. Dr. Johannes Paulmann, Institut für Europäische Geschichte Mainz, 4.11.2011.
- Prof. Dr. Ute Planert, Univ. Wuppertal, 18.04.2012.
- Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg, 19.10.2011.
- Dr. Lisa Reggazoni, Univ. Frankfurt a.M., 5.09.2011.
- Martin Rethmeier, Oldenbourg-Verlag München, 14.05.2012.
- Dr. Christiane Schmeken, Leitung DAAD-Büro Paris, 12.06.2012.
- PD Dr. Daniel Schönpflug, CMB Berlin, 12.06.2012.
- Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Univ. Frankfurt a.M., 5.06.2012.
- Dr. Christina Schroer, Univ. Freiburg i.Br., 29.09.2011.
- Prof. Dr. Peter Schuster, Univ. Saarbrücken, 21.09.2011.
- Prof. Dr. Bernd Söseemann, Univ. Potsdam, 7.11.2011.
- Prof. Dr. Georges-Henri Soutou, Univ. Paris 4, 18.10.2011.
- Prof. Dr. Jakob Vogel, Sciences Po, 9.12.2011.
- Prof. Dr. Hanna Vollrath, Univ. Bochum, 18.10.2011.
- Prof. Dr. Brunhilde Wehinger, Univ. Potsdam, 7.11.2011.
- Prof. Dr. Andreas Wirsching, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/LMU München, 29.09.2012.
- Prof. Dr. Claudia Zey, Univ. Zürich, 12.06.2012.

GÄSTE DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- Jean-Claude Arditi, EHESS, 20.02.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. John Baldwin, Univ. Baltimore, 6.12.2011 (Prof. Dr. R. Große).
- Serge Barcellini, Conseil général de la Meuse, 5.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Dominique Barthélemy, Univ. Paris 4, 29.11.2011 (Prof. Dr. R. Große).
- Dr. Nicolas Beaupré, Univ. Clermont-Ferrand/IUF, 25.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Annette Becker, Univ. Paris 10, 15.05.2012, (Dr. des. A. Weinrich).
- Luc Becquer, Centre mondial de la paix Verdun, 16.05.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Nadine S. Bérenguier, Univ. of New Hampshire Durham, 20.06.2012 (F. de Peyronnet-Dryden).
- Dr. Marion Berghahn, Berghahn Books, 11.07.2012 (Dr. S. Martens und Dr. des. A. Weinrich).
- Dominique Bouchéry, BDIC, 6.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Katja Bruisch, DHI Moskau, 8.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).

- Prof. Dr. Marie-Madeleine Damien**, Univ. Lille I, 18.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Hans Demes**, Maison de Heidelberg, 26.01.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Laurent Douzou**, Univ. Lyon 2/Sciences Po Lyon, 4.05.2012 und 10.04.2012 (Dr. S. Prauser), 22.09.2011, 15.03.2012 (Dr. S. Martens und Dr. S. Prauser).
- Prof. Dr. Klaus van Eickels**, Univ. Bamberg, 28.03.2012 (Prof. Dr. R. Große).
- Guy Féau de la Croix**, AA Berlin, 12.04.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Christophe Fontaine**, École de guerre, 13.01.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Olivier Forcade**, Univ. Paris 4, 1.03.2012 (Dr. S. Prauser), 26.04.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Stefan Frindt**, Körber-Stiftung, 26.01.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Robert Gildea**, Univ. Oxford, 22.09.2011, 15.03.2012 (Dr. S. Martens und Dr. S. Prauser).
- Benjamin Gilles**, BDIC, 6.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Sebastian Groth**, Cabinet Premier ministre, 23.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Colonel Frédéric Guelton**, Service historique de la défense, 12.01.2012 (Dr. S. Martens und Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Jean-Marie Guillon**, Univ. Aix-en-Provence, 4.05.2012 (Dr. S. Prauser).
- Monika Gussone**, Archivberatungszentrum Brauweiler, 30.03.2012 (F. de Peyronnet-Dryden).
- Franziska Heimbürger**, EHESS, 25.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Achim Heinen**, RWTH Aachen, 14.02.2012 (Prof. Dr. R. Große).
- Carsten Hölscher**, Deutsche Botschaft, 12.04.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Alexander Huber**, Deutsche Botschaft, 12.04.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Nikolaus Katzer**, DHI Moskau, 4.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Jennifer Keene**, Chapman Univ., 8.03.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Nizam P. Kettaneh**, Opera Lafayette, New York, 17.07.2012 (F. de Peyronnet-Dryden).
- Dr. Lutz Klinkhammer**, DHI Rom, 2.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Bernhard Kroener**, Univ. Potsdam, 6.07.2012 (Dr. S. Martens).
- Dr. Susanne Kuß**, Univ. Freiburg i. Br., 13.01.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Ulrich Lappenküper**, Bismarck-Stiftung, 24.05.2012 (Dr. S. Martens).
- Dr. Ruth Leiserowitz**, DHI Warschau, 8.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Bruno Leroux**, 14.11.2011 (Dr. S. Martens und Dr. S. Prauser).
- Prof. Dr. François Marcot**, Univ. Besançon, 14.11.2011, 29.05.2012 (Dr. S. Martens und Dr. S. Prauser).
- Till Meyer**, Maison de Rhénanie-Palatinat, 26.01.2012 (Dr. S. Martens).
- Laurent Morelle**, directeur d'études, EPHE, 20.12.2011 (Prof. Dr. R. Große).
- Prof. Dr. Harald Müller**, RWTH Aachen, 14.02.2012 (Prof. Dr. R. Große).
- Prof. Dr. Gottfried Niedhart**, Univ. Mannheim, 20.03.2012 (Dr. S. Martens).
- Dr. Mathias Nuding**, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 9.02.2012 (Dr. S. Martens und F. de Peyronnet-Dryden).
- Dr. Pia Nordblom**, Univ. Mainz, 9.02.2012 (Dr. S. Martens und F. de Peyronnet-Dryden).
- Michael Ohnmacht**, ministère des Affaires étrangères, 23.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Christian Oppetit**, Archives nationales, 4.10.2011 (Dr. S. Martens), 14.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Manon Pignot**, Univ. d'Amiens, 25.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Rémy Porte**, CDEF, 21.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. ém. Antoine Prost**, Univ. Paris 1, 15.05.2012 (Dr. S. Prauser).
- Pascal Ratier**, Maison d'histoire de France, 10.04.2012 (Dr. S. Martens).
- Martin Rethmeier**, Oldenbourg Verlag, 14.05.2012 (Dr. S. Martens, V. Vollmer, Dr. des. A. Weinrich).
- Juliette Roy-Prévoit**, Conseil général de la Meuse, 5.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Emmanuel Saint-Fuscien**, EHESS, 25.06.2012 (Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Oliver Schulz**, Univ. Düsseldorf, 21.02.2012 (Dr. des. A. Weinrich).

- Jürgen Stoldt, Stoldt Associates, 18.04.2012
(Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Benedikt Stuchtey, DHI London,
8.12.2011 (Dr. S. Martens und Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Jérôme Vaillant, Presses universitaires du
Septentrion, 21.11.2011 (Dr. S. Martens, R. Nädle,
V. Vollmer).
- Jean Vezin, correspondant de l'Institut,
28.06.2012 (Prof. Dr. R. Große).
- Louis Vaudeville, CC&C, 12.01.2012 (Dr. S. Martens
und Dr. des. A. Weinrich).
- Dr. Franck Viltard, Conseil général de l'Oise,
18.11.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Thomas Waldman, Univ. Pennsylvania,
5.06.2012 (Prof. Dr. R. Große).
- Stefan Weis, Thorbecke, 15.02.2012 (Dr. S. Martens,
V. Vollmer, D. Aßmann).
- Prof. Dr. Olivier Wieviorka, IUF/ENS Cachan,
12.01.2012 (Dr. S. Prauser),
16.02.2012 (Dr. S. Martens).
- Dr. Richard Wittmann, Orient-Institut Istanbul,
8.12.2011 (Dr. des. A. Weinrich).
- Prof. Dr. Jay Winter, Yale Univ., 15.05.2012
(Dr. des. A. Weinrich).
- Gabriele Woidelko, Körber-Stiftung,
26.01.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Claudia Zey, Univ. Zürich,
27.06.2012 (Dr. S. Martens).
- Prof. Dr. Herbert Zielinski, Univ. Gießen, 4.10.2011
(Prof. Dr. R. Große).
- Prof. Dr. Thomas Zotz, Univ. Freiburg i. Br.,
13.12.2011 (Prof. Dr. R. Große).





Förderung und Fellowships

Das DHIP ist in besonderem Maße der Nachwuchsförderung und der Unterstützung auch fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verpflichtet. Es wendet sich an Studierende, Doktoranden und Doktorandinnen, Habilitanden und Habilitandinnen sowie (Junior)Professorinnen und (Junior)Professoren. Dazu bietet das DHIP verschiedene, den unterschiedlichen Bedürfnissen angepasste Praktika, Exkursionen, Kurzstipendien, Vollpromotionsstipendien, Fach(sprach)kurse sowie Fellowships für längere wie kürzere Aufenthalte am Institut an.

Das DHIP sieht seine Rolle neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung ganz wesentlich auch in der fachlichen Beratung (einschließlich Antragsberatung bei nationalen wie internationalen Fördereinrichtungen) und Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der seit 2010 bestehenden Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship wurden im Berichtszeitraum ausgewählt:

ERSTE JAHRESHÄLFTE 2012

Prof. Dr. Christoph Conrad, Univ. Genf, Die Geschichte der »Geschichte Europas« im 20. Jahrhundert. – Dr. Alexander C.T. Geppert, FU Berlin, Geschichte des Weltraums in der europäischen Imagination des 20. Jahrhunderts. – Dr. Görgo K. Hasselhoff, Univ. Bochum, Transkription und Edition »Raschi Latinus« nach einer Exzerptenliste. – Dr. Heidi Mehrkens, TU Braunschweig, Die politische Kultur im 19. Jahrhundert am Beispiel entmachteter Monarchen und Staatsmänner in

Europa. – Dr. Elke Seefried, Univ. Augsburg, Zukunftsforschung und Politik in den 1960er und 1970er Jahren. – Dr. Sita Steckel, Univ. Münster, Konflikt als Katalysator. Dynamik und Folgen der Auseinandersetzung zwischen Weltklerus und Bettelorden in Frankreich, c. 1250–1300.

ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2012

Dr. Manuela Böhm, Univ. Kassel, Alphabetisierung, Orthographie und Schriffterwerb im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Deutschland und Frankreich. – Dr. Sünne Juterzenka, HU Berlin, Mediale Repräsentationen maritimer Forschungsreisen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Figur des »Entdeckers« als europäisches Konstrukt der Aufklärungszeit. – Dr. Christian Kehrt, Univ. Hamburg, Ewiges Eis im Kalten Krieg. Die wissenschaftliche Erschließung und Wahrnehmung der Polargebiete, 1957–1991. – Dr. Silke Mende, Univ. Tübingen, Geschichte der Francophonie und der damit verbundenen Vorstellungen von einer französischen Moderne. – Dr. Bernhard Struck, Univ. of St Andrews, Mapping Germanies. Cartography, Territories and Nation-Building in Germany, c. 1780s–1920s.

Herbstkurs 2011

19.–23.09.2011, Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis. Herbstkurs für Historiker und Kunsthistoriker, veranstaltet vom DHIP (Dr. Mareike König) und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte (Dr. Sophie Goetzmann).

Zum einwöchigen Französisch-Sprachkurs waren im September letzten Jahres 15 Historiker und 15 Kunsthistoriker angetreten. Die Vormittage waren den

Sprachübungen in drei verschiedenen Niveaustufen gewidmet. Während der Nachmittage besuchten die Gruppen dann verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen wie beispielsweise die Archives nationales, den Service historique de la défense, die Bibliothèque nationale de France und die Bibliothèque de l’Arsenal. Abgerundet wurde das sehr beliebte Angebot durch Vorträge z.B. über das französische Universitätssystem (Prof. Dr. Michael Werner) oder über die Online- und Literaturrecherche in Frankreich (Dr. Mareike König).

Sommerkurse 2012

Zu Beginn des Sommers hat das DHIP zwei Veranstaltungen durchgeführt.

11.–13.06.2012, Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen (16.–19. Jahrhundert). Sommerkurs des DHIP in Kooperation mit der Univ. zu Köln und der Univ. Paris 1, mit finanzieller Unterstützung der DFG, der ANR sowie der Deutsch-Französischen Hochschule, organisiert von Dr. Petra Overath (Univ. zu Köln), Christine Lebeau (Univ. Paris 1) und Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel, DHIP.

Der Sommerkurs gab 20 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheit, ihre Forschungen vorzustellen und mit den anwesenden *senior scholars* zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand dabei das heuristische Potential des Konzepts »Staat« im Licht neuer kulturgeschichtlicher Zugriffe.

30.06.–6.07.2012, »Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l’ère de la guerre 1914–1945. Sommeruniversität des DHIP und der Univ. Paris 4 im Historial de la Grande Guerre Péronne, mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, organisiert von Prof. Dr. Olivier Forcade (Univ. Paris 4), Dr. Steffen Prauser und Dr. des. Arndt Weinrich (beide DHIP).

Stipendiaten

Im Berichtsjahr konnte das DHIP über eine Kooperation mit der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) erstmals eine Vollpromotionsförderung im Rahmen eines *contrat doctoral* anbieten. Für die Mitarbeit in den Forschungsprojekten des DHIP wurden im Berichtsjahr als Doktoranden ausgewählt:

Amelie Sagasser Die Juden unter der Herrschaft Karls des Großen. Jüdisch-christliche Beziehungen in der Karolingerzeit. Diss. betreut von Prof. Dr. Johannes Heil (Univ. Heidelberg) und Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat (EHESS).

Marie-Laure Pain L’Architecture monastique au temps de Charlemagne. Diss. betreut von Prof. Dr. Jean-Pierre Caillet (Univ. Paris 10).

Elisa Marcobelli Defaitismus und Arbeiterbewegung 1889–1914. Deutschland, Frankreich, Italien: Diskurse und Praktiken. Diss. betreut von Prof. Dr. Christophe Prochasson (EHESS).

Denis Leroux Les 5^e bureaux pendant la guerre d’Algérie. Diss. betreut von Dr. Raphaëlle Branche (Univ. Paris 1).

Neben den *contrats doctoraux* wurden an Doktoranden und Post-Doktoranden, die zur französischen, deutsch-französischen und westeuropäischen Geschichte forschen, insgesamt 23 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

Mittelalter (2 Stipendien, insgesamt 4 Monate)

Dr. Britta Mueller-Schauenburg Benedikt XIII. und seine Bibliothek der Häresien. Religionspolemik als Legitimationsstrategie eines Avignoneser (Gegen)Papstes. Habilitation betreut von Prof. Dr. Rainer Berndt (Univ. Frankfurt a.M.) Dauer: 3 Monate (1.11.2011–31.01.2012).

IM FOKUS

»Conflict Studies« et nouvelle histoire militaire. Regards croisés sur l'ère de la guerre 1914–1945

Mit den Forschergruppen »Politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit 1900–1914« (Leitung: Dr. des. Arndt Weinrich) und »Kultur- und Sozialgeschichte der frz. Armee in der Zeit der Dekolonisierung, 1943–1962« (Leitung: Dr. Steffen Prauser) verfügt das DHIP aktuell über einen ausgesprochenen Schwerpunkt im Bereich der modernen Militärgeschichte. Zusammen mit Prof. Dr. Forcade von der Univ. Paris 4, einem ausgewiesenen Experten für die Geschichte des Ersten Weltkriegs, entstand daher die Idee, gemeinsam eine Sommeruniversität zum »Zeitalter der Weltkriege 1914–1945« zu organisieren und damit eine im Sinne der vergleichenden Weltkriegsforschung integrative Lesart der für das »Zeitalter der Extreme« konstitutiven Dynamiken, Prozesse und Brüche zu entwickeln. Ziel der Veranstaltung war es, zum Ersten und Zweiten Weltkrieg forschende Doktoranden und Masterstudierende aus aller Welt zusammenzubringen und ihnen einen *tour d'horizon* über eine Auswahl relevanter Forschungsfelder der Geschichte der Weltkriege anzubieten.

Die Resonanz auf den *call for papers* war beeindruckend: Rund 70 Kandidaten aus 15 Ländern bewarben sich mit ihren Projekten. Die 30 besten wurden für Workshops zu den Themen »Histoire de la mémoire de guerre«, »Expériences de guerre«, »Histoire opérationnelle«, »Global History«, »Occupations comparées«, »Histoire politique du fait militaire«, »Fronts intérieurs et populations civiles«, »Les médias en temps de guerre« und »Vers une nouvelle histoire sociale et économique des guerres mondiales« ausgewählt. Mehrere *keynote lectures* von Prof. Dr. Peter Gray, Prof. Dr. Alan Kramer, Prof. Dr. Georges-Henri Soutou und Prof. Dr. Jay Winter sowie zwei *Tables rondes* zu den Themen »Comment commémorer les guerres mondiales?« und »La science historique et les médias« rundeten das anspruchsvolle Programm ab, das durch Exkursionen auf die Schlachtfelder der Somme und nach Compiègne ergänzt wurde. Insbesondere die Teilnahme an den eindrucksvollen



Gedenkfeier am 1. Juli 2012 in La Boisselle, Somme

britischen Gedenkfeierlichkeiten zum 1. Juli, dem Jahrestag des Beginns der Somme-Schlacht 1916, wird für die Teilnehmer unvergesslich bleiben.

Es gelang den Organisatoren, eine eindrucksvolle Reihe namhafter Spezialisten der internationalen Weltkriegsforschung aus Großbritannien, den USA, Frankreich und Deutschland für die Sommeruniversität als Kommentatoren zu gewinnen: Prof. Dr. Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS), Prof. Dr. Dominique Barjot (Univ. Paris 4), Dr. Nicolas Beaupré (Univ. Clermont-Ferrand/IUF), Prof. Dr. Annette Becker (Univ. Paris 10/IUF), Prof. Dr. John Buckley (Univ. of Wolverhampton), Jean-François Chanet (Sciences Po Paris), Olivier Faron (ENS Lyon/Univ. Paris 4), Prof. Dr. Peter Grey (Univ. of Birmingham), Dr. Frédéric Guelton (chercheur associé DHIP), Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld (Univ. Stuttgart), Prof. Dr. Alan Kramer (Trinity College Dublin), Prof. Dr. Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf), Prof. Dr. Julian Jackson (Queen Mary Univ. London), Prof. Dr. Peter Jackson (Strathclyde College Glasgow), Tristan Lecoq (Inspection générale de l'Éducation nationale/Univ. Paris 4), Prof. Dr. Rana Mitter (Univ. of Oxford), Dr. Nicolas Offenstadt (Univ. Paris 1), Serge de Sampigny (Documentaliste), Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Institut de France), Prof. Dr. Olivier Wieviorka (IUF/ENS Cachan), Prof. Dr. Jay Winter (Yale Univ.).

Eric Burkart Untersuchung von vier Traktaten des burgundischen Bischofs Jean Germain (ca. 1400–1461). Diss. betreut von Prof. Dr. Heribert Müller und Prof. Dr. Bernhard Jussen (Univ. Frankfurt a.M.). Dauer: 1 Monat (1.–31. August 2012).

Dr. Janina Wellmann Jean-Antoine Houdon und Christian Koeck. Die figurliche Darstellung zwischen Kunst und Wissenschaft, Ästhetik und Anatomie (FU Berlin/Univ. Tel Aviv). Dauer: 1 Monat (1.–31.12.2011).

Frühe Neuzeit, Revolution (1500–1815) (7 Stipendien, 11 Monate)

Michaela Bäuerlein Die napoleonische Epoche zwischen Erfahrung und Memoria. Erinnerungskulturelle Funktionalisierung der Konsulats- und Kaiserreichsmemoiren in Frankreich im 19. Jahrhundert. Diss. betreut von Prof. Dr. Erich Pelzer (Univ. Mannheim). Dauer: 2 Monate (1.05.–30.06.2012).

Detlef Berghorn Verwandtschaft als Streitzusammenhang – Verwandtschaft als Politik: Der Konflikt um das Erbe der Grafen von Manderscheid-Schleiden (1593–1830). Diss. betreut von Prof. Dr. Michaela Hohkamp (FU Berlin). Dauer: 2 Monate (26.09.–20.11.2011).

Julia Breittruck Kulturgeschichte und Praktiken der Mensch-Tier-Verhältnisse. Vögel als Haustiere in Paris vom 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Diss. betreut von Prof. Dr. Angelika Epple (Univ. Bielefeld). Dauer: 2 Monate (10.10.–4.12.2011).

Eleonora Rohland Hurricanes in New Orleans, 1722–2005. An Urban Biography of Disaster. Diss. betreut von Prof. Dr. Cornel Zwieler (Univ. Bochum) und Dr. Franz Mauelshagen (Univ. Essen). Dauer: 1½ Monate (15.01.–29.02.2012).

Alexandra Rohschürmann Die französischen Religionswirren in der Flugpublizistik im Reich: Die Wendejahre 1588/1589. Diss. betreut von apl. Prof. Dr. Ludolf Pelizaeus (Univ. Mainz). Dauer: 1½ Monate (2.01.–10.02.2012).

Laurens Schlicht Die Ordnung der Menschen um 1800 – Konstruktion von Identität und Differenz. Die Erforschung der Sprache in der Société des observateurs de l'homme. Diss. betreut von Prof. Dr. Olaf Breidbach (Univ. Jena). Dauer: 1 Monat (1.–30.11.2011).

19. und 20. Jahrhundert (14 Stipendien, insgesamt 34 Monate)

Maria Böhmer Zwischen lokaler Praxis und internationalem Diskurs. Zur Geschichte medizinischer Fallgeschichten als Genre und Praxis in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diss. betreut von Prof. Dr. Antonelle Romano (EUI Florenz). Dauer: 2 Monate (1.02.–31.03.2012).

Matthias Gemählich Frankreich und der Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher. Diss. betreut von Prof. Dr. Gregor Schöllgen (Univ. Erlangen-Nürnberg). Dauer 1 Monat (5.03.–4.04.2012).

Ann-Katrin Gembries Wertediskurse über Geburtenkontrolle in Deutschland und Frankreich seit 1919. Diss. betreut von Prof. Dr. Andreas Rödder (Univ. Mainz). Dauer: 4 Monate (4.07.–31.10.2011).

Susanne Götze Engagement, Kritik und Utopie. Untersuchungen zur neuen französischen Linken von 1960–1968. Diss. betreut von Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Metz). Dauer: 2 Monate (1.08.–30.09.2011).

Lucas Hardt Algerienkrieg und maghrebinische Migration nach Frankreich. Die Bedeutung von Fremdheit, Krieg und Kolonialismus in der Metropole 1954–1962. Diss. betreut von Prof. Dr. Lutz Raphael (Univ. Trier). Dauer: 4 Monate (1.12.2011–31.03.2012).

Katrin Jordan Tschernobyl und die Medien. Die ›Tschernobyl-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre. Diss. betreut von Prof. Dr. em. Hartmut Kaelble (HU Berlin) und Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinkel (Univ. Potsdam). Dauer: 2 Monate (1.05.–30.06.2012).

- Dr. Christian Kehrt** Expédition glaciologique au Groenland (EGIG). Habilitation betreut von Prof. Dr. Martina Heßler (Helmut-Schmidt-Univ. Hamburg). Dauer: 1 Monat (5.–9.09./19.–23.09./17.–31.10.2011).
- Dr. Malte König** Die Abschaffung der reglementierten Prostitution in Deutschland, Frankreich und Italien (1927–1946–1958). Habilitation betreut von Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Saarbrücken). Dauer: 3 Monate (1.04.–30.06.2012).
- Anna Laiß** »Verräter«, »Opfer« des Kolonialsystems oder »treue Soldaten Frankreichs«? Die Harkis in der französischen Erinnerungskultur seit 1962. Diss. betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i. Br.). Dauer: 2 ½ Monate (1.10.–9.12.2011).
- Markus Lammert** Staat und Terrorismus in Frankreich in den 1980er Jahren. Diss. betreut von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller (LMU München) und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris 4). Dauer: 2½ Monate (1.05.–15.07.2012).
- Emily Löffler** Die Rückführungen von Kulturgütern nach dem Kulturgutraub der Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg. Diss. betreut von Prof. Dr. Ewald Frie (Univ. Tübingen). Dauer: 3 Monate (27.02.–20.04.2012/1.–31.08.2012).
- Bodo Mrozek** Jugendstile und Popkultur nach 1945 aus transnationaler Perspektive. Diss. betreut von Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam). Dauer: 3 Monate (1.09.–30.11.2011).
- Julia Wambach** *Occupations croisées* – Französische Besetzungen in Deutschland nach den beiden Weltkriegen. Diss. betreut von Priv.-Doz. Dr. Daniel Schönplüg (Centre Marc-Bloch Berlin) und Dr. Stefan-Ludwig Hoffmann (Univ. Potsdam). Dauer 3 Monate (1.10.–31.12.2011).
- Jörg Wildenberg** Die Boulanger-Krise und Bismarcks Pressepolitik. Die Rückwirkungen der Bismarck'schen Propaganda auf die innere Lage Frankreichs (1886–1889). Diss. betreut von Priv.-Doz. Dr. Matthias Pape (RWTH Aachen). Dauer: 1 Monat (9.05.–8.06.2012).

Resident Fellows

- Axel Dröber** Nation, Militär und Gesellschaft im postrevolutionären Frankreich: zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung der französischen Nationalgarde. Diss. betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i. Br.), (1.10.2011–31.12.2012).
- Lucas Hardt** Algerienkrieg und maghrebinische Migration nach Frankreich. Die Bedeutung von Fremdheit, Krieg und Kolonialismus in der Metropole 1954–1962. Diss. betreut von Prof. Dr. Lutz Raphael (Univ. Trier), (15.05.–15.09.2012).

Praktikanten

Das DHIP vergibt Praktika zur Mitarbeit in der Forschung, der Redaktion und der Veranstaltungsorganisation für Studierende höherer Semester, deren Studien auf das Gebiet der deutsch-französischen Beziehungen oder der französisch-westeuropäischen Geschichte ausgerichtet sind. Auch in der Bibliothek sowie in der Verwaltung und in der Datenverarbeitung/Information Technology können Praktika abgeleistet werden.

Wissenschaftliche Praktika dauern in der Regel zwei Monate, EDV- und Französischkenntnisse werden vorausgesetzt. Praktikanten müssen an ihrer Heima-thochschule immatrikuliert sein und eine Krankenversicherung nachweisen. Eine Vergütung des Praktikums erfolgt nicht, jedoch können Kurzzeitstipendien beim DAAD beantragt werden. Bei Bedarf besteht für Praktikanten Wohnmöglichkeit im Gebäude des DHIP.

Seit Herbst 2011 ist das DHIP Ausbildungsstelle für die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Bundes und bietet in diesem Rahmen nun auch Praktika für den gehobenen Verwaltungsdienst an.

Im Berichtszeitraum waren 26 Studierende als Praktikanten am DHIP. 19 von ihnen haben das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in den Redaktionen und in der Veranstaltungsorganisation absolviert:

Dorit Brixius, Potsdam/Versailles (12.09.2011–31.01.2012, studienbegleitend), Prof. Dr. Große.

Anna Danneck, Freiburg i. Br./Paris (13.02.–31.07.2012, studienbegleitend), Dr. Weinrich, Dr. Prauser.

Ann-Kristin Glöckner, Heidelberg/Paris (1.08.–31.10.2012, studienbegleitend), Dr. Weinrich, Dr. Prauser.

Miriam Kreis, Kassel (10.10.–16.12.2011), Dr. König, V. Vollmer.

Jérôme Lenzen, Heidelberg (5.03.–27.04.2012), Prof. Dr. Große, D. Aßmann.

Nadia Makhloufi, Heidelberg (9.01.–2.03.2012), Prof. Dr. Große, V. Vollmer.

Philipp Meller, Heidelberg (25.06.–17.08.2012), Prof. Dr. Große, D. Aßmann.

Thilo Müller, Potsdam (30.04.–22.06.2012), Dr. Geifes, D. Aßmann.

Luise Nöllemeyer, Tübingen/Aix-en-Provence (25.06.–17.08.2012), Dr. Geifes, V. Vollmer.

Johanna Preusse, Berlin (17.07.–3.08.2012), F. de Peyronnet-Dryden.

Theo Schley, Leipzig (2.05.–3.08.2012, studienbegleitend), Dr. Weinrich, Dr. Prauser.

Maike Schmidt, Münster (9.01.–2.03.2012), Dr. Geifes, D. Aßmann.

Eva Schwab, Tübingen (24.10.–16.12.2011), Dr. Geifes, D. Aßmann.

Martin Schwarze, Dresden (30.04.–22.06.2012), Dr. König, V. Vollmer.

Eva Seemann, Potsdam (5.03.–27.04.2012), Dr. Geifes, V. Vollmer.

Norman Tannhäuser, Leipzig/Paris (30.01.–5.04.2012, studienbegleitend), Dr. Weinrich, Dr. Prauser.

Moritz Weber, Heidelberg/Paris (1.02.–30.03.2012, studienbegleitend), Dr. Babel.

Redaktion

Katharina Maginot, Metz (1.11.–31.12.2011),
Nina Pollard, Tübingen/Aix-en-Provence (5.–30.09.2011), Dr. Paye.

Bibliothek

Antje Friedrichs, Darmstadt (26.03.–8.05.2012).

Anna Gvelesiani, Bonn/Paris (2.07.–31.08.2012).

Ellen Heidelberger, Stuttgart (27.06.2011–30.09.2011).

Aleksandra Kutsenko, Köln (2.11.2011–29.02.2012).

Mona Lemke, Berlin (12.03.–30.04.2012).

Kathleen Mayer, Leipzig (1.08.–31.10.2012).

Verwaltung

Friederike Boenig, Brühl (4.10.–23.12.2011).

IT-Bereich

Dirk Meier, Aachen (9.07.–17.08.2012).





DHIP 2.0

Aufbau eines deutschsprachigen Blogportals für die Geistes- und Sozialwissenschaften: de.hypotheses.org

Wissenschaftliches Bloggen bietet ein großes Potential für die schnelle Publikation, Verbreitung und Diskussion aktueller Forschungsinhalte. Im deutschsprachigen Raum und speziell bei den Geisteswissenschaften wird das noch viel zu wenig erkannt und genutzt. Mit dem Aufbau eines deutschsprachigen Blogportals für die Geisteswissenschaften – <http://de.hypotheses.org> – soll diese Form der wissenschaftlichen Kommunikation nun stärker verbreitet werden. Das DHIP hat dieses Portal unter der Projektleitung von Dr. Mareike König im vergangenen Jahr gemeinsam mit den französischen Partnern von Cléo/OpenEdition (CNRS, EHESS, Univ. d'Avignon, Aix-Marseille Univ.) aufgebaut. Es ist Teil der europäisch ausgerichteten Plattform hypotheses.org.

Das Blogportal stellt kostenlos einen Service zur Verfügung, der das Eröffnen von Wissenschaftsblogs erleichtert, diese unter einem Dach versammelt und für eine größere Sichtbarkeit wie auch für die Archivierung der Inhalte sorgt. Das Angebot richtet sich an die akademische Welt der Geistes- und Sozialwissenschaften (alle Disziplinen). Die Blogs sollen einem präzisen wissenschaftlichen Thema gewidmet sein. Es können Gruppen- oder Einzelblogs angemeldet werden. Die Vielfalt an Themen, Formen und Funktionen für die Blogs der *hyposphère* ist groß: Möglich sind beispielsweise Blogs von Forschergruppen, Blogs zu einem Dissertationsprojekt, Seminarblogs (Masterprogramm oder Blogs zu einer Veranstaltung), Blogs, die eine Veröffentlichung begleiten, wissenschaftliche Newsletter in Blogform, Blogs einer wissenschaftlichen Einrichtung, Blogs über Quellen und Ressourcen, Fotoblogs etc.

Zum wissenschaftlichen Beirat des Portals gehören Dr. Jürgen Danyel, Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Priv.-Doz. Dr. Peter Haber, Gregor Horstkemper, Prof. Dr. Martin Huber, Dr. Michael Kaiser, Prof. Dr. Hubertus Kohle, Prof. Dr. Gerhard Lauer, Prof. Dr. Claudine Moulin, Dr. Eva Pfanzerter. Die wissenschaftliche Redaktion setzt sich unter der Leitung von Dr. Mareike König aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Dr. Aurélien Berra, Dr. Klaus Graf, Jan Hodel, lic.phil. Eliane Kurmann, Dr. Lilian Landes, lic.phil. Enrico Natale, Dr. Cornelius Puschmann, Dr. Christof Schöch, Dr. Anton Tantner, Dr. des. Tobias Wulf, Dr. Sacha Zala.

Der Onlinegang des Portals wurde mit der Tagung »Weblogs in den Geisteswissenschaften, oder: Vom Entstehen einer neuen Forschungskultur« in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 9. März 2012 feierlich begangen. Die Tagung war außergewöhnlich gut besucht, rief ein großes Medienecho hervor und war einen Tag lang »trending topic« bei Twitter in Deutschland. Die Veranstaltung wurde von »L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung« und der Max Weber Stiftung DGIA finanziell unterstützt, die das Projekt auch zukünftig über die Teilfinanzierung der Stelle des Community Managers fördern wird.



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Martin Kintzinger
Univ. Münster, Vorsitzender

Prof. Dr. Horst Carl
Univ. Gießen, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Martina Kessel
Univ. Bielefeld

Prof. Dr. Jörn Leonhard
Univ. Freiburg

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Univ. Paris 4

Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin
Univ. Paris 1

Prof. Dr. Pierre Monnet
EHESS/Institut français d'histoire en Allemagne

Prof. Dr. Lutz Raphael
Univ. Trier

Prof. Dr. Claudia Zey
Univ. Zürich

Der wissenschaftliche Beirat hat im Berichtszeitraum am 7. Oktober 2011 turnusmäßig im DHIP getagt. Der bisherige Vorsitzende, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, schied aus dem Amt, und der Beirat bestimmte aus seiner Mitte Prof. Dr. Martin Kintzinger zu seinem Nachfolger. Am Vortag hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts Gelegenheit, in Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Beirats ausführlich ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu diskutieren. Den feierlichen Abschluss der zweitägigen Beratungen bildete am Abend des 7. Oktober der Jahresvortrag in den Räumen der Archives nationales und der anschließende Empfang im Institut. Zu den zahlreich aus dem In- und Ausland erschienenen Gästen und Freunden des Hauses sprach Prof. Dr. Martin Kintzinger zum Thema »Hétérotopies – ou Foucault pour les médiévistes?« (→ S. 51).

**DHIP
IHA**

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS
INSTITUT HISTORIQUE ALLEMAND

**DHIP
IHA**

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2011/2012

Personal, innere Verwaltung und Gebäude

Personal

Direktorin: Prof. Dr. Gudrun Gersmann
Stellvertretender Direktor: Dr. Stefan Martens
Verwaltungsleiter: Ralf Nädele

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mittelalter

Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter »Francia«
 und Redaktion der »Studien und Dokumente zur *Gallia
 Pontificia*«
 Dr. Gordon Blennemann

Frühe Neuzeit

Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion »Francia«
 (Frühe Neuzeit, 1500–1800)
 Dr. Christiane Coester, zugleich Presse- und Öffentlich-
 keitsarbeit (bis 31.10.2011)
 Dr. Bernd Klesmann (bis 29.02.2012)
 Dr. Hanna Sonkajärvi

19. Jahrhundert

Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin
 Dr. des. Stephan Geifes, zugleich wissenschaftlicher
 Koordinator

Zeitgeschichte

Dr. Stefan Martens, zugleich Redaktion »Francia«
 (19./20. Jh.)
 Dr. Steffen Prauser
 Dr. des. Arndt Weinrich

PROJEKTMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER

Erschließungsprojekt Korrespondenz Constance de Salm

Leitung: Florence de Peyronnet-Dryden
 Dr. Eva Dade
 Eva Knels
 Hannah Schneider

Aufbruch in die Moderne. Der rheinische Adel in westeuropäischer Perspektive 1750–1850

Ulrike Schmitz

Archivische Erschließung der hauptsächlich im Pariser Nationalarchiv verwahrten Akten der Interalliierten Rheinlandkommission

Florence de Peyronnet-Dryden (bis Juli 2011)

DFG Projekt »Trivium«:

Kathrin Heydenreich

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Elisabeth Schläwe

**GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND
GASTWISSENSCHAFTLER**

Dr. Raphaëlle Branche
 Dr. Frédéric Guelton
 Dr. Moritz Isenmann
 Anna Karla
 Prof. Dr. Gerd Krumeich
 Dr. Heidi Mehrkens
 Dr. Philipp Müller
 Priv.-Doz. Dr. Daniel Schönplflug

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
 Inger Brandt
 Gisela Davids-Sallaberry
 Sarah Foëzon
 Andreas Hartsch
 Wolfram Käberich

REDAKTIONEN**Beihefte der Francia, Histoire franco-allemande,
Pariser Historische Studien**

Veronika Vollmer

Ateliers, discussions, Retrodigitalisierungen

Dr. Claudie Paye

Francia, Francia-Recensio

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große
 Dagmar Aßmann

PERSONAL UND BUCHHALTUNG

Inger Brandt
 Ulrika Saga
 Sara Windgassen

**INFORMATIONEN- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE (IKT)**

Benedict Fehler

SEKRETARIAT

Karin Förtsch

**VERANSTALTUNGSORGANISATION
UND GÄSTEEMPFANG**

Leitung: Dunja Houelleu, gleichzeitig Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Marie Briand
 Luna Hoppe
 Sabrina Mengeler

HAUSTECHNIK/GEBÄUDEUNTERHALT

Roger Klimke

Innere Verwaltung und Gebäude

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtszeitraum weitere Anpassungen mit dem Ziel der Optimierung der Organisationsabläufe vorgenommen. Eine neue institutsweite Geschäftsordnung liegt dem wissenschaftlichen Beirat zur abschließenden Stellungnahme vor und bedarf dann noch der Genehmigung durch den Stiftungsrat. Durch die Einführung eines Geschäftsverteilungsplans für die Bereiche Forschungsservice und innere Verwaltung konnte ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Dokumentation und Verstetigung der neuen Organisation getan werden. Die Arbeitsabläufe, insbesondere im Eventmanagement, wurden im gleichen Zuge neu definiert und an das wachsende Veranstaltungsvolumen angepasst.

Mit dem Ziel des kontinuierlichen Ausbaus und der Optimierung des Einsatzes der IT im Haus, der Sicherstellung des technischen Supports sowie der Datensicherung hat das DHIP eine Kooperationsvereinbarung mit dem Rechenzentrum der RWTH Aachen geschlossen. Steigende Besucherzahlen, die intensive Veranstaltungskultur des Hauses und die damit verbundene verstärkte Sichtbarkeit des Instituts machten es außerdem notwendig, das gestiegene Aufgabenvolumen und die dafür notwendige Flexibilität durch eine geeignete Software zu unterstützen. Im Oktober 2011 wurde daher am Institut eine Projektgruppe gegründet, um ein auf die eigenen Bedürfnisse möglichst optimal zugeschnittenes Programm zur effizienten Umsetzung der Arbeitsprozesse einzuführen. Der intensive Gedankenaustausch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Anbieter ist Garant dafür, dass nach der für den November geplanten institutsweiten Einführung die täglichen Arbeitsabläufe auf allen Ebenen weiter optimiert werden können.

Parallel dazu wurde die Serverlandschaft virtualisiert und die Gesamtkapazität der Systeme deutlich erhöht. Zukünftig kann durch die neue Infrastruktur flexibel und zeitnah auf zusätzliche Kapazitätsbedürfnisse reagiert werden. In diesem Zusammenhang wurden auch das kabellose Netzwerk, die Netzwerkverkabelung und die Systemkonfiguration den technischen und rechtlichen Vorgaben angepasst.

GEBÄUDE

Im Unterschied zu den Vorjahren wurde diesmal keine wesentliche bauliche Veränderung vorgenommen. Allerdings war ein Wechsel der alten Schließanlage sowie Arbeiten zur Verbesserung der Sicherheit notwendig. Die Beschilderung der Fluchtwege und die Türen in den Vortragsräumen wurden an die im Gastland geltenden Vorschriften angepasst. Weitere Maßnahmen, wie die Teilung von Büroräumen und die damit einhergehende Änderung der Ausstattung, konnten ebenfalls erfolgreich durchgeführt werden. Dem Institut war es dadurch möglich, drei weitere Arbeitsplätze für Gast- und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Hause zur Verfügung zu stellen.





Ehrungen, Mitgliedschaften, Jurys, Sonstiges

PRIV.-DOZ. DR. RAINER BABEL

Soutenance de thèse

- 30.05.2012, Petr Klapka »Jean-Louis Ratuit de Souches (1608–1682), de la Rochelle aux service des Habsbourgs. Contribution à l'étude des migrations nobiliaires francophones dans les pays de la Couronne de Bohème aux XVII^e–XVIII^e siècles«, Mitglied der Jury und Übernahme des *prérapport*, Univ. Paris 4.
- Im Sommersemester 2012 Erstgutachten zur Dissertation »Konquista-Mythen« von Felix Stock, LMU München.

Mitgliedschaften

- Als externes Mitglied regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des *conseil* der UFR Histoire an der Univ. Paris 4.

DR. DES. STEPHAN GEIFES

- Auszeichnung mit dem Grad des Chevalier de l'ordre national du Mérite (Dekret vom 12.10.2011).

PROF. DR. GUDRUN GERSMANN

Auszeichnungen

- 28.10.2011, Preisverleihung für das Projekt »Lesepunkte – Schüler schreiben für Schüler«, Köln, das im Rahmen der Bildungsidee 2011 ausgezeichnet wurde.
- Wiederberufung in den Hochschulrat der RWTH Aachen.
- Berufung in den internationalen wissenschaftlichen Beirat des Konrad-Adenauer-Preises der Stadt Köln.
- Berufung als »Senior Fellow« in das Kollegium des KWI Essen.
- Berufung in den Beirat des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

Mitgliedschaften, Teilnahme an Gremiensitzungen

- 13.10.2011, Beirat humanities BMBF, Bonn.
- 25.–26.10.2011, 25. Wiss. Beiratssitzung, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam.
- 21.10.2011, Teilnahme an der Kommission »Evaluation Hochschulsystem« des Wissenschaftsrats in Köln.
- 14.11.2011, Sitzung des DFG Unterausschusses Elektronisches Publizieren, Bonn.

- 24.11.2011, Teilnahme an der Direktorenversammlung der Stiftung DGIA, Bonn.
- 13.–14.12.2011, Teilnahme als Mitglied des Hochschulrats an den Vorbereitungen zur Exzellenzbegehung RWTH, Aachen.
- 2.01.2012, Eröffnung der Lesung »lesepunkte 15.03.2012 – Black Box Dschihad«.
- 10.01.2012, Teilnahme an der Begehung des Wissenschaftsrats der RWTH im Rahmen der Exzellenzinitiative, Aachen.
- 11.01.2012, Teilnahme am Hochschulrat, RWTH, 17. Sitzung, Aachen.
- 11.01.2012, Teilnahme an der Sitzung des Beirats zum Karlsjahr in Aachen.
- 29.02.2012, Teilnahme an der Beiratssitzung des Institut français d'histoire, Paris.
- 7.–8.03.2012, Hochschulrat RWTH, 18. Sitzung, Aachen.
- 29.03.2012, Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftsrats in Köln.
- 25.04.2012, 26. Wiss. Beiratssitzung, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam.
- 26.–27.04.2012, Wissenschaftsrat, Ortsbegehung, Merseburg.
- 2.–3.05.2012, Wissenschaftsrat, Ortsbegehung, Halle.
- 27.–29.06.2012, Teilnahme an der Sitzung des Hochschulrats der RWTH Aachen, Aachen.
- 6.07.2012, Kommission des Wissenschaftsrats »Evaluation«, Köln.

Termine im DHIP

- 14.–16.09.2011, Klausurtagung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der DFG im DHIP (Mitglied des AWBI).
- 25.–27.09.2011, ANR-DFG Auswahl-sitzung, Sitzungsort DHIP (Gutachterin).
- 7.10.2011, Tagung des Wiss. Beirats des DHIP.
- 3.11.2011, Empfang anlässlich des Einzugs der DAAD-Außenstelle im DHIP, Ulrich Grothus, stellv. Generalsekretär des DAAD. Ansprache.
- 25.11.2011, Academie internationale de l'histoire des sciences, Verleihung des »Prix Koyré« an Frau Prof. Dr. Brigitte Hoppe, im DHIP, Grußwort.
- 13.03.2012, Feier zur Verabschiedung von Dr. Klau-dia Knabel und Amtsübergabe an Dr. Christiane Schmeken (Leiterinnen der Außenstelle des DAAD), Grußwort.
- 17.04.2012, Teilnahme an der Auswahl-sitzung der KFW-Fellows im DHIP.

Projekte und Besprechungen außerhalb des DHIP

- 19.01.2012, Besprechung mit Dr. A. Schade, Generalsekretärin der Göttinger Akademie in Frankfurt a.M. zum Projekt *Gallia Pontificia*.
- 1.03.2012, Treffen mit Prof. Dr. Pierre Serna, Direktor des Institut d'histoire de la Révolution française, Paris 1.
- 10.–15.04.2012, Besprechungen im Rahmen des Projekts »Erschließung des Nachlasses des Herzogs von Croÿ«, Westfälisches Archivamt Münster, (Dr. Marcus Stumpf, Dr. Wolfgang Bockhorst, Dr. Antje Diener-Staeckling).
- 19.–20.07.2012, Treffen mit Herzog Léopold von Arenberg in der Fondation Arenberg, Enghien/Belgien (gemeinsam mit Florence de Peyronnet-Dryden).

IX EHRUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, JURYS, SONSTIGES

- 23.07.2012, Besprechung mit Dr. Rolf Griebel (Direktor der BSB München) zur Weiterführung der elektronischen Publikationsprojekte.
- 30.07.–2.08.2012, Besprechungen zum Projekt »Erschließung des Nachlasses des Herzogs von Croÿ«, Westfälisches Archivamt Münster, (Dr. Wolfgang Bockhorst, Dr. Antje Diener-Staeckling, P. Worm).

Vertretung des DHIP

- 6.09.2011, Teilnahme an der Verleihung des Verdienstordens für Pierre Monnet in der Deutschen Botschaft in Paris, Palais Beauharnais.
- 17.10.2011, Teilnahme an der Einführung von Prof. Dr. Johannes Paulmann als neuer Direktor des IEG, Mainz.
- 2.11.2011, Teilnahme am Empfang in der Deutschen Botschaft Paris für Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg.
- 3.11.2011, Teilnahme an der Festveranstaltung anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des CIERA in Paris, Deutsche Botschaft, Palais Beauharnais.
- 15.–16.11.2011, Teilnahme an der Eröffnung des Frankreichzentrums der Univ. Münster, Festveranstaltung.
- 10.05.2011, Teilnahme an einem Mittagessen mit der DFG-Generalsekretärin Dorothee Dzwonnek auf Einladung der Deutschen Botschaft, Paris.
- 26.06.2012, Teilnahme an der Abschiedsveranstaltung für den scheidenden deutschen Botschafter in Paris, Reinhard Schäfers, Palais Beauharnais.
- 14.07.2012, Teilnahme am Empfang des französischen Generalkonsuls in München aus Anlass des französischen Nationalfeiertages.

Medien

- 9.01.2012, Interview mit Maren Gottschalk, WDR.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Auswärtiges Mitglied der Berufungskommission für die Nachfolge von Michel Sot, Univ. Paris 4.

Soutenance de thèse

- 19.06.2012, Stéphane Lafaye, »Les monastères de Cluny en Aquitaine (XI^e–XIII^e siècles). Essai de topographie monastique«, Mitglied der Jury, EPHE.
- Gutachtertätigkeit für den *groupement d'intérêt scientifique* »Les sources de la culture européenne et méditerranéenne«.
- Betreuung von zwei Bachelorarbeiten, Univ. Heidelberg.

DR. BERND KLESMANN

- Seit März 2012 Forschungsstipendium der Max Weber Stiftung DGIA, Lehrstuhl Prof. Dr. Gersmann, Univ. zu Köln.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Verantwortlich für die Social-Media-Strategie des DHIP. Dabei Redaktion und zahlreiche Beiträge für die Wissenschaftsblogs des DHIP »Digital Humanities am DHIP«, »Digital Humanities à l'IHA«, »Germanofil« sowie Betreuung des Twitter-Accounts und der Facebookseiten des DHIP (mit Inger Brandt und Dunja Houelleu).
- Aufnahme in den wissenschaftlichen Beirat von OpenEdition und hypotheses.org.
- Sprecherin des Arbeitskreises Bibliotheken der Stiftung DGIA (bis Mai 2012).
- 22.–25.05.2012 Teilnahme am Bibliothekartag in Hamburg.

Medien

- Mareike König, Tagung in München: Weblogs in den Wissenschaften. Interview für die Sendung »Kulturwelt«, Radio Bayern 2, gesendet am 9. März 2012 → <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kulturwelt/mareike-koenig-weblogs-geisteswissenschaften100.html>.
- Gudrun Gersmann, Mareike König u.a., Dimensionen – die Welt der Wissenschaft. Radiosendung zum Start von de.hypotheses.org, gesendet am 21.05.2012 → <http://oe1.orf.at/programm/303135>.
- Michael Müller, de.hypotheses.org – Interview mit Initiatorin Mareike König zum neuen Portal für geisteswissenschaftliche Blogs. In: Culture to go vom 14. März 2012. → <http://blog.culture-to-go.com/2012/03/14/de-hypotheses-org-interview-mit-initiatorin-mareike-koenig-zum-neuen-portal-fuer-geisteswissenschaftliche-blogs/>

DR. STEFAN MARTENS

- Auszeichnung als »Outstanding Academic Title, 2011« des mit Jörg Echternkamp herausgegebenen Bandes »Experience and Memory. The Second World War in Europe« in der Kategorie »History, Geography & Area Studies« durch die amerikanische Fachzeitschrift »Choice«.

Soutenances de thèses

- 16.11.2011, Claude Barbier, »Des événements de Haute-Savoie à Glières mars 1943–mai 1944. Action et répression du maquis savoyard«, Mitglied der Jury, ENS Cachan.
- 29.06.2012, Raphaël Spina, »La France et les Français devant le Service du Travail Obligatoire (1942–1945)«, Mitglied der Jury, ENS Cachan.

Mitgliedschaften

- 10.10.2011, Sitzung des *conseil scientifique* des Mémorial de Caen.

- 6.03.2012, Sitzung des *conseil scientifique* des Mémorial de Caen in Paris.
- 12.03.2012, Sitzung des *conseil scientifique* der Fondation Charles-de-Gaulle.
- 7.06.2012, Sitzung des *conseil scientifique* der Fondation Charles-de-Gaulle.

Medien

- 28.10.2011, Interview mit Jochen L. Stöckmann, Deutschland Radio.
- 8.12.2011, Interview mit François-Guillaume Lorrain, Le Point.
- 22.05.2012, Interview mit Stefan Mausbach, ZDF.
- Historischer Berater mit Pierre Laborie (EHESS) der zweiteiligen Fernsehdokumentation »En France à l'heure allemande – L'Occupation et la Libération par les films amateurs«, die im Dezember 2012 von ARTE gesendet wird.

DR. STEFFEN PRAUSER

- Nach der Berufung in das Direktorium des CH2R und in den *conseil scientifique* der Fondation de la Résistance wurde Steffen Prauser nun auch in den wissenschaftlichen Beirat der »Revue historique des armées« gewählt. Er unterstützt das CH2R und die Fondation de la Résistance in ihrem Bemühen, mit anderen europäischen und amerikanischen wissenschaftlichen Einrichtungen künftig noch enger zusammenzuarbeiten, und berät die Fondation als Gutachter bei der Auswahl förderungswürdiger Projekte.
- Dr. Prauser vertritt das DHIP bei der Planung für die Global-History-Konferenz, die im September 2014 an der ENS (Organisationleitung: Michel Espagne) stattfindet, nachdem Paris den Zuschlag gegenüber Budapest erhalten hat.

AMELIE SAGASSER

- Sprecherin der Studierenden des Centre d'études interdisciplinaires des faits religieux (CEIFR), EHESS.

DR. HANNA SONKAJÄRVI

- Stipendiatin im »Fast Track«-Programm der Robert Bosch Stiftung (2010–2012).

DR. DES. ARNDT WEINRICH

- Berufung in das *comité scientifique* der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale.
- Berufung in das *comité directeur* des Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre Péronne.
- Berufung in das *comité scientifique* des Mémorial de Verdun.

Medien

- Interview für Deutsche Welle, Europa aktuell, Ausstrahlung am 7.12.2011, → <http://www.dw-world.de/dw/episode/0,,15533867,00.html>.
- 11.11.2011, Teilnahme an der offiziellen Eröffnung des neuen Weltkriegsmuseums Musée de la Grande Guerre in Meaux.
- 7.12.2011, Teilnahme am interministeriellen Koordinationstreffen »Erster Weltkrieg«, MGFA, Potsdam.
- 12.04.2012, Treffen mit dem Sonderbotschafter der Bundesregierung für den 100. Jahrestag des Kriegsausbruchs 1914, Guy Féau de la Croix, DHIP.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- Seit Januar 2012 Forschungsstipendium der Max Weber Stiftung DGIA, Lehrstuhl Prof. Dr. Wirsching, LMU München.



DAAD Paris

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat er über 1,5 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und die deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

eigene Veranstaltungen nutzen zu können. Eine Vielzahl an Auswahl Sitzungen, Kolloquien und Empfängen haben im Berichtszeitraum stattgefunden, weitere folgen. Der DAAD revanchiert sich für die Gastfreundschaft mit der Finanzierung einer Mitarbeiterin am Empfang; hierdurch konnten die Öffnungszeiten des Hauses und insbesondere der Bibliothek erheblich ausgedehnt werden. Doch auch über diese unmittelbaren Vorteile hinaus erweist sich das Zusammenleben der Vertreter beider Institutionen als harmonisch und produktiv. So beteiligt sich der DAAD etwa an der Redaktion der Onlinepublikationen »Faire de l'histoire en Allemagne« und »Frankreich für Historiker«, und beide Institutionen

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst Office allemand d'échanges universitaires

2011 ermöglichte der DAAD insgesamt 780 deutschen Studierenden und Graduierten sowie Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt in Frankreich. Umgekehrt wurden insgesamt 645 Aufenthalte von Franzosen in Deutschland finanziert. Der DAAD unterhält zudem ein Netzwerk von knapp 50 Lektoren, überwiegend Germanisten, die an französischen Hochschulen lehren und für den Studienstandort Deutschland werben. Die 1963 gegründete Pariser Außenstelle des DAAD engagiert sich neben der Auswahl von und Kontaktpflege zu Stipendiaten und Alumni für die Betreuung und Fortbildung der Lektoren sowie die Stärkung der Zusammenarbeit deutscher und französischer Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen.

Seit Sommer 2011 ist der DAAD Paris in den Räumen des Deutschen Historischen Instituts Paris untergebracht und damit nach fünfzehn Jahren wieder in das historische Stadtzentrum zurückgekehrt. Als besonders günstig erweist sich für den DAAD neben der zentralen Lage die Möglichkeit, die stilvollen und gut ausgestatteten Versammlungsräume unterschiedlicher Größe für

laden einander regelmäßig zu ihren Veranstaltungen ein. Für französische Historiker werden im Rahmen des Sommerkursprogramms des DAAD jährlich drei zusätzliche Stipendien bereitgestellt. Christiane Schmeken, seit Februar 2012 neue Direktorin des DAAD Paris, und ihre sechs Mitarbeiter wissen die Gastfreundschaft der Kollegen des DHIP sehr zu schätzen: »Nach meinen ersten sechs Monaten im Amt bin ich überzeugt, dass wir in den nächsten Jahren noch viele weitere Formen der Kooperation und spannende gemeinsame Projekte entwickeln werden«, so Christiane Schmeken.



DHIP IHA

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS
INSTITUT HISTORIQUE ALLEMAND



JAHRESBERICHT
1. SEPTEMBER 2009 – 31. AUGUST 2010

DHIP IHA



JAHRESBERICHT
1. SEPTEMBER 2010 – 31. AUGUST 2011

DHIP Jahresberichte

2010/2011

2009/2010

Auf Anfrage erhältlich → info@dhi-paris.fr

